Mit Senilleton-Beilage:

Rigasches Montagsblatt.

pormals "Zeitung für Stadt und Cand".

Organ der Baltischen Konstitutionellen Partei.

Die "Rigafde Annofcan" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn und hohen feiertage.

Illustrierte Beilage.

Abonnementspreise: In Migs burch die Ausgabestellen: 8 Abl. jährl., 4 Abl. halbi,, Wit Zuffellung in's haus der durch die Poll. 10 Abl. jährl., 5 Abl. halbi, 250 Kop. wonall. (beginnend am 1. eines Monats). wirtelj., 1 Abl. monall. (beginnend am 1. eines Monats). — Bei direkter Recusandjendung in's Ausland: 14 Abl. jährl., 7 Abl. 50 Kop. balbi, 3 Abl. 75 Kop. viertelj. 1 Abl. 25 Kop. wonatl. (beginnend in's Ausland: 14 Abl. jährl., 7 Abl. 50 Kop. balbi, 3 Abl. 75 Kop. viertelj. 1 Abl. 25 Kop. wonatl. (beginnend läglich). — Durch die deutsichen Pokamer: 6 Mart 75 Pf. viertelj.

41. Jahrgang.

Riga, Domplat Ar. 11/13.
Telephon: Redaftion: Ur. 1958.
Expedition: Ar. 157.

Insertionsgebühr. Für die 6 mal gespaltene Petitzeile 10 Kop. (für's Ausland 30 Kf.). — An der Spize des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Kf.) — Im Retlameteil 20 Kop. (für's Ausland 60 Kf.) Preis der Einzelnummer 5 Kop.

Breis ber Gingelnummer ber 3Auftrierten Beilage 20 Rop.

Abounements und Inferaten-Annahme im Mlande: In Riga: in ber Cypedition, Domplay 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauste: A. Leitlant; in Dorpat: J. Anderjon, J. G. Krüger; in Dûnaburg: E. Joses; in Fell'in: G. Schütmann; in Frauenburg: Mingait-Wehjich; in Goldingen: Ferd. Belidorn'iche Buchjandl.; in ha sendau: Emil Stein, Schreibm.-handl.; in Lemfal: J. Gregorius, Buchjandl.; in Li au: G. B. Zimmermann, Gottl. D. Weper; in Nitau: Ferd. Bestidon'iche Buchjandl., H. Munan; in Rostau: E. Zimmermann, Gottl. D. Weper; in Nitau: Ferd. Bestidon'iche Buchjandl., H. Munan; in Rostau: E. Zimmermann, Gottl. D. Weper; in Nitau: G. Bestidon'iche Buchjandl., H. M. E. Netzl & Co.; in Reval: A. Allenan; in Rostau: E. Zimperdini, Dertowfa, L. u. E. Wetzl & Co.; in Reval: A. Roncewicz; in Tudum: Manh kentenkandlung; in Rostau: R. Buchlif; in Benden: A. Plamfd; in Benden: Deutschien, in A. in dau: A. Antmann, Duchhandlung; in Nolmann: Expeditionen.

**Annahme von Inscaten im Anslande: duch alle bebeutenderen Annoncen-Expeditionen.

Mr. 35

Montag, den 12. (25.) Februar

1907

Un die Wähler Rigas! Mitbürger! Freunde!

Ein Jahr fast ist vergangen, seit Rigas Bürger sich um die Wahlurne schaarten, um aus ihrer Mitte einen Abgeordneten für die Reichsbuma zu wählen.

Ein Jahr fast ist vergangen, seit wir im Wahlkampf mit ben rabikalen Elementen unserer Stadt unterlagen. Sollen wir auch dieses Mal geschlagen werben?

Sollen auch bieses Mal Männer, die unserer Heimat fremd sind oder engnationale Interessen vertreten, dazu berusen werden, den zu nennen, der im Namen Rigas zum Reiche sprechen soll? Oder sollen wir Rigas Vertretung den Sozialdemokraten überlassen?

Rein - nimmermehr!

Hente, am 12. Februar, müffen wir siegen und müssen, wenn jeder seine Psticht tut, einen Sprecher in die Duma schicken, der die Wahrscheit rebet und die gerechten Ansprüche Aller, nicht die maßlosen Träume Weniger vertritt!

Alle mussen mitarbeiten und mitkampfen, um benen zum Siege zu verhelfen, die unser Programm vertreten!

Bas wir wollen, Ihr wift es Alle: einen freiheitlichen Fortschritt auf dem Boden des Gesetes!

Bebenket, Freunde, daß dant dem bestehenden Wahlgeset in allen 3 baltischen Provinzen nur Niga von uns gehalten werden kann und daß wir bei der letten Wahl sicher gesiegt hätten, wären nicht 11,740 Bürger Rigas am Wahltage der Wahlschlacht ferngeblieben.

Darum tretet heran, Mitbürger, Mann für Mann und gebet hand und Stimme unseren Freunden, die Bolls bürger Rigas und Eures Vertrauens würdig sind!

Ber nicht mitfampft, ift ein Feinb unseres Gemeinwesens!

Der Borftand der Baltifden Konftitutionellen Bartei.

Inland.

Riga, ben 12. Februar. Das neue Geseh über das Berfahren bei Dienstvergehen.

Das Jusisministerium hat einen Gesehentwurf zwecks Sinbringung in die gesegebenden Justitutionen ausgearbeitet, welcher Moänderungen bezüglich des Beerfahrens det Dienstvergehen bekrifft. Rach dem Gesehentwurf werden Personen, die im Staatsdienste oder im Kommunaldienste stehen oder nach freien Uedereinsommen augestellt sind, sür verdrechersche Hedereinsommen augestellt sind, sür verdrechersche Handlungen im Dienst auf dem pflege der allgemeinen Gerichts zur der Antspersonen der Betersburger und Wossauer Polizei, der Stadt, Gemeinder und Dorfsommunalinstitutionen, der Stanizen und Chutorverwaltung sweiden Borstzenden und Glieder der Laubschaftsämter können auch ohne Gerichte disziplinarischen Strafen unterzogen werden. Sbenso können die Offiziere, die Zivilbeamten und bie niederen Chargen des Kriegsund Marineressors ohne Gericht disziplinarischen

Kriminalvergehen und Berbrechen, die von Amispersonen des Zivilressorts im Dienste begangen werden, sommeiteren vor die Bezirfsgerichte, die Appellhöse, die Kassationsbepartements des Senats und den obersten Kriminalgerichtshof. Dem Bezirfsgericht werden Amispersonen aller Ressorts und alse Angelegenheiten übergeben, die keinen höheren Bersügungen im Ressort unterliegen. Dem obersten Gerichtshof werden übergeben: Amispersonen der Serichtshof werden übergeben: Amispersonen der Genud 5. Kangsklasse, Mitglieder des Geschwortensgerichts und weibliche Kersonen, die von Ihrer Majesiät der Kaiserin ernannt waren. Die Kassationsdepartements des Senats prüsen die Angestangen



legenheisen von Amispersonen ber höheren Rangimsen als die sünste. Dem obersten Kriminalgerichtshof werden Elieber des
Reichsrats und der Reichsdum a übergeben
für Berbrechen bei oder auf Grund von Amishandlungen, serner Minister, Senatoren,
die Statthalter Sr. Kaiserlichen Wajestät,
Botschafter, Gesandte und Generalgouverneure.

Anzeigen mis Klagen über Dienstvergehen werden bei der Staatsanwaltschaft oder bei der Staatsanwaltschaft ober bei der Obrigkeit der betreffenden Abteilung anhängig gemacht. Die Voruntersuchung wird auf Grund der allgemeinen Ordnung geführt. Im Falle einer Meinungsdiffererz des Staatsanwalts und der Obrigkeit des det.effenden Beamten hinsichtlich der Frage der Einleitung eines Kriminalversahrens wird die Sache der besonderen Behörde des obersten Gerichtshofs zur Entscheidung vorgelegt.

Neue Senatserläuterungen für das Justigressort.

Im Prawitelistwenny Wiestnit sindet sich eine Senatserläuterung, der zusolge Richter keiner politische Jiele verfolgenden Kartet, keinem berartigen Bereine und keinem Berbande sich als Mitglieder aufchließen durchen. Die Beamten in den Kanzleien der Gerichtsinstitutionen, seien es nun im Staatsdienste stehende, oder nach freier Bereindarung Angenommene, die Gerichtspristans, die Voten, die Kandidaten sür Posten im Justizessort, die Notare und die vereidigten Dolmetscher dürsen sich nicht nur solchen Karteien, Vereinen und Kerbänden nicht anschließen, bei benen die Beteiligung unter Strafandrohung verboten ist, sondern auch solchen nicht, die in ihren Krogrammen oder sonstigerungen das Bestreben äußern, die Regierung zu bekämpfen oder die Bevölkerung zu einem solchen Kampse aufzurufen.

Amtspersonen des Justizressorts sind ferner nicht besugt, Untersuchungen wegen verbrecherischer Handlungen anzustellen, wenn ihnen diese Untersuchung nicht frast des Gesetzes obliegt oder ihnen auf dem vorgeschriebenen gesetlichen Wege auferlegt werden fann.

Sozialdemofratische Stimmen über die Wahlen in Riga.

Indem die Sozialdemokraten und der progressive Bloc sich auf eine gemeinsame Wahlmännerliste einigten, wurde, den sozialdemokratischen Blättern zusolge, zugleich damit auch die Frage über die Kand i dat ur des zukünftigen Rigaschen Keich so du aabgeordnet en entschieden. So soll dersenige Kand i dat ur des zukünftigen Rigaschen Keich so du aabgeordnet en entschieden. So soll dersenige Kand i dat gewählt werden, der unter den auf gestellten Wahlt werden, der unter den auf gestellten Wahlt war die Wählermassen sollen einen gewissen Sinstus auf die Wahlmänner ausüben und dadurch noch die Aussichten der einen oder der anderen Partei auf den Sieg vergrößern. Bei den jezigen Wahlen verschofgten die Sozialdemokraten den Zweck, nicht allein die Partei des Rig. Lett. Vereins zu isolieren, sondern auch seizusstellen, was sür Stemente der Bloc in sich birgt, ob der Bloc imfiande ist, die demokratischen Forderungen des Wolfes zu vertreten und inwieweit man sich in dieser Sinsicht auf ihn verlassen sonen Indem die Sozialdemokraten mit dem Bloc in Verhandlungen über einen gemeinsamen Wahlsampin, gegen die Reaktion" traten, zwangen sie alle zu dem Bloc gehörigen Gruppen und Karteien, auf die obigen Fragen eine heftimmte Untwort zu geden.

Den Verhandlungen der Sozialdemokraten mit benn die Sinigung nicht mis einem anderen Wege benn Bloc waren Sigungen des Zentrals zu erreichen ist. — Die gemeinsame Kandidatenliste der Cozialdemokraten und des Block wurde auf ber Cozialdemokratischemokratischen Stadtkonsernz

bie Arbeiterorganisationen ausgeführte Enquete über die Stimmung unter den Rigaer Wählern vorhergegangen. (Nach dem Beschluße des letzen sozialdemokratischen Kongresses sind Wahlkartelle mit den dürgerlichen Partieien nur dann zulässig, wenn die Gefahr eines Sieges der Reaktion vorliegt). — Das Zentralkomitee faßte mit 5 gegen 1 Stimme den solgenden Beschluße:

"In Anbetracht bessen, daß durch die letzten Ersäuterungen des Senats, die Represialien der Bolizei, wie auch durch das tyrannische und parteiische Borgehen der Wahlsommissionen und Stadtverwaltungen die Wahlsersfältnisse in Lettland anormal geworben sind, sind in den flädtischen Kurien rein technische Wahlsartelle mit den dürgerlichen Parteien sich mit ersten Stadium der Wahlen zulässig, aber nicht weiter als die zu den russtäden Kadetten. Die lettischen Kadetten und die Lettische Reformpartei sind zu den oDktbristen zu rechnen."

Die Berhandlungen mit bem Bloc follten nur dann aufgenommen werden, wenn diefer in feiner Besiehung zu ben lettischen Rabetten und ber Reform-Der Bloc brach fofort bie von hm eingeleiteten Berhandlungen mit ben lettischen Nationalisten ab, ohne diesen Schrift motiviert zu haben. — Nach dem obigen Beschlich des Zentralkomitees hatte die sozialdemokratische Rigasche Stadtkonsernz fesizustellen, ob eine Gesahr von seiten der Reaktion brohe und wenn dieses ber Fall sein sollte, die Bedingungen auszuarbeiten, unter benen ein Bahlkartell mit bem Bloc stattfinden könnte. Bon ben 65 stimmberechtigten Mitgliebern ber fog. bem. Stadtfonferens (je 1 von 100 organifierten Arbeitern) hatten sich zu ber Sitzung 49 eingefunden. Außer-bem waren 12 Gäste erschienen, barunter 5 Ber-treter bes jübischen "Bundes", benen in den auf Reichsbumawahlen bezüglichen Stimmrecht eingeraumt wurde. Die Ginigungs-frage mit dem Bloc war vorher auf den Rayonkonferenzen beraten worden, wobei die Majorität sich für ein Wahlkartell mit dem Bloc ausgesprochen hatte.

Aus den Berichten über die vollführte Enquête ging hervor, daß im III. und V. Wahlbezirk (3. Bezirk der Pet. Vorstadt — 2. und 3. Bezirk der Mosk. Borstadt der Majorität der Wähler sich her Mosk. Borstadt die Arbeitsgruppe (die Sozialdemokraten) ausgesprochen hatte, desgleichen in Algezeen. Im II. Wahlbezirk (von der Gertrudund Romanowskraße die zur Sisendahn) war die Majorität sür den progressiven Bloc und nur gegen 20 Prozent sür den progressiven Bloc und nur gegen 20 Prozent sür den Proeitsgruppe. Im V. Wahlbezirk sprachen sich die gegen die Arbeitsgruppe waren, nicht sür den Bloc, sondern sür die Reformpartei aus. Im IV. Wahlbezirk (1. und 4. Bezirk der Mosk. Vorstadt und in Dagensberg) wurden die die Enquête aussührenden Arbeiter an vielen Stellen mit Revolvern in der Hand empfangen und schroßt abgewiesen. Im Allgemeinen — so heißt es weiter — war durch die Enquête sieses der Reaktion zweisellos vorliegt.

Nach heißen Debatten beschloß die Konferenz mit allen gegen 13 Stimmen, ein Wahlkartell mit dem Bloc auf der Grundlage einzugehen, daß der Bloc in der Bezirken seine Kandidaten und die Arbeitsgruppe in den übrigen 3 ihre Kandidate ausstellt. Tabei äußerte sich die Konferenz dahin, daß eine gemeinsame Kandidatenliste nur dann zulässig ist, wenn die Ginigung nicht auf einem anderen Wege zu erreichen ist. — Die gemeinsame Kandidatenliste der Sozialdemokraten und des Block wurde auf der Situme der sozialdemokratischen Stadtsoneren geber Stadtsoneren

FRANZ JOSEF Bitterwasser

am 3. Februar durch einen einstimmigen Beschluß bestätigt. Der Borschlag des Blocs, sich gegen die Gesahr der Reaktion dadurch zu sichern, daß die Arbeitsgruppe 25 Kandidaten des Blocs in ihre Liste aufnimmt, und umgekehrt, wurde von der Konferenz abgewiesen.

Die obige Vemerkung, daß die sozialdemokratischen Arbeiter bei der Enquete im IV. Wahlbezirk mit Nevolvern in der Hand empfangen sind, sindet ihre Erklärung durch den nachstehenden, in Kurze wiedergegebenen Bericht in der neuesten Nummer der Zichung über die Loge der Swiedemokratische

der Zihna über die Lage der Sozialdemokratie in der Moskauer Vorstadt: "In keinem Rigaschen Rayon stehen die Sachen

ber Parteiorganisation so schlecht, wie in der Dlos fauer Borftadt. Aus den anderen Ragons hört man beständig von Bersammlungen ber Grund Fabrikarbeiter — bei uns ist alles still. Genoffen bleiben aus Angst ben Bersammlungen fern, die Agitation erlahmt, die Zahl der Genoffen nimmt ab — und doch sollten laut Borschrift die Gruppen und die Ragonkonferenz mindestens einmal im Monat sich zu einer Sigung versammeln. Wo sind die Gründe dieser Erscheinungen zu suchen? Die Organisation der Kusnezowschen Fabrik war ber Weinung, daß die Versammlungen aus Mangel an geeigneten Räumlichkeiten nicht abgehalten werden konnten. Sie faßte daher den Beschluß, daß die Genossen tonnien. Sie jagie daher den Beschluß, das die Genossen in Gruppen von je 5 Personen sich versammeln sollten. Aber auch dieser Beschluß blieb nur auf dem Papier stehen. Die settischen Genossen sind der Meinung, daß die Apathie der Sozialdemoskratie gegenüber durch die Angst und die Arbeitslassigkeit der Genossen urch die Angst und die Arbeitslassigkeit der Genossen Arkeit wieser der der der der der der der der der Mangel an Arbeit zwingt viele fortzusahleren ober in den Stadtteil überzusiedeln, wo sie zeitweilig Arbeit, gefunden haben. Ferner ist der Grund der Apathie der Genossen in dem Eindruck zu suchen, den die jetzige Lage ider Revolution auf sie gemacht hat. Es scheint ihnen, daß "alles schon bereit ist — das Bewußtsein haben wir schon — nur Wassen schlen uns noch." Diese Genossen sind der Meinung, daß die Revolution nur noch sechnisch vorzubereiten ist bie Revolution nur noch technisch vorzubereiten ift — und bann fann es losgeben. Die revolutionären Illufionen murben noch vor Rurgem (und feilmeife auch noch jetzt) durch einige "Spitzen" der Partei-organisation genährt. Diese Allusionen wurden im Herbst 1905 geschaffen. In der ersten Begeisterung schaarten sich um die Sozialdemokratie große Volksmaffen, die viele zu bem Gedanken verleiteten, bag biese Massen bewust in den Kamps ziehen und beswußt sich der Sozialdemokratie anschließen werden. Das Berichwinden diefer Maffen und den Steg ber Reaftion erklärten viele durch den Mangel an Waffen und erkeilten die Parole: tut alles, um ben Besitz von Waffen zu gelangen bie und um für bie Revolution nischen Borbereitungen ireffen die Revolution tech= Barole war so einfach, reizte so wenig Und diese zum Nachdenken, daß die Massen, teigte is dening fort zuwandten. Die "Techniker" jubelten und die Massen warteten, ob alles bald "bereit" sein wird. Dann kamen die allen bekannten Ereignisse, die Biele zur Befinnung führten und veranlagten, merksamer in die Jukunft zu schauen. Viele Anbeter der "Technik" schlagen jest ein Kreuz, wenn man von der Revolution spricht. Die große Masse der Genossen kann aber immer noch nicht den Staub der revolutionären Illufionen abschütteln. "Es lohnt nicht, zu riskieren; wenn man fich aufopfert, bann für etwas Bebeutendes" sagen diese Leute. aufopfert, Es scheint ihnen immer noch, daß "alles bereit ist und daß es nur an Wassen sehlt." Illusionen! An Bewußtsein sehlt es, die Organisationen sind noch nicht ausgewachsen. Wenn die Genoffen nicht schnell und eifrig an die Arbeit gehen, bann kann bas Berschwinden der Genoffen einen noch Berichwinden ber Genoffen einen noch größeren Umfang annehmen. Schon jest find viele Gruppen ninging anternien. Wo sind die Gruppen "Bristam" Bär I., II.", "Buschfa" und andere. Zum Rayon der Moskauer Borstadt gehörten früher mehrere hunderte Genossen, jest aber kann man (mit Hafens holm zusammen) mit großer Dube 180 Genoffen zusammenzählen. Bon ber Zihna verteilen wir ungefähr 80 Exemplare, je 300 lettische und russische Broflamationen (außerdem gegen 90 Exemplare ber Borjba), was im Berhaltnis zu ben frugeren sehr wenig ist. Und unser Budget? Bor einigen

Monaten erreichte es 25 Abl. monatlich und im Dezember jogar 50 Abl. Im Januar haben

wir aber noch feinen Grofchen eingenommen. Gelbfi

folche Genoffen, die feinen Mangel leiben, haben

ihre Beiträge nicht eingezahlt." - So klagt bie

lleber das Wahlfartell mit dem Bloc, das ihnen jum neuen Leben verhelfen foll, find bemofratischen Blätter voll Jubel. "En vemotratischen Blätter voll Jubel. "Endlich doch!" ist der Leitartifel der Newas wilni betitelt. Sine gleich große Freude herrscht, nach ber Bihna, über die Wahlen in der Arbeiterfurie, die die fuhusien Soffnungen übertroffen haben follen. Die Benoffen werben aufgefordert, burch Agitation und den Bei merben aufgefordert, burch Agitation und den Bei fuch bei den Wählern, gleiche Erfolge auch in der Stadtfurie zu erringen. Die Darba Balfs (Arbeitsstimme) fordert alle Arbeiter auf, am heutigen Wähltage die Arbeit niederzu-legen und dafür zu forgen, daß ein jeder pro-gressive Wähler sein Wählrecht ausübt. — In den legten Tagen merden in ber Stadt, be-fonders aber in ben Borftabten, foloffale Mengen von Broflamationen verbie von Rampfesrufen jum Sturg be bestehenden Staatsordnung und dur Schaffung eine fonstituierenben Bersammlung wimmeln. 211s bie Cogialdemofraten und Brogrößten Feinde ber greffiften werden die Baltifche fonftitutionelle Bartei und die Lettische Reformpartei bezeichnet. Aus ber Broflamation webt ein so revolutionärer Sauch, wie er felbft mahrend ber berüchtigten Deetingszeit nicht zu merken war.

Die Balfs und die Muhsu saift fordern ihre Wähler auf, in den Wahllofalen sich jeglicher Agitation zu enthalten und nicht einmal ein Gespräch anzuknüpfen. Diesem eblen Geschwisterpaar hat es sehr missallen, daß die Freitagnummer der Latwija, die zwölf größere und kleinere, hauptsächlich gegen die Sozialdemokraten und den Bloc gerichtete Artikel enthiett, in einer Massenaussage unentgeltlich in ber Stadt verbreitet worden ift.

Revolution von Rechts und Links.

An die Spise unierer Brestundichau stellen wir — schreibt der Herold — folgende Erklärung der "wahrhaft russischen Leute", die von ihrem Berbandsorgan, der Russes Snamja, mit setten Lettern vor bem Leitartifel gebracht wird:

"Infolge ber Drohungen, welche Krufchewan und Burischfewitsch erhalten, erklären wir hiermit, daß Purischtentig ergatien, für der Binawer, Gessen, Kiesewetter und Miljukow zu verantworten haben werben. Die anderen Feinde Kruschemans brauchen fich einstweilen nicht zu beunruhigen.

So haben wir also in Rugland zwei politische Parteien, die schamlos den Mord auf ihre Fahne schreiben: die Sozialrevolutionäre in ihren verfciebenen Spielarten und bie - mahrhaft ruffifden bie als sonftige Rebenbeschäftigung Raiser und Könige mit Ergebenheitsversicherungen antelegraphieren. Es besteht allerdings noch ein kleiner Unterschied zwischen dem Borgeben der Sozialrevo-Intionare und bem ber mahrhaft ruffischen Leute. Die Sozialrevolutionare verbreiten ihre Flugblätter mit den Mordaufforderungen insgeheim, und die Bolizei muß fich bie Beine ablaufen, um bie Berfasser und Berbreiter solcher verbrecherischer Pro-klamationen festzubekommen. Die "wahrhaft ruffi-ichen Leute" (die bekanntlich bestätigt und die Broteftion manches hohen Abministrators genießen. Die Red. b. Rig. Rundsch.) dagegen erklumen dreist und gottesfürchtig den Sipsel aller Frechseit. Sie verbreiten ihre Bedrohung mit Mord bei hellem Tageslicht. Der Positote bringt sie uns ins Haus, ber Zeitungshändler verkauft sie uns an ber Straßenecke für 2 Kop. die Nummer. Und ber Straßenecke für 2 Kop. die Nummer. Und babei entrüften sich noch die "wahrhaft russischen Leute", wenn man ihnen die Ermordung Serzenfteins in die Schuhe schiebt, ihnen als Partei biefe gur Laft legt.

Genug des Standals, ber eine Schmach für die

gesamte Preffe ift.

Wir erwarten, nein wir verlangen, bag bie Brofuratur ber Wordgesellentatigfeit, die in der die in der Rrofuratur der Wordgesellentatigfeit, die in der Rufffoje Snamja aufschießt, unverzüglich das hand-

Die Ermordung des Dumadeputierten Bergen= ftein bor bem finnländischen Bericht.

Ueber die in ben letten Tagen ftattgehabten Berhandlungen im Prozeß Herzenstein berichtet bie Now. 2Br. :

Das Berhör bes Angeflagten Ale: ganbrow dauerte mit furzen Unterbrechungen vom Morgen bis 5 Uhr nachmittags. Alexandrow machte ben Eindruck eines finsteren und sehr un-entwickelten Mannes; er kann weber lesen noch schreiben. Seine Antworten sind verworren und unzusammenhängend. Nach seinen Angaben gehört er zum Berbande des russischen Bolkes seit dem Januar vorigen Jahres. Auf die Frage des Richters, was ihn bewogen habe, fich bem Verbande anzuschließen, erwiedert Alexandrow: "Ich bin für den orthodoren Glauben, für den Kaifer und das Baterland, und auf die Aufforderung des Arbeiters Romanow fchloß ich mich bem Berbande 3m Mai 1906 erhielt ich einen Bachterposten vom Berbande mit 15 Rbl. monatlich Ge-halt. Diesen Bosten habe ich bis zu meiner Ber-- "Saben Sie einen Revolver vom Berbande erhalten ?"

"Anfangs nein, wohl aber, als ich ben Bachterpoften erhielt. Bir befürchteten, bag Bomben

geworfen merben mirden." "Gehörten Gie gur aftiven Rampfesorga-

nifation ?"

- "Rein, ich gehörte einfach zum Berbanbe, von bem ich eine Mitgliedskarte und ein Abzeichen mit ber Darstellung eines Bferbes und eines

Mannes erhielt."

— "Auf einer Photographie find Sie mit einem Revolver in der Hand dargestellt worden.
Wosu brauchen Sie einen Revolver, wenn Sie für den orthodoren Glauben eintreten wollen?" — "Ich weiß es nicht; alle ließen sich mit Re-volvern photographieren, und ich tat es auch."

Mit Laritschfin hat Alexandrow gufammen ge-

arbeitet, Topolew will er überhaupt nicht gerannt haben. Auf die Frage, wer Wuchin erwordet hat, erwiderte Alexandrow, daß er es nicht wife, von Romanow aber gehört hatte, bag Laritschin ber Mörder fei. In Terijoti behauptet Alegandrow niemals gewesen zu fein. Bur F ber Ermordung Serzensteins sagt Alegandrow Bur Frage feiner verworrenen, ungufammenhangenden Beife nachstehendes aus:

"Ich hörte, wie Laritschfin im Kontor bes Berbandes erzählte, bag er in Finnland gewesen sei. Er war mit einem Manne zusammen, den er Rojantow nannte, vielleicht hieß er aber auch

Samfei, ich weiß es nicht genau. Später ersählte Laritschlich, daß er Herzen ficin ermorbet hätte, und brüstete sich sogar mit dieser Tat." Den Ginwand bes Richters, baß er bas Ge hörte zur Anzeige hätte bringen sollen, beantwortet ber Angeklagte mit den Worten, baß er nicht Anfläger fein wolle. Es merben zwei Schutsleute aus Terijok vorgeführt, die mit Bestimmiseit in Alegandrow eine der drei verdächtigen Personen erkennen wollen, die im Hotel in Terijoki lebten,

Der Angeklagte ftellt kategorisch in Abrede, jenem Sotel gemesen zu sein und erflärt, bag bort Laritschffin und Polownem gelebt hatten. Auf bie Behauptung bes Zeugen Romanow, daß Alexandrow ein Teilnehmer am Morbe fei, erwiderte letterer:

— "Fürchte Gott . . Laritschfin hat sich, aber nicht mich als Mörber bezeichnet. Lohnt es sich benn überhaupt für 300 Abl. einen Mord zu verüben?"

Ueber ben zweiten Berhandlungstag finden wir

in ber St. Bet. 3tg. folgenden eigenen Bericht: Die intereffanteften Musfagen, die am 9. Febr. gemacht wurden, find die des Angeklagten Ales gandrow und des früheren Gendarmen, jegigen Schugmanns Sapolfti. Alexandrow erzählt ben ganzen Hergang vor und nach ber Ermordung Herzensteins. "Nach Terijoti", jagt ber Angeslagte, "wurde ich gesandt von Jussewiich-Krassowschift, Besommen, Pimenom, Laritschiftu und Neszom am 15. Juli — zur Ermordung Herzensteins. Ihnen fehlte es aber zu Gleh, weehelt ich empliet wer fehlte es aber an Gelb, weshalb ich genötigt mar, gleich am nächften Tage nach St. Betersburg gurudzukehren. Meine Fahrt nach Terijoli beginnt nämlich folgenbermaßen : Am genannten Tage, ben 15. Juli, rief Laritschfin mich zu fich ins Rontor und fagte, ich folle mit ihm fahren. Ich gar nicht wohin er mich führen wollte. Schließlich tamen wir am Finnlandischen Bahnhof an. ritichkin nahm zwei Billette bis zur Station Terijoti, und wir fuhren ab. Ms wir ankamen, trafen wir auf ber Station Polownew, Ressow, Bimenow und Rafantow. Sier fragte Bolownem, weshalb man mich eigentlich hierher geführt habe, worauf mir Polownem erflarte, bag ich hergeführt worben mare, um Bergenftein ermorden. Als ich eine folche Antwort erhielt, wollte ich sofort nach Betersburg zurücklehren. Ich hatte jedoch kein Geld und war gezwungen mit den anderen beim Gendarmen Capolifi auf ber Station Terijofi zu übernachten. Am nachsten Tage fuhren alle nach Betersburg zurud. Am 18. Juli fuhren mieber Laritschlin, Polownem, Juste: witich-Rrastowsti mit einem Mädden und Rafarin nach Terijofi. Rafarin blieb im Bufett 1. Rlaffe marten, mahrend die anderen gum Gotel gingen, mo Bergenftein mohnte. Diefe brei aud Bergenftein ermorbet. Abend kamen Polownew, Larifchkin und Kafankow gurud und erschienen im Lokal bes Ruffischen Bolfsverbandes an ber 4. Rotte Rr. 6, wo fie fragten, ob Justewitsch-Kraskowski angekommen wäre. Ich antwortete, ich hätte ihn nicht gesehen. Darauf fuhren fie mit einem Fuhrmann fort. Balb nach ber Ermordung Bergenfteins erhielten Rafantow und Polownew eine größere Summe Gelbes, ich weiß nicht, von wem, glaube aber, von Justewisschlaften Kraskowski. Letterer kaufte ebenfalls für Lartischfin einen neuen Angug, Ladftiefel, eine Uhr und andere Sachen. Lariffdfin, Bimenom und Polownem besagen je eine Bombe, die ich nach ber Ermorbung Bergensteins bei ihnen nicht mehr fah. Gie maren alle mit fugelfesten Pangern befleibet und hatten Brownings. Gefchoffen haben Laritichfin und Rafantow, Bolownew jedoch hielt Bache. Danach gingen diese brei gurud auf die Station, wo fie Justewitsch- Rrastowifi und Rajarinow trafen, worauf alle mit dem nächsten Zuge nach Petersburg fuhren."

Außerdem ergählt noch Alexandrow, bag vom Hauptrat des Berbandes Laritidifin, Bolownew und Rafantow mit bem Bilbe eines Totentopfes und ber Unterschrift "Die Kamorra ber Bolfbrache" versehen worben maren. Justewitsch-Kraskowski händigte ihnen die Karten ein. Kasarinow, ber eine solche Karte vor der Ersmordung bekommen hatte, war befohlen worden, fie am Ort des Verbrechens zu hinterlassen, damit das Komitee des Perbandes sehen könne, daß die Ermordung tatfachlich burch die betreffende Person ausgeführt worden fei. Mus ben meiteren Mus: fagen des Angeklagten ift ju erfeben, baf berjenige, luditete alias Gamfei Gamfeitich fei. Rafarinom jeboch ift Ehrenmitglied des Berbandes.

einer 11/aftundigen Pauje wird wieder Mady Mad) einer 17-3pinnoigen Buerft befragt. Buerft antmortet er auf die Frage des Richters, wer ihn antwortet er auf die Frage des Richters, wer ihn bei der Arretierung geschlagen und wer ihm die Waffen abgenommen habe. Sapolifi erklärt, er habe felbft auf Befehl bes Lansman feine Baffen abgelegt. Geschlagen habe ihn nicht, wie im Brotofoll fieht, einer ber Bolizisten, sondern auf bem Bahnhof in Wiborg mehrere Bersonen aus bem Publikum. Er bekam einen Schlag auf ben Ropf und einen Fußtritt gegen bas Rreus.

Danach ergablt er, wie er ben flüchtig geworbenen Polownew am 4. Februar arretiert habe: Am ge-nannten Tage fuhr er auf der Imperiale eines Pferdebahnmagens die Sadowaja entlang, als er plöglich das befannte Gesicht des Polownew er-

Otto Schwarz,

Basteiboulevard u. Kalkstr. - Ecke. Telephon №. 476.

Empfing und empfehle

Pa Natives-Austern, Brüsseler Poularden, Seezungen, Helgoländer Hummern.

Wein- u. Austernstuben geoffnet bis 3 Uhr nachts. Tel. 80.

blidte, ber mit feiner Frau in einer Drofchte fuhr. Sofort ftieg er von ber Pferbebahn ab, bestieg eine Droichte, holte den Polownew ein und verhaftete ihn, wobei letterer fich fehr grob benahm. Ms Sapolifi ihn auf die Bolizeiwache bes zweiten Reviers bes Spafifi-Stadtteils gebracht hatte, murbe Bolownew einer Leibesvisitation unterzogen, wobei bei ihm ein Browning, ber scharf gesaben war, sowie sieben sose Katronen vorgefunden wurden. Auherbem murbe noch bei ihm gefunden ein Er-laubnisschein jum Tragen des Revolvers, ein Berbandabzeichen und ein fugelsicherer Panzer. Polownew blieb auf ber Wache in Saft, und Capolifi ging fort in weiteren Dienstangelegenheiten. Als er nachsten Tage zurückfam, war Bolownew bereits befreit, was bamit erklart wurde, bag feine Berfontichfeit festgestellt fei und ein weiteres Inhafthalten nicht nötig wäre. Am 8. Februar, also am Gerichtstage, foll er aber vor Gericht erscheinen. Was ben Alexanbrow anbetrifft, jo erflärte er mit Zuversicht, daß er Merandrow mehrere Mal in Terijofi gefehen hatte, aber nicht genau fagen fonne, an welchem Tage. Alexandrow bagegen behauptet, fet nur bas eine Mal in Terijoti gewesen.

Sterauf werben noch mehrere Zeugen vernommen. Die meiften erfennen den Alexanbrow, meinen aber, nicht barauf ichwören zu fonnen, ba eine Laufchung

Danach spricht noch Alexandrow. Es fagt, daß das ganze Komitee des Berbandes den Mord geplant hätte und daß folche Leute wie geplant hatte und daß solche Leute wie Waifow, Sofolow, Justewi.sch Rrasfowsti, Matwejewsti, Polownew (alles Komiteemitglieder), fchon gar nicht zu reben von Dubrowin felbit, menn auch nicht bireft, so boch indireft am Morbe be-

Der Bertreter ber Anklage bittet um Bertogung ber Gerichtssitzung, ba bie Haupt-zeugen und Mitangeklagten fehlen. Das Gericht und bie geschworenen Bauern gieben fich gur Be-

ratung gurud.

Gericht beichließt in Moendstunde: Die Gerichtssitzung ist auf den 6. (19.) Märzzu vertagen. Die slüchtigen Angeklagten Laritschlin, Topolew und den Polownew zu arretieren, und bei Polownew eine Sausfuchung vorzunehmen und diejenigen, die fich verantworten haben, Justemitich Rrasfomfti, Belja: jew sowie die Zeugen Rubfit und andere, falls fie bei ber nachften Sigung nicht freiwillig ericheinen, zwangsweise vorsühren zu lassen. Außerbem soll ber Priester Feoklist von Terijoki und der Zeuge Truchatschem erscheinen. Ferner sind noch mehrere neue Beugen von feiten bes Bertreters ber Anflage porgeladen morden.

- Muszeichnung. Die Raiferliche Ruffische Geographische Gefellichaft in St. Betersburg bat, ber St. Bet. Zig. zufolge, in ihrer ersten all-gemeinen Sigung bieses Jahres ihre höchste Aus-zeichnung die große golbene Konstantin-De baille unferem Landsmann bem Aftronomen, Professor Dr. Th. Wittram (findierte 1873—1877 in Dorpat, Dr. astr. 1885), für scine Berbienste um die mathematische Geographie.

- Die Revolution und ber Branntwein. Schon mehrfach hat man die Beobachtung gemacht, bag mahrend der ganzen Zeit der Dauer der Revolution eine ftetig fortichreitenbe fehr ftarte Reis gung bes Branntweinkonsumes fich bemerkbar ge-macht, und die Rechnungsabschlüffe für einen jeben neuen Monat liefern neue Beweise für bas unaufhaltsame Wachstum der Trunfjucht. Denn eben nur der Verbrauch des Trinfbranntweins nimmt ju, nicht aber ber bes benaturierten, nur für techs nische Zwede brauchbaren Spiritus. Rach ben fo= eben veröffentlichten Daten über die Resultate bes ftaatlichen Branntweinverkaufes pro Monat De gember (1906) find im Besamtragon bes Rrong-Monopoles (europäisches und afiatisches Rugland) in bem genannten Monat verfauft worden 7,975,018 Webro Brauntmein, b. h. um 312,594 Webro mehr als im Dezember 1905; mahrend des gangen Jahres 1906 wurden 85,415,469 Wedro Trinfbranntwein verkauft. b. h. 10,365,496 Webro mehr als im Borjahr 1905. Der Erlös für ben Branntweinverkauf für den Monat Dezember 1906 64,866,694 Mbl. brutte, b. h. um belief sich auf 3,152,809 Rbl. mehr als im Dezember 1905. Für bas gange Jahr 1906 murben aus bem flaatlichen Branntweinverfaufe brutto 635,892,636 9961. vereinnahmt, b. h. 78,347,143 Rbl. mehr als im Borjahre 1905. Bei Zugrundelegung ber Annahme, daß der Branntweinkonfum in Rußland auch für die nächste Zukunft in der durch die obigen Ziffern ge-gebenen Progression noch weiter anwächst, — ließe fich mit ziemlicher Gicherheit annahernd ber nicht allzuferne Zeitpunkt berechnen, zu bem bie Bevol-ferung Ruflands burch ben Alfoholmifbrauch mit Naturnotwendigfeit bem phyfischen Ruin ober wenigstens einer hochgrabigen Deteriorierung ber forperlichen und Gefundheitsverhaltniffe entgegengeführt fein wirb. Die wirtschaftliche Leiftungs und Ronfurrengfähigkeit biefer Bevölferung anberen Nationen und Staaten gegenüber mare bamit natürlich vernichtet. Als einziges Mittel zur Ret-tung vor dieser Zufunftsperspektive böte sich viel-leicht die rückichtslose Erhöhung (Berboppelung burch folde hochgrabige Bertenerung bes Branntweins ihn für bie breiten Bolksmaffen unzugänglich zu machen.

Bernau. Im vorigen Jahr feste bie Tarmaftiche Semeindeverwaltung, mie die Sonumed berichten, eine Bramie von 50 Rubel für die Er-Agitators Raft aus, ber bes sich zur Zeit der Unruhen zum "Gemeindeältesten" proflamiert hatte. Kast wurde in Reval ergriffen, von wo aus er selbst um die Erneuerung seines Lasses nachgesucht hatte, und nach Fellin in das Gefängnis gebracht, wo er 6 Monate in der Untersuchungshaft saß. Nach Abschluß der Untersuchung wurde R. unter Polizeiaufficht gestellt. Run er wurde K. unter Polizeiausiicht gestellt. Nun erschien K. vor dem Tarwaitichen Gemeindeausschus und verlangte die Auszahlung der Prämie von 50 Rubel, da er sich selb ft angegeben habe. Die Forderung wurde natürlich zurückgewiesen. K. erklärte jedoch, daß er hierüber Beschwerde sichner werde, nud seine Ansprücke auf bas Gelb nicht aufzugeben gebente.

Fennern. Der Rorbl. 3tg. gufolge, verläßt biefer. Tage ber feitherige Direttor ber Fennernsichen Taub ftummen . Anftalt, Baftor Ronftantin Sorfchelmann, Die Statte feiner langjährigen Tätigfeit, um bas Direktorat ber Strasbenhofichen Blinden-Anstalt ju übernehmen. Berr Direftor Sorfchelmann hat fein befres Wollen ür die Erweiterung und Ausgestaltung ber Fennernichen Taubstummen-Unstalt eingesetzt und mit vollem fachmännischem Berständnis und mit innerer Sinbie Sache bes Taubstummenwesens uns zu Lande gearbeifet. Jest zwingt, wie fürzlich an biefer Stelle ausgeführt worben, die burch bie revolutionären Borgänge ganz außerordentlich erz schwerte Tätigkeit auf biesem Felde humaner Beftrebungen ihn gu einem anderen, wenngleich nahe verwandten Berufe, in den ihn viele gute Bunfche

Ueble Gewohnheiten. unserer Insel, so wird bem Bost, geschrieben, ift bie üble Gepflogenheit bes nächtlichen herumschlenberns ber jungen Leute im Schwange. Saufen ziehen fie johlend und musizierend, Brantweinfähchen und die Flasche unterm 2 und die Flasche unterm Urm, von Gefinde zu Gefinde und ver jubeln gange Rachte bei Tang und Spiel, ohne daß sich die barum viel fummerte. Gemeindeverwaltung heißt sier vielmehr, daß da, wo die jungen Männer nicht hinkumen, die Mädchen nicht verheirertet würden! — Unsere Männer, die, wenn sie spar-samer wären, wohlhabende Leute sein könnten, legen überhaupt ihren ganzen Sommerverbienft, der sich nicht felten auf 200-300 Rbl. beläuft, in Schnaps- und Bierbuben sicher an. Ift die Ar-

beitszeit vorbei, ift auch bas Gelb babin.

Rurland. Bur Beerdigung von evangelisch futherischen Ge-meindegliebern ersieß, wie die Lib. Btg. erfährt, der Gerr Kurl. Gomerneur folgende Jirerfalpt, der Jett stuft. fularvorschift an die Polizeimeister und Kreischefs Kurlands: Gimäß dem F 310 des Gesetses über Kurlands: Gimäß dem F 310 des Gesetses über (Ausgabe d. 3. 1896) bie fremben Ronfessionen muffen bie gottesbienftlichen Sandlungen bei ber Beerbigung von evangelisch-lutherischen Gemeinde gliedern von dem örtlichen Baftor verrichtet werden. Im Berhinderungsfalle und in Abwesenheit eines anberen Geistlichen barf fich ber Ortspaftor bei Leichenbegängniffen burch einen Rirchenbiener vertreten laffen. Statt beffen vollziehen aber, wie bie Souvernementsregierung erfahren hat, in vielen Fällen das Zeremoniell solche Personen, welche dazu vom Ortspasior nicht ermächtigt sind und oft sogar gegen dessen ausdrückliches Berbot. Diese Berfonen find in ber Regel nicht unbescholten, treiben politische Agitation und predigen in ihren Grabreben gegen den Glauben, die Kirche und die Regierung. Insolge dessen werden die Polizei-verwaltungen angewiesen, darauf zu sehen, daß Grabredner, welche nicht zum geistlichen Stande gehören, stehts dazu die Genehmigung vom Ortspaftor haben.

Mitau. Berein ber Deutschen in Rurland. Die Geschäftsstelle bes Bereins sowie ber Ortsgruppe Mitau befindet fich, wie die Balt. Titg. melbet, gegenwärtig in ber Ratholischen Strafe im Sause Nr. 24 (Eingang burch ben hof) Tele-phon Nr. 464. Das neue Lokal ift vom Gesamt-verein und ber Ortsgruppe Mitau gemeinsam gemeinsam gemietet und eingerichtet worben und foll verschiedene Unternehmungen bes Bereins auf nehmen.

Die Delegiertenwersammlung vom 31. Dezember 3. hatte beschlossen, in Mitan und Liban Bermittlungsftellen einzurichten, um es ber beutschen Bewölferung Kurlands zu erleichtern, einerseits bei Bergebung von Stellen eine geeignete Perionlichkeit zu finden, andererseits beim Suchen von Arbeit eine passende Stellung zu erlangen. Jest ist an die Aus-führung des Beschlusses gegangen und am 22. Jan. ein Stellenvermittlungsbureau im Bereinslofal eröffnet worden; als Geschäftszeit biefes Bureaus ift einstweilen die Zeit von 11-4 Uhr mittags in

Ausfricht genommen worden. Außerdem befindet fich hier die Bibliothet und

sentralitelle fur die Werbeseftion. Safenvoth. Bu Stadtverordneten für bas Quadriennium 1907—1911 murben, ber Balt. Egsztg zufolge, am 9. Februar gewählt die herren: Dohrmann Fensth, Fleitner, Goldmann Grote Dr. Haller, Heinfeld, Horn Menke Müller, Reinfeld, Baron von Rönne, Schenk, Schirmann, Dr. Sedding, Stern, Tiede, Bolksborff. Zu Kandidaten die Herren: Grünberg, Wieges, Ratteneef und Taube. Aum Beitande der Ratteneef und Taube. Jum Bestande ber bisherigen Stadtverordneten Berfammlung gehörten bereits biejenigen Herren, deren Namen gesperri

Betereburg. Der Berlauf ber Bahlen in Petersburg hat das Ministerium, wie ber Towarischtsch melbet, noch mehr überrascht als die Wahlen in Moskau. P. A. Stolypin hatte nicht

(Fortfegung auf Ceite 5.)

abauhalten.

Unterricht

Vorläufige Anzeige. In ben Monaten Wars und Avril gebente ich in Riga einen Aurfus für Damen in ber

Allgemeinen Botanit

(Pflanzen-Anatomie und Phyfiologie mit mitr. Untersuchungen und Experimenten)

Wilma Dannenberg

Klavierflunden

Brundl. Rlavierunterricht funden von 11—2 Uhr vorm. Tobleben Boulevard 2, Du. 21.

Stellen-Angeb.

Bilanzfah. Buchhalter,

(Univerfitat Jena) Diplomirte Lehrerin

Beute verschied unfer lieber fleiner Cobn

Urel.

Um ftille Teilnahme bitten

Alfred und Toni Sedenström.

Allen Berwandten, Freunden und Bekannten bie tiefichmerzliche Mitteilung, baß mein unvergeßlicher Mann, unfer innigst geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruber,

geftern, 11 Uhr Vormittags, nach furgem, schwerem Leiben fanft verschieben ift.

Die tiefbetrübten Sinterbliebenen.

Riga, ben 12. Februar 1907.

Neuheiten in Kränzen anit Schleifen von H. Kurzhals,

Blumen-Handlung empfiehlt

Kranze

zu bekannt billigen Preisen. Ecke der grossen und kleinen Sünderstrasse No. 1.

Krankenkasse des Vereins der Gastwirthe in Riga.

Männliches und weibliches hotels und Reftaurationspersonal sann sich jum Beitritt melben täglich von 9-1 und von 3-6 Uhr im Bereins-bureau, Wallstrasse 23 I.

Der Borftanb.

Bewerbe-Derein.

Beiträge für die

Fashingszeitung

werden erbeten. Bis jum 17. Februar convertiert abzugeben beim Borfier unter

Abreffe "Safchingszeitung".

Die Saus: und Bergnügungs: Rommiffion.

Schwimmstrafic 23.

Das Arbeitsbureau

bes Jungfrauen-Bereins.

Tetal des Livländischen Cierschutz: Wereins Revaler Str. Kr. 45. zel. 3657. Innahme der Tiere jederzeit. Ambulante Rehamblung durch den Anstellsarzt täglich von 12–1 Uhr.

Ambulanz in der Marien = Diatoniffen = Unftalt,

Friebenftrafe 3. Innere Arantheiten :

Zethabara-Yortrag.

Paftor M. Stephany:

"Gin unterbrochenes Opferfest unter Jerobeam II." Ginlaftarten à 50 Rop. abends an ber Raffe.

Lit. praftifde Burgerverbindung. Mittwoch, den 14. Februar, abends
7 Uhr im Dommuseum:

Allgemeine Versammlung.

Tagesorbnung:

- Bericht über bie "Rig. Stadtblätter". Bahl eines Gliebes b. engern Kreises. Berfchiebene Mitteilungen.
- Bahlen.
- Ballotement

St. Johannisgilde.

hiermit gur Nachricht, baß für bieje-nigen Amtomeifter, bie fich in bie

Bürgerschaft,

fomie biejenigen Burger biefer Gilbe bie fich in bie Bruderichaft, wie aud ihre Gattinnen in Die Schwesterschaft diefer Gilbe in ber diesjährigen

Katnachts: Bürger-Versammlung

aufnehmen laffen wollen, die Melbungen hierzu bis Mittwoch, ben 21. Febr, c., im Gilbenftiftshaufe (Gilbstubenftr. 3, parterre), von 12 bis 2 Uhr mittogs entgegengenommen werden.

Gr. Brunftermann, Meltermann b. St. Johannisgilbe.

Technischer Herein.

Dienstag, ben 13. Februar 1907,

Sikung 6

- 1) S. v. Westermann: Bericht über ben augenblidlichen Stand der Agitation für die allstaatliche An-ersennung einer Hilfssprache und Anträge der Delegation.
- Prof. 23. v. Struf: Projett und

Gafte, von Mitgliedern eingeführt, haben gur Gipung Butritt.

Crescendo-Verein Donnerstag, ben 15. Februar, 8 Uhr :

Programm-Abend (Liederabend).

Gaftfartenausgabe Mittwoch 5-6,11. Der Borftand.

Brodensammlung des Bereins gegen den Bettel. Telephon 2084.

Rurmanoms, Dorpater u. Bopowstraße Mittwoch, den 14. Februar: Todleben u. Meganderboul. u. Paulucciftraße Donnerstag, den 15. Februar: Kirchen

Unterbreche meine Praxis krankheits halber für einige Wochen.

Dr. Brinkmann, Domplatz No. 3, Haut-, Geschlechts-u. Blasen-leiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.

Venerische, Haut- und Geschlechts-krankh. v. 9-1/22 u. v. 5-81/2 U. ab. Dr. N. Blankenstein, gr. Pferdestrasse № 17.

Zahn-Klinik Eingang Pauloceiar is BIGA Marien-u. Pauluccistr. 12 Ecke d. Mar 100 m. r. table Sabds. Zahn-entfernen u.s.w. schmerzlos. Künstl Zähnen.neuest.Methode.Consult.80 K.

Dringende Bitte.

Ein febr armer erblindeter Stuhl-flechter, der fich in großer Not befindet, bittet bringend edelbentende herre fchaften um Arbeit, wie auch fonft-hiffe. Abr.: Färberftraße 19, Qu. 25.

Bitte.

Eine arme lungenfranke Frau, die burch jahrelange Krankheit in Schulben und Rot geraten ift, bittet fehr edel-benkende Menischen um hitfe. Abr.: Ritterstraße 77, D. 49, hinten im hof-

des Jungfranch-Bereins.

Wit der Maschine sessonierte Erriche in verschiedenen Breiten in Batilt und Waddpolam, erprobidanerhaft, sind in Ausvahl zu haben für 10–25 Kop. die Arschin und werden sedere sein Lager sertiger Masche sieden entgegengenommen.

Auch empfiehlt es sein Lager sertiger Wäsche, als: hemden von Od Kop. die Andenwicke als: hemden von Od Kop. die Fritigskanden von Schol., Schünnese odern, Beinfleder, Erstimpse, Soden, Beinfleder, Erstimpse, Soden, Archileder, Erstillingshenden, Jaden, Lähchen, kromenadeurde, Shamts. Auf Wäsche angenommen und zwerläsig ausgesührt.

An das geehrte Aublitum ergeht die freundliche Bitte, sür reichliche Monahme Songe zu tragen, um damit zu erwichzigen, das die Armen wieder reichlich mit Arbeit verlorzt werden. Bestellungen auf ganze Aussteuern für Kräute und Kinder werden schnell und zwerlösig ansgeführt. Ein Einsamer mittleren Alters suche eine Lebensgefährtin zwischen 30 u. 40 Jahren von santem Sparatter, ein besteitenes sumpathisches Mädhen od. eine finderlose Wilme, Vermögen ist erwänsich. Restettant hat eine selbe Siele und zu abressieren nach : Mindau, Aurland, Aostfontor, dem Borweiser des 3-Rubelscheins & 781847.

Personal-Darlehen

birett, ohne Bermittlungsgebuhr, an Ber ieben Stanbes (auch Damen) zu 40/0 ohne Bürgen. Abzahl. 4 K. mon., auch Hypothekardarl. Allg. Areditverlehris Just., Budapeli 60, Kerejfi ut 86.

Dienstag, ben 13. Rebruar: Romanon

u. Schulenftraße. Freitag, den 16. Februar: Revoler, Karolinen, Bädereis, Charlottens, Hilfs, Ritters, Säulens, Matthäis u. Wolmariche Straße.

der deutschen u. ruffischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, der auch etwas lettlich spricht u. gute Zeugnisse bestigt, wird für auswärts gewünschet. Off sub R. L. 6729 empfängt die Exped. der Rigaschen Kundickau.

Für ein größeres Gut in Lettisch Livland wird eine tüchtige, erfahrene Dr. Georg Reusner, Wirtin

3. April **gefucht.** Rur beftens Empfohl mögen Angaben über Gehaltsanfprüche Alter u. Atteftate einfenden an die Guts verwalt. in Alswig über St. Rarienburg

Schülerinnen f. mechanifche Stiderei und Sandarbeiten

(nachbem bauernde Beschäftigung) können fich melben fl. Münzstraße 12, Du. 2. @enbte

Laillen- n. Rod-Rähterinnen fönnen sich melben, fleine Münzstraße Ne 12, D. 2. Daselbst können sich auch Frei-Schülerinnen melben.

Gin Kindermädchen,

das zu nöhen versicht, wird zu größern Kindern zum Berreisen gesucht. Bersönl. Empfehlungen oder gute Zengnisse Bei hingung. Aldberes Akcanderstraße 31, Du. 23, von 1—3 Uhr.

Stellen-Gesuche

Selbständ. Buchhalter,

oder beffen Gehilfe, fucht folide Stellung. Offerten R. H. N 6704 empf, die Exped. der R. R.

Deutscher Berwalter

80 Jahre alt, militärfrei, fucht, geftigti auf gute Bengniffe, ju Georgi 1907 eine Berwalterstelle in ben Officevinzen. Abreffe : Berwalter C. Bosc, Strasben per Kandau, Kurland.

Stenographin u. Majdinenfdreiberin fucht Stellung. Off. sub R. C. 6697 empf. b. Exped. b. R. R.

Kompagnon gesucht zur Ausnuhung einer Erfindung, welche die bisher mittels Dampifessel erzeugte Kraft erseht durch eine Waschine, deren Betriebs-material sast tostenlos ist. Räheres bei 3. Sarin, Riga, Augustinstraße 17, von 10—12 Uhr bis zum 1. März 1907. Pateutanmeldung in Vorbereitung.

als einzigstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit die echten Isgezeemschen Malzertractbonbons mit der dreieckigen geschütten Fabritsmarte AIO. =

Monogramm = Stidereien

Moderne Damen-Frijuren

Echte Formanwatte,

gegen Schnupfen aus dem Dresdener chemischen Laboratorium zu haben bei

Gebrüder Kamarin,

Drogen-Abteilung.

Junger Mann m. voller Gymnafial-bildung, b. die dopp. ital. Duchf. erl. hat, die deutsche u. ruff. Spr. vollt. beherricht, fucht u. hesselsche Anspr. im größ. Comptoir Beschäftig. Off. sub R. N. 6641 empf. d. Cypeb. b. R. R.

Ein mit allen Silfsleiftungen be trantenpflege vertrauter dipl. Maffeur (Deutscher)

fucht eine Stelle als Krantenpfieger biei ober auch jum Berreifen. Raberes Sprentftraße 50, Qu. 13.

erteilt gewissenhaft und mit Erfolg französische, russ. n. deutsche Stunden Damen, Derren und der Schulingend-breis mätig. Beslouisse Empfehl. vorhanden. Sänderfer. 15, D. 3. 2 Tr. Unmeldungen von 2 bis 6 Uhr. Ein Referve-Unteroffizier, der Landessprachen machtig, wünfcheine Stelle als Budendiener, Austrager Schweizer ober bergl. Zu erfragen Alexanderstraße Rr. 48 bei Mau.

Absolvent ber Kommerzabteilung ber Stadt-Realicule fucht eine Stelle als

Lehrling

für Anfänger wie auch Borgeschritten werben gewissenhoft und unter mäßigen Zahlungsbedingungen erteilt. Abresse Gr. Affenaer Straße Rr. 1, Du. 9. Zu sprechen von 11—1 u. 4—5 Uhr. in einem Zollflarierungs-, Speditions-oder auch Agentur- und Kommissions-geschäft. Offerten unter R. J. N 6727 empf. d. Exped. d. Rig. Runbschau. Marta Meding-Siegert. Alavier: u. Gefangichüler fonnen noch Anfrachme finden.
11ebernehme auch Begleitung zu Kongerten. Sprechst. von 10—2 Uhr außer Mittwoch und Sonnabend. Pädereisftraße 10/22, an der Karolinenstraße. Berheirateter Mann

(Deutscher), der die Landessprachen be-herright, 30 Jahre alt, mit schrift, und mündl. Empfellung, bittet um eine Stelle als Eworuts od. Kudendiener. Potromstraße 16, Qu. 4.

Ein Capezierer

wünscht Polsterarbeiten bei herrschaften im hause zu machen. Sprenkftraße Nr. 11, Quart. 45.

Ziegelbrenner

mit guten Zeugnissen bittet um eine Stelle als Ziegelmeister; wenn nötig auch Raution. Abresse: Riga, Thorens berg, heinrichstraße Rr. 6, Qu. 3. Erfahr, dipl. Sanslehrerin

wiinicht Stelle hier ober auswärts. Offerten unter R. K. 6728 empfängt die Erved. ber Nig. Rundschau. Selbständige Korrespondentin

und Buchhalterin, bie mehrere Sprachen beherricht und vieljährige Pravis besitzt, sucht Stellung. Offerten sub R. S. 6689 empfängt bi Expedition ber Rigalden Runbichau.

Sunge Frau, ber Landessprachen mächtig, wünsch eine Stelle als Empfangsbeme bei einem Krzt ober ähnl. 21 erfragen Kalf ftraße Rr. 23, Du. 1, von 12—4 Uhr.

Ausländerin,

Witwe in mittleren Jahren wünscht Stellung als Wirtin, Stüge ber Haus-frau, Empfangsbame bei einem Arzt ob. Ju größeren Kindern. Berfonl. Retom. u. Zeugn. zur Berfügung. Röh. Hagens-berg, Schlodiche Straße 6, Quartier 8.

Wohn. Angebote

Eine Villa

von 7 Zimmern, 3 Beranden, schön an den Dänen in Assern gelegen, ist an vermieten. Röheres Todleben Boul. 2, Quartier 21.

Benfion u. Absteigequartier M-lles Treymann-Richard Glijabethitr. 21, D. 1, Haus Tiefenhausen

Gine fonnige Wohnung

von 4 großen Zimmern, Mädchenzimmer u. allen Bequeml. ift fofort zu per-micten. Zu erfragen Suworowsfr. 92

Ein möbliertes Bimmer mit separatem Eingang ift zu vermieten gr. Königitr. 32, Qu. 6, die erste Tür neben dem Gewerbeverein.

Gin warmes Zimmer

ift von einer Familienwohnung abzu-geben. Mit voller Kenfion für 30 Abl pro Monat. Tobleben Boulevard Rr. 2, Qu. 21, Ede des Alexander-Boulevards.

Gin möbl. Zimmer part., ift für 6 Rbl. ju vermieten (am liebsten einer Dame) Mühlenftraße 112, unweit ber Glifabethitraße.

Ein hubich mobl. Zimmer mit gang fep. Eingang ift fofort ju ver-mieten gr. Jungfernstraße 3, Qu. 4.

Gin Geflofal

in ber Kalfstraße ist zu vermieten. Restetanten werden gebeten, ihre Abressen sub R. G. 6725 in der Expedition der Rigaschen Aundschau niederzulegen.

Wohn.-Gesuche

Gin altes Chepaar

fucht 2 unmöbl. Zimmer mit fepar. Eingang in der Stadt ober bet den Anlagen. Geff. Dif. mit Preisangabe sub R. G. 6679 empf. d. Exp. d. R. R.

Auftatt für 23 Rbl.

bloß für 3 N. 75 K.
verlenden wir gegen
Nachnahme, ohne Anjahlung, eine elegant
u. solib gearbeitete ungededte Herrenußeaus echtem fraugöl.
Rengold "Wiget"
(feine bloße Bergald.!),
Remontoiraufzug alle
36 Stunden, mit Garantie auf 6 Jahre
für die Halte der Schafte und ind bereichte der
ind durch Redallen ausgezichnet worden
u. unterligeiden sich durch nichts von den into durch Medaillen ausgezeichnet worden in unterscheiben lich durch nichts von den teuern gold. Uhren, welche 110 R. fosten. Die obige Uhr fosset gedest mit 3 Kapfeln 6 R. 50 K. Odr. Jampulfrent d. G. "Anwan". Warschau, Korolewskaja 49—0. Gratis wird jeder Uhr e. Uhrkette u. ein Arelague v. demi, Arelal beigef, Prämie: Bei Bestell. v. 5 Uhren aus einmal wird eine Uhr gratis beigesigt.

Borgüglich erhaltener ausländifche

für 225 Abl. vertauft Thronfolgerboulev. 2, D. 17, Thoreing

Gin gutes Pianino mit schönem Ton von Weise ist gu ber-kaufen im Claviermagagin Weise, fleine Schmiebestrage Rr. 2.

Eine gut erhaltene Zither mit Raften ift billig ju berfaufen gr. Schmiebeftrage 29, I.

Billig ju verkaufen find eine wenig gebrauchte Damen. Rotonde und eine Schlaggither nebft

Futteral gr. Pferdeftr. 19, im Laben. Umangehalber ju vertaufen: 4 fl. Lehnfithle mit gr. Plüsch bezogen, 1 großer Teppich, 2 Hängelampen, 1 gr. mest. Kassemaschine, 1 st. Methysübl, Kimmerpstanzen Komanowstrose Kr. 27, Duart. 1, von 10—1 Uhr nachm.

Gin Ciden-Speifetijd,

gut erhalten, ist billig zu verfaufen Elisabethstraße Rr. 28 in der Tischlerei. Daselbis öhnnen anch Möbel zum Auf-bewahren oder zum Berkauf abge-kellt werden.

Paffend jum Geschent.

Eine moderne Bowle ift abreifes halber ju billigem Preise zu verkaufen fl. Mungstraße 12, Qu. 2.

Gin fl. eiferner Geldichraut wird verfauft. Zu besehen von 12-5 Mühlenstraße 66, Du. 6.

Eine Partie Herrenhüte wird von 1 Abl. 50 Kop. pro Stüd an verkauft gr. Schmiedestr. 54, Ou. 13, im Hos, bei E. Schmidt.

Katalog Obstbäume gratis. G. hillmann, holdenstedt bei Uelzen.

Gine Belbgießerei

nebft Formerei und Dreherei ift billig zu vertaufen Industrieftrage 36. Rohr= und Shilfftühle

werden gut eingefiochten u. repariert Matthäiftraße 82, Qu. 8. Lebende Fajanenhennen

à 3 Abl. pro Stild loos Station Behnen inkl. Berpadung find zu verkanfen: Fasanerie Stirnen per Behnen (140p.) Benens, Kryaanjekost 1763. Seen daselhst werden pro Mai Bestellungen auf Fasanenetet à 35 kop. pro Stild entacenacionnmen. entgegengenommen

Grundstück

von 450 Du. Faden billig gu ver-faufen. Raberes Ralfftrage 22, 1 Tr. REEEE COSS

Leinwand-Beutel Leinwand-

Cohnbeutel für Fabriken empfiehlt in verschiedenen Grössen

R. Ruetz Couvert - Fabrik gr. Küterstr. Ar. 6, 1.

₩ >>>*******

Innere Krankfeiten:
wochentäglich von 1/23—1/24 Uhr.
Ehirugische Krankfeiten:
Montag, Mitwoch und Freitag von
2—3 Uhr. Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend von 9—10 Uhr.
Augen-Krankfeiten:
wochentäglich von 1/25—1/24 Uhr.
hals:, Chren: u. Kasen: Krankheiten:
wochentäglich von 9—10 Uhr.
Francuskrankheiten:
wochentäglich von 2—3 Uhr.
Pervenskrankheiten: lämtliche Wäschearbeiten wie auch in und außer dem Daufe, sowie An Blousen und Matinées werden in sauberster Aussichenung zu sollien Preisen Acchien, Actien, Armbänder, Ringe usw übernommen. Ballftr. Rr. 25. Ou. 4,

1 Treppe. Merven-Arantheiten Ramen in Baide wochentäglich von 1-2 Uhr. Monteg, Mittwoch und F 1/22—1/28 Uhr. werden fanber ausgeführt Aurmanon

Das Magazin wird vermietet.

Endlich haben wir den Preis bis auf das äusserste ermässigt und verlassen Riga sofort nach Uebergabe des Magazins.

Wundervolle

blitzende

ewige

Brillanten KARO

zu einem Preise wie geschenkt.

Früher 4 Rubel, jetzt ! Rubel.

Bestellungen durch die Post werden auf nicht weniger als 2 Gegenstände entgegengenommen, deren Auswahl uns Cherlassen werden muss.

Amerikanisches Haus d. Karo-Brillanten

RIGA, Kalkstrasse Nr. 21.



Gemüse-, Blumen- und landw.Sämereien

die Samenhandlung von

Robert Thau, Riga

bstrasse 20/22, Eingang von der Kataloge für 1907 in deutscher Sprache werden auf geft.
Wunsch gratis und franco zugesandt.

Sehr beachtenswerthe Neuhelt für die Herren Landwirthe:

Halbzucker-Futter-Runkelrüben

In den Ostseeprovinzen von mir zum ersten Mal angeboten

Telephon 1222.

Bitte zu verlangen den beliebten **Tabak**

"Eisbär"

Tabakshandlung

B. Schapiro,

Harmoniums

für Schulen deutscher und amerik. berühmter Fabriken. Verkanf unter Garantie und auf Abzaahlung.

Gesellschaft der Parfümerie-Fabrik

von PROVISOR

A.M. OSTROUMOW

AUSFALL DER HAARE.

Aepfel ans Ancland,

n. ausland. Gorten, vorzügl. Qual.

Mittwoch, Donnerstag

Dienstag, Mittwoch, Donner Freitag auf bem Apfelmarti

Danaufer, Bremerftr., vis-à-vis Saus Mo.5.

Kanarienvögel

(Stamm Geifert),

Exoten, Papageien,

fingende chinefiche Nachtigallen, gabme Affen, alle Futterarten, Rift-ntenfilien, Räfige 2c. embfiehlt gu billigen Preisen die

Baltische Vogelhandlung, gr. Sanbfirage Rr. 28.

Maliner, Garienbefiger in Ellen.

SCHUPPEN

Ein alter Flügel von Tresselt wird sehr billig verkauft.

SEIFE gegen



O. Loewicke

Pianoforte - Magazin.

Riga, Marstallstr. 16.

Telephon 2773.

Fabrikation u. Lager feiner Lederwaren



Japanische Reisekoffern.

Th. Wannag,

Ru Feftlichkeiten,

wie: Hochzeiten, Bälle, Diners, sowie Andrichtungen jeder Art, wird ein au solchen Zweden geeignetes Bokal vermietet. Räheres im Lokal des Gesangvereins "Entenderg", Schwimm-firahe Rr. 27, 2 Tr. hoch. Konzertssügel

Für Vereine find noch einige Lage in der 280ch gu bergeben.

Fasching Maskenkostüme

Theaterstrasse Nr. 14,

Rig. Ranfmann. Berein

Geselliger Abend.

Gafte fonnen eingeführt werben.



"ButenBera" unter freundl. Beteiligung bes

Maskenball

in den feftlich beforierten Bereine

Entree : Mitglieber 75 Rop., Damer 50 Rop., für durch Mitglieder eingeführte Berren 1 Rbl.

Beginn ber Ballmufit 91/2 Uhr abbs.

Villette im Borverkauf bis zum 17. Hebrnar, 12 Uhr mittags, bei deren Hohmadd, Kalffiraße Vi. 1, Herrn Hohm, Tuchhandlung V. Elkau u. im Bereinslofal beim Defonom.

Um Mbenb findet fein Billette verfauf ftatt. Der Borftand.

Gr. Königstr. 33 vis-à-vis Gewerbe-Ve

Berlin

Im Festschnuck beim Einzug der Kronprinzlichen Braut am 3. Juni 1905.

Birkus Gebr. Truzzi

im Birfus Salamonsky, Raulucciftrafte. Montag, ben 12. Februar 1907, 8 Uhr abenbe :

Rovitäten-Borftellung.

Hnatol Leonidowitsch

Angeige. Morgen, Dienstag, bei 13. Februar 1907: Gr. Borfiellung Birfusbireftor Enrico DR. Truggi

Schwarzhäupter-Saal Dienstag, d. 13. Februar, Abends 8 Uhr: II. (letztes) Concert

Leopold v. Auer Solist Sr. Majestät des Kaisers

ter Mitwirkung des Pianisten Josef Schwarz.

PROGRAMM:

I. Kreutzer-Sonate (für Klavier n. Violine) Beethoven. II. a) Barcarolle (für Klavier) Liadow. b) Caprice (für Klavier) Liadow. b) Caprice (für Klavier) Gabrilowitsch. III. a) 2-me Rèverie (für Klavier) Auer. b) Moment nusical (f. Violine) Schubert. c) Zéphir (für Violine) Schubert. c) Zéphir (für Violine) Salat-Saëns. V. a) Feuerzauber (für Klavier) Wagner-Brassin. b) Scherze H-moll (für Klavier) Chopin. VI. a) Sérénade mélancolique (für Violine) Tschalkowsky. b) Fileuse (für Violine) Popper-Auer. Concertfügel J. Becker aus

Concertfügel J. Becker em Dépôt P. Neidner. Karten à R. 2.60, 2.10, 1.60, 1.10

P. NELDNER

Schwarzhäupter-Saal.

nnabend, d. 17. Febr., Ab. 8 U

Lieder-Abend

P. Neldner.

Stadt-Theater.

71/8 Uhr. Große Preise Abonn. A Sö-Earmen. Oper mit Tanz in 4 Atten von G. Biget. (Micaela — Molh Schönberg a. G.), Dienstag, den 13. Februar 1907. Ermäßigte Preise. Abonnement B S7. 4. Borfiellung im Joflus d. Shafelpeare-ichen Königdstramen. König heinrich V. Geschichtliches Schauspiel in d Atten von M. Shafelpeare. Mittwoch, den 14. Februar 1907, 71/2 Uhr. Große Preise. Die Instige Wittwe.

Rig. II. Stadt-Theater.

Mann. Setein.

den 18. Februar:

get Abrid.

fig. A. Staat-Cheater.

Montag. den 12. Februar: Keine Boeffellung infolge der Generalprobe der Konida.

Deinstag. den 13. Februar.

Dienstag. den 13. Februar.

Matten und 6 Bilbern von O. Barolom. Beginn um ½8 Uhr abend3. Ende um 11 Uhr.

Donnerstag. den 15. Februar: I.

"Aalte Eeelen", Farre in 3 Affen, überlegt von J. Jaron. II. "Eheglict", fomische Farre (Esertin). Beginn um ½8 Uhr abend3, Ende um 1½1 Uhr.

Preitag, den 16. Febru.

Merber (Esertin). Beginn um ½8 Uhr abend3, Ende um 1½1 Uhr.

Preitag, den 16. Febru.

Refeglierte Lefend. Bemddie in sinf

Freitag, ben 16. Webr .: "Argunin (Bergiftetes Leben), Komödie in fünf Aften von B. Arplow. Beginn um 1/28 Uhr abends, Ende um 1/211 Uhr. Connabend, den 17. Februar, Juni Tonnabens, den 17. Februar and 11. Mal: "Sherlock holmes", Drama in 4 Atten nach dem Roman von Conan Donie, überfett auß d. Deutschen von W. Protopopow. Beginn um 1/28 Uhr abends, Ende um 1/211 Uhr.

Hente um 1/211 Uhr vorm. auf bent Wege Liegels, Rifolais, Mühlens u. Alexanderstraße bis zum Theaterbonlev. ein längtiches Päckhen verloren worden, enthalt allerlei Schreiben. Gegen Belohnung abzugeben Jägersftraße Rr. 4, Qu. 11.

Bolfsfüche, Riefingftraße.

find zu vermieten fleine Jungfern ftrafie Rr. 8, Qu. 4.

Gebruckt in R. Ruet Buchbruckerei, Riga, Domplat 11/13, auf einer Bwillingsvotationsmajchine der Bogtlandischen Majchinenfabrik A.S., Mauen

erwartet, daß ber Kampf zwischen ber Kabettenpartei und bem Bloc ber linken Parteien ausgesochten merben murbe.

In ber am 8. Februar in statgesundenen Beratung der Minister hat A. A. Stolypin, demselden Blatte, zufolge, geäußert, er sei auf Grund erhaltener Informationen überzeugt, daß die Kadettenpartei sich diesmal streng im Rahmen der Konstitution halten wolle. Auch die extremen Linken würden schwerlich von Aufang an die revolutionäre Takit befolgen. Sollten sie es bennoch tun, so sei doch nicht zu befürchten, daß sie Wehrheit bilden werden, solange die Rabettenpartei sich ihnen nicht anschließt. Aus diesen Gründen ist, nach B. A. Stolypins Ansicht, nicht anzu-nehmen, daß sich schon in den ersten Tagen der Neichsduma eine scharfe Lage ergeben könnte.

Petersburg. Borbereitenbes gur Gr= öffnung ber zweiten Reichsbuma werden vor bem Taurifden Palais Leibgarderegimenter: das Preobransbenster ift penschen, das Semen owsche, das Jemailowschen und das Leibsägerregiment die Wachen beziehen. Der Reichssefretar hat bem Ministerrat eine Borstellung gemacht schon jett, vor ber enbgültigen Festjetung, einen temporaren Stat von Steno-graphen und Kanzelleibeamten für die Reichsbuma

graphen und Raugelleibeanten für die Reichsbuma zu bilden, welcher gleich zum Beginn der Session seine Tätigkeit aufnehmen könnte. Betersburg. Maßregelung des von Bobrischtischen Auschlich der Lüge be-zichtigten Aristansgehilsen. Wie die Row. Wr. ersährt, ist am 8. Februar dem älteren Ge-hilfen des Pristans des 1. Bezirks des Alexanders Newffi-Stadtteils Rittmeifter Preferanffi vom Stadthauptmann ein offentlicher Berweis worden. Anlaß zu diesem Verweise hat die Miß-handlung eines Mitgliebes des Verbandes vom 17. Oftober im Saal ber Ralaschnifom : Borfe

Betersburg. Ein Agitationsprobd von ber außerften Rechten. Die Birfh. Web. entrüsten sich mit Recht über das Borg ber Jaroslawer Abteilung des Berbandes "wahrhaft russischen Leute" welche in der E bas Vorgehen melde in ber Stadt Jaroflam allüberall folgendes Flugschriftchen verbreiten: Der Feld jug beginnt! Barteien hütet Euch! Eure Frechheit und Kauflichkeit durch die Juden, zwingen uns zwingen uns Gud ben Arieg zu erffaren. — Rugel, Strid und Beil find für Euch bereit! Die Schale ift zum Ueberfließen voll, hütet Guch! Ich habe bereits ben Befehl erlaffen und er mird erfüllt Schont boch Guer eigenes Fell ! (Geg.) Der haupt-Organisator bes

Berbandes des Bolls-Selbstichuses. Betersburg. Die Petersburger Tele-graphen agentur ist ermächtigt, die Nachricht cines auswärtigen Blattes auf bas bestimmteste zu bementieren, nach welcher in Zarskoje Sfelo eine Beratung stattgefunden hatte, in ber beschloffen wurde, sofort nach dem Busammentritt der Duma eine programmatische Erklärung vorzulegen, und, eine programmatige Ertarung vorzulegen, und, falls diese nicht angenommen würde, die Du ma aufzulöfen, sowie über ganz Rußland die Diktatur zu verhängen. Als Diktator wurde Eroßfürst Rifolai Nikolajewisch genannt. Die Nachricht sei absolut salsch.
Auffälliger Weise hat es die Pet. Telegr. Ag.

nur für nötig befunden, biese wichtige Dieldung ihren ausländischen Abonnenten zu übersenden.

Petersburg. In Sachen ber Feiertags-ruhe hat, wie die Bet. Itg. melbet, der Stadt-hauptmann nachstehende Birkulardepesche an die Betersburger Bezirkspristame versandt: "Laut Vor-ichrist des Stadthauptmanns ist der handel an Feiertagen mit Unterbrechungen nicht gestattet. Im Uebertretungssalle sind Protofolie aufaunehmen. Was die photographischen Ateliers betrifft, so mussen sie an den Feiertagen unbedingt geschloffen fein."

Betereburg. Die Sache bes Briefters Betrow. Es ift bem Briefter gestattet G. Betrow. Es ist bem Briefter gestattet worden, seine Abreise ins Kloster auf 5-6 Tage ju verschieben und zwar vom 9. Februar ab ge-rechnet. Soweit reist er gerade vor den Reichs-dumawahlen ab! In einem Interview mit einem Mitarbeiter bes Beterb. Liftof außerte fich Grigori Betrow bahin, daß er ben A niemal gesucht und ersehnt habe. Denutiertenpoften Er habe erft baß feine vielen Bitten nachgegeben und gestattet, Randibatur von ber Partei ber Boltsfreiheit aufgestellt werbe. Es tröste ihn ber Umstand, daß er in feinem Bablbegirt, bem Betersburger, größte Stimmenzahl von allen Gemählten erhalten Alfo bringen ihm bie Bahler ihre Sym-in feinem Konflift mit ber geiftlichen Obrigfeit in vollftem Dage entgegen

Die Bertreter ber hebraifchen Bollsgruppe G. B. Cliasberg, M. J. Kulischer und G. A. Goldberg taten beim Stabt-hauptmann Schritte zur Legalisierung ber Berbandes. pts. Petersburg. Bur Freiheit bes Mortes. Der Minister bes Innern hat an die

Betersburg. Bortes. Souverneure, die Gebietschefs, die Stadthamtleute und den Warschauer Ober-Polizeimeister ein Firfular versandt, durch das, angesichts der Maniseste vom 17. April und 17. Oktober 1905, das von der Hauptverwaltung für Prehangelegenheiten am 1. Oktober 1903 zusammengestellte alphabetische Verschaft in össenktichen und Leichten von Leichten von Leichten und Bibliothefen und Lefehallen verbotenen Litteratur, sowie die zwei Erganzungen zu diesem Berzeichnis abgeandert werden. Der Minister erachtet es für möglich, alle solche Schriften, die überhaupt im Reiche nicht verboten find, auch für die öffentlichen Bibliothefen und Lesehallen freizugeben. Bis jest waren laut bem Berzeichnis 193 Bucher und Brochuren und 10 Zeitschriften verboten.

Helfingfors. Das von dem letten Landtage volierte Geset indezug auf öffentliche Bersammlungen ist, dem Nev. Beob. 311folge, Allerhöchst bestätigt worben.

Wähler!

Berfänmt Ener Wahlrecht nicht! Es bleiben Euch nur noch wenige Stunben! Beute um 9 Uhr Abende werben die Wahllofale geichloffen.

Lodg. Raubüberfall. Gin überaus frecher Raubüberfall wurde Freitag um 12½ Uhr an der Ede der Nikolajewskaja- und Krutkastraße ausgeführt. Dafelbst überfielen 10 mit Revolvern bewaffnete Berfonen den Bertreter ber Czenstochauer Firma "Czenstochovienne", Jesef Jokel, der gleichzeitig bei der Firma Nichard Hint, Jachodnia-straße 36, angestellt ist und raubien unter Dro-hungen 4750 Rbl.

11fa. In ber Bofrowffer Boloft find gehn

Bersonen am Hungertophus gestorben. Odessa. Bombenattentat auf ben Bolizeimeister. Am 10. Februar um die Mittagszeit wurde auf den Polizeimeister von heßberg während der Fahrt in der Nähe des griechischen Bazars eine Bombe geworfen. Der Polizeimeister ift leicht, ber neben ihm im Wagen sipende Agent der Deiektivpolizei schwer verwundet; das Pferd ist getötet. Die Bombe ift von hinten geschleubert worden. Der Wagentassen ist volls-ständig gertrümmert. Die Explosion war von unge-heurer Kraft. Die Beschädigungen sind infolge der rafchen Sahrt unbebeutenb. Niemand ift haftet worben.

Bolgagebiet. Die Bahl berhungernben Rinder in ben Gomvernements bes Wolgagebiets beträgt, ber Ruffi gufolge, 190,000.

Temir Chan Schura. Morb. pta. Lagarett erstach ein ju 3mangsarbeit verurteilter ruffischer Solbat ben feiner Gefängnisstrafe abbus genden Juben Rosijem megen Richtbezahlung einer Schulb von 20 Ropeten.

Odeffa. Telegramm bes Obeffaer Stadthaupts an ben Ministerprafis benten. Am 9. Februar erhielt ber Brafibent P. A. Stolypin vom Ministerrats Stadthaupt ein bringendes Telegramm, in bem ber Ministerprasibent gebeten wird, schleunigst Mas-nahmen zur Wiederherstellung ber Ordnung und zum Schutz ber Benölferung vor ben Missondlungen ber Weißen Garbe zu ergreifen. In feiner Depesche weist das Stadthaupt auf die Untätigfeit ber örtlichen Regierungsorgane bin und verlangt gleichzeitig bie Ergreifung von Magnahmen persönlichen und vermögensrechtlichen Sicherheit, ba in ben letten Tagen Mitglieber ber Weißen Garbe in verschiebenen Orten ber Stadt Blunberungen verübt haben.

— Bom zeitweiligen Obessaer Genes ralgouverneur ist folgender Erlaß veröffentlicht morden:

Da immer noch auf ben Straßen friedliche Bürger überfallen werden, schärfte ich neuerdings allen Polizeibeamten die Befolgung meiner Ber-ordnung vom 13. Dezember 1906 ein, solche Gewalttätigkeiten nicht zuzulaffen und jeden Bösewicht festzunehmen, ber irgend jemanden überfällt.

Da durch polizeiliche Protofolle Sa durch polizettigie Plotolog Gewalttätigkeiten meistens mit kalten Waffen, mit Kautschuftsöden ober Beitschen verübt werben, so schreibe ich zu-gleich vor, sämtliche mit solchen Waffen seltge-nommene Personen zur Bestrafung vorzustellen, ohne Ricksicht barauf, ob sie einen Ueberfall ver-

übt haben ober nicht.

Mus benfelben polizeilichen Protofollen ift zu ersehen, daß die der verübten Ueberfälle wegen Festgenommenen meistens halb erwachsene Personen find, im Alter von 15—20 Jahren, und daß sie bei ber Berhaftung angeben, fie gehören jum Berbande bes ruffifchen Bolfes, mas in manchen Kallen auch burch bie bei ihnen vorgefundenen Quittungen bestätigt wird. Alle festgenommenen, ber Gewalttätigkeit schuldigen Personen wurden von mir in vollem Daß ber Gewalt auf abminiftrativem Bege bestraft. In Berücksichigung ber oben au-gesührten Tatsahen erachte ich für notwendig, die Aufmerksamkeit der Berwaltung und der Mitglieder des Berbandes des Kussischen Bolkes auf die verberbliche Tätigekit einiger ihrer Mitglieber gu lenken, welche bie Bevolferung in Unruhe verfegen und burch ihre Handlungen den Namen bes Ber beffen Tatiateit einen bandes entehren und auf betone, wenn folche bunfien Fleck legen. 3ch Heberfälle feitens ber Mitglieber bes Berbandes nicht aufhören, so werden von mir in Bezug auf ben ganzen Berband Magnahmen ergriffen.

Prefftimmen.

Die frangofifde Breffe über bie umamablen. Bei ber Beurteilung ber Duma-Dumamahlen. wahlresultate spricht die französische Presse den Bunsch aus, daß auf dem Wege beiderseitiger Konzessionen ein Zusammenarbeiten ber Duma mit der Negierung zustande kommen möge. Der Petit Barisien erklärt, vom politischen Weitblicke der Duma hängt ihr Schicksal und das Schicksal Rußlands ab. Die Regierung muffe mit einem neuen Ausbrude ber Wünsche bes Bolfes rechnen und eine friedliche Evolution bes Landes förbern, die Duma werbe jedoch unbedingt aufgelöst werden, wenn sie revolutionäre Wege einschlagen, das Sigentumsrecht untergraben und die Einseit des Reiches gefährden sollte. Die Republique Française erklärt, die Freunde Rußlands wünschen, daß die Opposition, mit den Kadetten an der Spiße, die Utopien aufgeben und ein Zusammenarbeiten mit dem Kabinette Stolppin zustande bringen möge. Der Radical spricht den Wunsch aus, die Regierung möge in Anbetracht ber Wahlresultate, die die Buniche des Bolkes deutlich jum Ausbrucke brächten, Konzessionen machen. Die Betite Re-

publique meint, die Wahlen hätten gezeigt, daß sich das Bolf mit Bewußtsein zu seinen Bedürsniffen verhalte, daher wurde eine neue Auflösung der Duma eine Gefahr bebeuten.

Uusland.

Riga, ben 12. (25.) Februar. Dentsches Reich.

Fürft Bulow und der Liberalismus.

In einem mit biefer leberschrift verfebenen Artifel erörtert die freifinnige Berliner Boffifche Big. in forgiam abwägender Beife die Ausfichten 3tg. in forgsam abwägenber in der Frage, ob und wie weit Fürft Bulow im Sinne ber Liberalen regieren merbe. Die für bie letteren hoffnungsvollen Schluffolgerungen, zu benen bas Blatt tommt, find um fo intereffanter, als fie eben von einem freifinnigen Organ ausgesprochen In bem Artifel heißt es :

"Daß die Sozialbemofratie in bemfelben Dage Bugfraft verliert, wie die herrichende Politif sich bem Liberalismus zuwendet, kann nicht ernstlich bestritten werden. Die Phrase, daß der Libe-ralismus die Borfrucht der Sozialdemokratie sei, ist durch die Erfahrung genugfam wiberlegt worden. Aber Fürst Bülow ist, wenn auch fein Junker, so doch ein konservativer Mann, trog aller Borurteilslofigfeit, ju ber er fich befennt. Daher wird man gewiß fein, daß auch nach feiner Formel von ber Baarung des konservativen und des liberalen Geistes die Bäume des Liberalismus nicht in den himmel machfen werben. Indeffen braucht man seine konservative Gefinnung nicht zu verleugnen und könnte boch selbst ben Liberalen zu Dank regieren. Ein Beispiel ist ber Erlag über die Majestätsbeleibigungsprozesse. Er ift nicht eine Frucht bes Liberalismus, sonbern ber Erfenntnis Frucht bes Liberalismus, ber Zweckmäßigkeit. Gin anderes Beispiel hat ber Buftigminifter Bejeler geliefert; er ift ficherlich ein gut fonfervativer Beamter; aber er hat andere gut fonservativer Beamter; aber er hat andere Grundsate für die Besetung der Richterstellen als sein Borganger, und seine Berbesserung der Richtergehälter hat ihm lebhaften Beifall Linken eingetragen. Und wie viele Gelegenheiten weiter gibt es nicht für eine umfichtige Regierung, die Zustimmung des liberalen Burgertums ju er-langen, ohne daß fie darum liberal zu werben brauchte?

So findet fich auf den mannigfachsten Gebieten ber Berwaltung und Gesetzebung Anlag, bei ben Liberalen Anerkennung ju erlangen, ohne baß barum die Regierung liberal würde: in der durch-greifenden Reform der Rechtspslege, in der unparteiischen Behandlung von Bestätigungsfragen, ber Ginschränfung polizeilicher Bevormundung, in ber vom Fürsten Bulow in Aussicht gestellten ber "Struftur bes Beamtentums, Menderung ber Durchführung ber gesetslichen Gleichberechtigung ber Burger aller Ronfessionen und Stanbe, in ber Berhinderung umnötiger politischer und Brefprozesse und Glaubensgerichte — in allen diesen und vielen andern Dingen fann auch ein fonfervativer Staats mann nüplich und frnchtbringend wirfen, unter bem Beifall bes liberalen Bürgertums. Freilich ein fonfervativer, nicht ein reaktionarer und orthoborer Fürst Bulow aber hat die bestimmte Staatsmann. Buficherung gemacht, bag feinerlei reaftionare Politik getrieben werden foll. Und er beruft sich gelegentlich auf Kant und Goethe. Er bliebe immer noch konservativ, auch wenn er für "mehr

Licht" im "Ministerium bes Geistes" sorgte. Das allenfalls sind die Erwartungen, i parlamenta= Liberalismus im "Wenbepunft" ber rischen Geschichte hegte, Erwartungen, beren Ber-wirklichung fich aus bem natürlichen Druck ber Berhältniffe ergeben follte. Rann fein, bag manches frommer Wunsch bleiben wird. Aber auch an folchen Zweifeln hat es von Anfang an im frei-finnigen Lager nicht gesehlt. Die bürgerliche Linke hat auch nie baran gebacht, im neuen Reichstag bie herrichende Bartei zu werben. Dozu ist ber Tag noch nicht gekommen. Der Freisinn weiß, daß bie parlamentarifden Berhaltniffe nicht berart um feine Grundfage alsbald gur allgemeinen Geliung ju bringen. Er prajentiert auch bem Fürsten Bulom feine Rechnung. Er beurteilt bie Wirflichfeit

fühl und nüchtern."

Beneralmajor Reim

veröffentlicht in der Nordb. Allg. Zig. ein Schreiben, bas er an bas Generalfommanbo bes 3. Armeeforps in Berlin gerichtet hat, und bas wie folgt lautet:

"Wie bas Königliche Generalkommando aus ber Unlage ersehen wolle, habe ich wegen fortgesetter verleum berifcher Beleibigungen seitens bes Banerifden Kuriers, München, und ber Germania, Berlin, im Zusammenhang mit mir entwendeten Privatbriefen, welche in ben genannten Beitingen veröffentlicht werben, Strafantrag bei bem auffänhigen Gericht gestellt. Tropbem möchte ich auf Grund bes § 2 ber Mlerhochften Berordnungen über die Ehrengerichte, welcher befagt, daß Offiziere zum Schut ihrer eigenen Spre an ein Ehrengericht appellieren können, hiermit den Antrag auf Sinleitung des ehren-gerichtlichen Verfahrens ftellen. Ich sielle hierzu fämtliche Konzepie der in der Wahlangelegenheit von mir geschriebenen Briefe — sowohl die privaten als auch die in meiner Eigenschaft als Mitglied bes Prafidiums bes Deutschen Flottenvereins gewechselten — zur Ver-fügung, also auch diejenigen, welche der Baperische Kurier bis jest noch nicht veröffentlicht hat. Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre zu sein. ges. K e i m, Generalmajor. Bezüglich ber Angelegenheit betreffend die Ver-

öffentlichung von Briefen bes Generalmajors Reim uhw. burch ben Bayerifchen Kurier fchreibt bie Nationalzeitung, daß es bereits gelungen sei, ben eigentsich schundigen Täter festzungeln, daß dieser es aber vorgezogen habe, seine Persönlichkeit hinter den Mauern eines belgischen Alosters in Sicherheit zu bringen. Nachforschungen hätten

aber noch weitere überraschenbe Resultate zu Tage geförbert.

Bird Medlenburg endlich ein Berfaffungs-Staat ?

Nach ber Rheinich-Beitfälischen Zeitung ver-utet, die Regierung in Schwer in sei entlautet, die Regierung in ichloffen, bem medlenburgifden Landtag ichon in ber nächsten Beit eine verfassungs -rechtliche Borlage gu unterbreiten, bie bem Lande eine fonftitutionelle Regierung in mehr

mobern parlamentarischem Sinne gewährt.
Der Frankf. Ria, wird aus Medlenburg Der Franff. Big. wird aus Medlenburg geschrieben: Das unzweibeutige Betenntnis zu ber Forberung einer modernen Berfaffung, welche bie medlenburgische Bevölferung mit ihrem Botum bei ben legten Reichstagswahlen gegeben hat, icheint boch biesmal tieferen Gindruck gemacht zu haben. Mit dem ihm eigenen Freimut hat der fonfer : vative Abgeordnete von Treuenfels in vative Abgebennte boilen Beitungs-einem mit seinem Namen erschienenen Beitungs-einem mit seinem Namen erschienenen Beitungs-paß hingewieten, daß nach Anglogie artifel barauf hingewiejen, baß ber letten Bahlen bas nächfte Mal fein Ronfer vativer in Medlenburg mehr ein Manbat erhalten werde, falls man nach ber gewöhnlichen Schablone die Berfassungsfrage versumpf Er fordert die Regierung versumpfen laffen auf, nunmehr anzulegen, und macht geheimnis= volle Andeutungen, als ob dort bereits etwas im Berke sei. "Barum — so fragt herr von Treuensels — einem dankbaren Bokke nicht aus freien Stücken geben, was basselbe über furz ober lang vielleicht fturmisch forbern wird?" Der Ginwand, daß eine weitaus stärkere Regierung, nämlich die des Großherzogs Friedrich Frang II. mit ihren Berfuchen auf bem Berfassungsgebiete stets an bem ftarren Rein der Ritterschaft gescheitert ift, in der Auslassung des herrn von Treuenfels mit der Behauptung seine Entgegnung, daß die Ritter selber jest den Tag segnen würden, an dem der nach der Meinung des herrn v. Treuenfels irrige Borwurf von ihnen genommen fei, als gehörten fie einer privilegierten Kaste an. — Man darf wirklich gespannt sein, was dabei herauskommen wird. - Man darf wirklich Offenbar ist die Verfassungsfrage in stärkeren Fluß gebracht worden, als fie seit langen Jahren gewesen Auf liberaler Seite zeigt man Situation gewachsen. Un vielen Stellen ift bemüht, die Stimmung zu erhalten. Selbst im "Junkerparabiese" (im vierten Kreise) geht man mit der Bildung von liberalen Wahlvereinen vor, und in einer Bersammlung in Rostock sollen anfange Mars die weiteren Schritte beraten werben. Scharfe Worte gegen die fozialdemofratischen

Führer fielen, wie die Boff. Btg. berichtet, vom Minifter-tisch im Anhalter Landtag. Rach ftaats-Nach staats= anwaltschaftlichen Ermittelungen ift in Rleinmöhlan, wie ber Minifter v. Dallwig befannt gab, ein junger, tüchtiger Arbeiter, ber ben Abg. Schraber gewählt hatte, "weil er es verschmäht nationale Gefinnung zu verheimlichen, noch am Wahltage von sozialdemofratischen Arbeits fallen und so lange mit dem Messer über-fallen und so lange mit Messerstichen bearbeitet worden, dis er verschied. Mit 22 Messerstichen war der Körper des ungläcklichen Mannes durchbohrt." Weiter sagte der Minister. in der Tat weit gediehen in Anhalt, wenn ein beutscher Mann, ein beutscher Arbeiter, weil er seine nationale Gefinnung frei und offen verkritt, weil er einen nationalen, noch bazu linksliberalen Kanbibaten mähle, seine Gesinnungstreue und Genoch dazu linksliberalen wissenhaftigkeit mit dem Tode büßen muß. Der elende Mörder wird der gerechten Strase ja nicht es bleibt aber boch immer unbefriedigende Guhne, wenn zwar die Schwere bes Gesehes die betorten Wertzeuge trifft, die geiftigen Urheber folder bestialifden Berbrechen aber frei ausgehen . . . Die Saat des Halles, die zu solchen Taten filhet, die wird der Jugend eingeimpft durch gewissenlose Bolksverführer, die den Kannpf gegen Staat und Gesell-ichaft gewerdsmäßig betreiben. Die moralische Berantwortung für diese Tat fällt bemsenigen Teil fogialbemofratischen Preffe jur Laft, beren Schreifweise zu berartigen Berbrechen geradezu anreizt. Aber auch die sozialbemokratische Parteileitung wird sich dem Borwurf nicht entziehen können, daß sie das gemeingesährliche Treiben ihrer Organe nicht nur gebulbet, sondern auch gebilligt und teilweise gefördert hat."

Berichiedene Radrichten.

*- Die Rat. 3tg. schreibt: Durch die Blatter geht die Darftellung, als hatten Fürft Bulow und Graf Lerchenfelb noch eine Ansprache des Kaifers im Anschluß an bie Thronrede erwartet. Wir könn daß bies un zutreffend ist. *— Nach dem Berl. Tagebl. be fonnen mitteilen,

beabsichtigt Bentrum eine Interpellation betreffenb ben frangofischen Kulturtampf eingubringen. Diese Interpellation foll bamit begründet werden, daß mit deutsch em Gelbe erbaute Rirchen in Frankreich von der französischen Re-

gierung mit Beschlag belegt worden sind.

*— Zu der vorgestern durch Wosses Bureau verbreiteten Meldung, daß der Zentrumsabgeordnete Roeren endlich seinen Abschied ist als Obers lanbesgerichtsrat in Köln a. Rhein erbeten hat, bemerkt bie Tägl. Runbschau: Diese Melbung lagt die Frage offen, ob diese Bitte eine freimillige war und also ber Erkenntnis ber Unwürdigkeit seines Auftretens im Reichstag usw. entsprang, ober ob sie auf einen entsprechenden Wint von oben zuruckzuführen ist.

Defterreich Ungarn. Die rnthenifden Studenten.

Wie die Lemberger Blätter von vorgestern melben, dauerte an diesem Tage der Sungers ftreif der ruthenischen Studenten in vollem Um-fange fort. Die Studenten, gegen die fein Straf-

antrag vorliegt, sowie biejenigen, für bie bie ge forberte Raution hinterlegt worden ift, find auf freien Tuß gefett worden. Da fie fich mit ben weiter in Saft befindlichen Studenten folibarifc erflarien, murben fie gwangsweife gum Berlaffen Landesgerichts veranlaßt. Zwei von ihnen wurden wegen Fiebers und großer Mattigkeit in das Krankenhaus überführt. Bei 18 wurden leichte Sieberericheinungen feftgeftellt. 28 Saftlinge follen in den Anklagezustand versett, jedoch gegen Kaution auf freien Fuß gefett werben; biejenigen ausge-nommen, die ruffische Staatsangehörige find.

Wie die Blätter weiter melben, hat bas Obervorgestern Mittag ben landesgericht zu Lemberg Beidluß gefaßt, es seien bie verhafteten ruthenischen Universitätshörer, mit Ausnahme von funf, ohne Raution auf freien Suß gu fegen.

Des Weiteren mird aus Lemberg von vor-geftern gemelbet: Diejenigen Berhafteten, benen ihre Entlassung angefündigt worden ift, weigeren fich forigefest, bas Gefängnis zu verlaffen, fie ihre Rameraben nicht im Stich laffen wollen. Gur Widerseglichfeit broht man ihnen mit ichmerer Strafe. Der Justigminister ift offenbar geneigt, die Angelegenheit einem nichtgaligischen Gericht gu

franfreich. Franfreich und der Batifan.

Mus Paris wird von vorgeftern gemelbet: In republikanischen Kreisen herrscht die Dleinung vor, die Regierung werbe von ber in Angelegenheit Rirchenpachtverträge aufgestellten Forberung, daß ben Mitgliedern ber aufgelöften aus ländischen Kongregationen sowie ben ausländischen Brieft ern fein Pfarrant übertragen werben unter feinen Umftanben ablaffen. firchlicher Seite wird diese Forderung nach wie por mit berfelben Entschiedenheit als burchaus unannehmbar und als verlegend für bie Wurde und ben Patriotismus ber Bischöfe bezeichnet. Die ultraradifalen Blätter bruden ziemlich offentundig ihre Befriedigung darüber aus, daß unter diefen Umftanben die Berhandlungen zwischen bem Geineprafeften be Gelves und bem Bertreter bes Ergbischofs nicht mehr aufgenommen werben burften fcreibt ber Cenator Ranc in ber Murore: Die Bifchofe und ber Batifan wollen im Ramen ber fatholischen Sierarchie ben Gemeinden mahrend ganzen Dauer ber Bachtverträge Bfarrer ihrer ist aufdrängen, felbst wenn diese einer Wahl aufdrängen, fremden Nationalität angehören, Zesuiten oder follten. Der Ra: miner fein Rultusminifter Briand hat fich in aller Form verpflichtet einem berartigen Anfpruch bas Beto ber Regierung entgegenzustellen. Der Bruch fcheint alfo unvermeiblich. Kultusminister Briand dürfte alle seine Liebenswürdigkeit, ber Seinepräsekt be Selves alle feine diplomatische Geschicklichkeit umfonst aufgewendet haben."

Südafrifa. Louis Botha Bremierminifter.

Nach einer Melbung aus Bretoria von vorgeftern hat nach Ginführung ber neuen Ronftitution in Transvaal, sich dort bas erste Ministerium gehildet, dessen Premierminister Louis Botha ist, der bekanntlich noch vor fünf Jahren Krieg gegen die Engländer geführt hot und nunmehr Kadineischef der britischen Kolonie Transvaal ift.

Schon vor einigen Tagen waren Nachrichten von dort angekommen, welche besagten, daß die Burenparteien im Unterhause über 45 gegen 24 Stimmen parteien im Untergause uver 10 gegen. Die Buren werben nunmehr, wie verfügen. Die Buren werben nunmehr, wie bie Times ausführen, in Zufunft größere Diber bie Gestaltung ihres eigenen Geschiftes und jum großen Teil auch iiber bie Geschicke Gub-afrikas besigen, als bie Deutschen ober viele andere Bölfer kontinentaler Staaten über ihre

Die britische Partei ift bei ben Bahlen unter-Das läßt beutlich erfennen, wie wenig biejenigen damals im Recht waren, die por dem Glement Ariege behaupteten, das englische bas llebergewicht und muffe baher auch bie Berrichaft haben. Die heimische Regierung felbft hat fich anscheinend burch bas Geschrei biefer Leute täuschen lassen, sonst würde sie schwerlich in eine Ordnung der Dinge gewilligt haben, die den Buren auf gesetmäßigem Wege nun bas in ben Schoß geworfen hat, worum fie in blutigem vergebens fampften. Die Entfaufdung und Bestürzung in England ist benn auch nicht gering, wie die Neußerungen der maßgebenden Blätter erkennen laffen. Allgemein sucht man sich mit der Soffnung ju troften, daß ein fo fluger und fühler Ropf, wie General Botha, die Rand intereffen nach Gebuhr in Schut nehmen und fich nicht bazu hergeben werbe, Unabhängigfeitsgelüften

"Bir feten ein Buren," fagen bie 9 "Bir seten ein gewaltiges Vertrauen in die Buren," sagen die Times. Wenn das Blatt, so bemerkt dazu die Berliner Post, an die Geschichte der britischen Kolonien denkt, so wird ihm nicht Situation, wie sie jett in Transvaal herrscht, die jur völligen Unabhängigkeitserklärung kein weiter Schritt ift, ein Schritt, den selbst Kolonien mit präponderierender britischer Bevölkerung leicht gefan haben und ben bie Buren noch leichter ju tun ge-

neigt fein werben. Die Welt ift rund; heut find bie Buren mieber obenauf.

Kunst und Wissenschaft.

Der Kinematograph in der Medigin. Brofeffor Balter Chafe, Mitglied ber medizinische chirurgischen Gesellschaft von Schnburgh, hat ben Gedanfen, ben Rinematographen im Dienfte bes medizinischen Unterrichts zu verwenden, meiter ausgebildet. Das bloße Wort, ja felbst die Abbildungen find nicht immer ausreichend, dem Stu-dierenden von gewiffen frankhaften Bewegungs-

phanomenen eine lebenbige Borfiellung zu geben. Chafe hat baber finematographische Bilber bergeftellt, die einen vollständigen Ueberblick über die frank haften Bewegungen geben, aus benen man gewisse Erfrankungen biagnoftigieren fann. Go find jum Beispiel alle Formen epileptischer Budungen gestellt; sie allein erforderten 500 Meter Films die 22,500 mit größter Sorgsalt hergestellte Auf nahmen epileptischer Erfranfung zeigen. biese kinematographische Methode, obwohl sie sehr kosispielig ist, doch für den Unterricht eine so außerordentliche Anschaulichkeit, daß sie wohl noch eine große Zukunft vor sich hat.

Dermischtes.

Baltraute mit bem 3wider. In ber Wiener Gosper gibt es immer lleberraschungen. Diesmal ist, wie wir im Il. Wr. Crtrablatt lesen, Fran Laura Hilgermann der Mittelpunkt eines föstlichen Spasses. Sie fingt eine ber Wall-füren — die Waltraute — mit dem Zwicker auf bem schöngeformten Näschen! Sie beging diesen Frevel schon bei den Proben, man merkte jedoch davon nichts, weil die Order lautet, es muffe pech schwarze Nacht sein, wo Mahlers Sterne strahlen. Und Roller tut, wie ihm geheißen. Er fürmt im britten Ut so viele Felsen um ben Walfürenstein, daß die Schilds und Wunschmädchen geübte Gyms naftiferinnen fein muffen, um aus biefer Bilb. und Birrnis mit heilen Gliebern herauszufommen. Frau Hilgermann ift fehr furzfichtig, gewöhnlichen Borftellungen, wo die moderne Ans-ftattungskunft feine Burzelbäume schlägt, Borficht zu üben — als gute Künstlerin in ihrem bunklen Drange ist sie bes rechten Weges sich wol bewußt. Anders bei ber neuinfzenierten "Balfüre". Selbst die scharffichtigen und weitsehenbsten Leute getrauen Anders bei ber neuinfgenierten sich nicht, leichthin die Füße zu sehen in das Labn-rinth. Frau Silgermann holte beshalb auch ihren Bwider hervor und fo ausgerüftet, trat fie unter die Amazonen Wotans. Waltraute trat fie mitten in ber Ruftung, mit bem Rafenfneifer ! dimmernden hehrer Unblick Im Abende ber ersten Aufführung stieß Roller zufällig auf das so bewassnete "sehende Weib" und besam darob Krämpse. Er stellte die Loskieserin zur Rede und mußte sich überzeugen, daß eine kurzsichtige Frau tatsächlich ohne Gesahr nicht imstande sei, die Kletterübungen auf ben Brunnhildenstein zu magen. Much Direktor Mahler mochte einfehen, Unfallversicherung ein solches Wageftud von nieman ben verlangt werden durfe. Er nidte und ichwieg Baltraute behielt alfo ben Bwider.

Gin Gefet gegen ben Lugus der Damen hüte. Die Staatslegislatur des Staates Miffouri in den Bereinigten Staaten wird fich bemnächst mit einem furiosen Gesetsvorschlag beschäftigen muffen, und der Urheber dieser eigenartigen Bill, Rorfleet aus Morgan County, beabsichtigt auicheinend als ber ungalantefte Gefetgeber zu gelten. Das Gesetz bezweckt nämlich, den Auswand und ben Luxus, den die Damen mit den Hufwand und gang gehörig einzuschränken. Der erfie Absat ber Bill lautet : "Es foll fortan fur irgend eine Dame, verheiratet oder ledig, ungeseglich sein, als zwei Sute in einem Jahre anzuschaffen, in Empfang zu nehmen ober fonft zu verschaffen. Jeber bieser beiden gesehlich erlaubten hüte darf nicht mehr als — zwei Dollar tosten." Der be-treffende Gesetzgeber scheint sehr üble Erfahrungen

mit seiner Frau gemacht zu haben. Gin probates Mittel. Gine Anekbote wird in einem frangösischen Blatte er-In der Beit vor dem Kriege, als in Wiesbaden noch Hazard gespielt murbe, erichien vor dem Direktor des Kafinos eines ichonen Tages ein Englander und fagte: "Ich bin ein vornehmer Brite, ich habe all das Gelb verloren, das ich hatte, geben Sie mir 1000 Mark, bamit ich heimfahren kann, ober Sie finden mich morgen tot in den Anlagen Ihres Aurortes." Der Direktor wies "Mio morgen in ben Anlagen auf Wieberselben," sagte ber Engländer. Mit Anbruch des nächsten Tages kamen dem Direktor doch Bedenken für den Ruf der Stadt. Er schiedte einen Beamten, bem Engländer zwei Rollen Golditüde bamit es bei Auffindung in die Tasche zu stecken, bes Leichnams nicht heiße, der Mann habe sich ermorbet, weil er im Kasino all sein Geld ver-Der Angestellte fand in ben Anlagen auch bald den anscheinend leblosen Rörper eines Mannes und ftedte biefem bas Gelb in die Tafche. Minuten fpater erichien ber Englander im Rafino, feste 1000 Mart, gewann, gewann immer mehr und verließ mit einem Bermögen in der Tasche den Spielsaal. Dem Direktor aber schickte er die geleistete Unterftugung burud, mit ben freundlichen Dankesworten: "Dat, wie man jähe, alle guten Taten ihre Früchte tragen."

Gin Fajdingeinferat und fein Erfolg. Die Münch. N. Nadyr. hatten in ihrer biesjährigen Saschingsnummer ein Ulf Inferat gebracht, in bem ber amerifanische Großfaufmann "Bodfeller" flart, daß er sein folosfales Bermögen unter ben Meiers, Schulzes und G Deutschland teilen wolle. Zwei Ahnungslose haben bas Faschingsinferat ernit genommen und fich als Reflektanien gemeldet. Die eine ift Pauline Meier in Zellowa, Kreis Oppeln in Schlesien, der andere der 74-jährige 3. Meier aus Weißstein. Bon letterem fann man wohl fagen: "Roch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf", für Pauline wiffen wir aber feine Entschuldigung.

- Ein Chemann, der gleichzeitig drei Ghe-frauen befitt, hatte fich in der Person des Maurers Borwald vor der hildesheimer Strafkeiratete zum ersten Male 1883 und ging, obgleich Diefe Che noch bestand, im Jahre 1900 eine zweite ein. Er wurde infolgebeffen 1901 wegen Doppelmit einem Jahre Buchthaus bestraft. aus dem Zuchthause entlassen, nahm er sich 1903 die britte Frau. In der setzigen Berhandlung

traten alle brei Frauen als Beuginnen auf. Urteil lautete auf 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus.

Bieber eine reiche Bettlerin. Die Bet. 3tg. berichtet: In der Nähe des Smolensti Friedhofs zu Betersburg verschied biefer Tage im 78. Lebensjahre eine Frau, die den Bewohnern jener Gegend unter bem Namen Agafja befannt Täglich, in jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter, ftand die Alte vor bem Friedhofseingang und ftrectte jebem Baffanten mit einer Bitte um milbe die Hand entgegen. Als nach dem Tode ber Bettlerin ihre armfelige Wohnung aufgeräumt wurde, fand man eine große Summe Gelbes und verschiedene Dofumente, die ben Beweis bafür er-brachten, baß bie Bettlerin bis zu ihrem Tobe Befigerin eines riefigen Grundstücks an ber Tichernaja Retichta mar.

- Berichiedene Mitteilungen. Bern, 21. Jebruar. Februar. Zwei Englanderinnen, welche vom Grindelwalb aus bie Matterhornhutte besteigen wollten, murben von einer Lamine fiberrafcht. Gine Dame und ein Führer murben ichwer verlett. Erfurt, 21. Februar. Das benachbarte Dorf Kühnhausen ist durch eine Windhose schwer heimgesucht worden. Biele Gebäude find vollständig abgebedt und ungählige ftarke Bäume entwurzelt ober geknickt. Der Schaben ift bebeutenb.

Konzert.

Gin anderer Chibher kommt Leopold von Auer alle fünf Jahre eima "befielbigen Beg's gefahren", auch er gleich jenem Rudertichen Selben "beffelbigen Beg's ewig jung, ober wie es richtiger und ichoner beißen barf: ewig junger. In der Tat will es abermals bebunken, als hätte so frisch sein Ton noch nie als ware fo von jugendlichem Leben erfullt fein Spiel noch nie gewesen, wie in diesjährigen Konzert, das er am vorgestrigen Abend im Saale des Schwarzhäupterhauses gab. Reife des Könnens und Empfindens haben sich allgemach bei ihm zu einem einheitlichen Rlangwesen und Wesensflang burchdrungen und verschmolzen, die ihn zu einer völlig eigenartigen Erscheinung unter all ben unähligen Beigern ber Jettzeit ftempeln. Mag schon fdmerlich ihrer einer füßeren Gejang bem Inftrumente entloden, fo gewiß feiner zugleich ihn mit fo echtem Feuer mahren Temperaments durchglühen. Es wirkt in Folge beijen Alles und Jedes bei ihm, als brange es ihm immer aus voller Geele, ware es ihm stets gange Herzenssache. Und ist es ja natürlich auch. Wie kame sonst ber große starke Einbruck zustande, ben er auch jetzt wieder, und zwar diesmal wohl in noch gesteigertem Maße, auszufiben wußte? Alle hohen Berdienste und Bor-züge der Schule und Meisterschaft in Ehren, bas im letten Grunde eben begnabeter Berfonlichfeit. 3m swingenden folden befand man fich benn auch bas geeiner famte Brogramm hindurch, mochte es ebele Reu-Maffit, wie die feinziselierte und finlifierte Conate von Saint : Saens, vornehme Neu-Romantif, wie die fernige Suite von Sinding, schlichte Lyrif, wie die Melodie von Tichai: fowsty und bas Wiegenlieb Mulin, glanzende Bravour, wie die Bolo naife von Bieniamffi und ber Arifche Zang von Brahms bringen. Bon Jeglichem fühlte man fich gleicherweise festgehalten und fortgeriffen, baf die icon von vorhinein herrichende warme Stimmung fich allmählich gi richtigem beißem Enthufiasmus fteigerte, fühles Bublifum nur äußerfet. — Richt nur ein tüchtiger Be unfer felten entründet. gleiter, fonbern wirflich ein würdiger Gefahrte mar es, bent Auer fich in bem Bianiften zugesellt hatte. Unter ben zahlreichen Bertretern bieses Namens repräsentiert er nicht for wohl ben Schwarzkunftler, als ben Künftler schlechthin. Will heißen, daß er weniger eine Birtuofens als eine Mufikernatur ift. Go hervor ragend er fich foliftisch in technischer Sinficht, namentlich in ber Wiebergabe einiger 2 is ; ticher und Braffin icher Bagner : Baraphrafen auch bewährte, fehlten hier ber geiftigen wie klanglichen Darstellung boch wohl jener individuelle Zug und Reiz, beren bas virtuose Klavierspiel nun einmal ichwer entraten fann. Als Rammermunter und Affompagnator jedoch erfüllte er in jeber Be ziehung die höchsten Ansprüche und nahm beghalb auch an den seinem illustren Partner gespendeten reichen Shren mit Fug und Recht voll Anteil.

Sans Schmibi.

Lofales. Parteigenoffen!

ben lesten Mann, gewillt find, ihr Bestes baran ju segen, um bas Manbat für Riga bem fogialbemofratische Sahrwaffer geratenen progressiven Bloc zu entreisen und einen Mann der Ordnung und Freiseit in die Reichsbuma zu entsenden. Der Sieg kann unser sein, wenn nur jeder von uns feine Bflichtetut und feine Stimme fur Die Bahlmanner der B. R. B. abgiebt. Für die Abftimmung muß Jeder Zeit finben, ba barf feine Entschuldigung gelten. Jeder, sei er Arzi oder Advokat, Beamier oder Kaufmann, Angesiellter ober handwerfer, gleichviel mas er ift, hat heute nur eine Pflicht, jur Wahl gur geben; hinter ihr muß alles andere zurücktreten. Nichts — auch bas

Ausgefüllte Stimmzettel reichen aus und jegliche Ausfünfte über bie Bahl erteilen bie von ber Balt. Ranft. Bartei errichteten Bureaus:

Große Mosfauer Strafe Dr. 55,

Mitauer Chauffee Mr. 8.

Thronfolgerboulevard Rr. 9, Qu. 6. Gilbftubenftraße Dr. 4, im Reftaurationsgebaube bestleinen

Böhrmannichen Barts. Barteibureau, Anglifanische Strage Rr. 5,

Tel. 2650.

Bis 9 tthr abends fann jeder noch mählen! Daher eise jedes Parteimitglied, das noch nicht gewählt hat, sofort nach Lesen dieses Aufruses an die Urne.

Jedes Barteimitglied agitiere aber auch unter seinen Befannten und lasse nicht nach, bis auch sie jur Wahl gegangen find.

Die Aufrufe ber Baltifch-tonstitutionellen Bartei, bes ruffifch-baltifchen Berbandes und ber lettischen Reformpartei find an ben Stragenecken jeit Sonnabend nachmittag ausgeklebt. Auch, Bund" und die lettisch-fozialbemokratische Much früh morgens ihre Aufrufe haben am Connabend in ben Borftabten verteilen laffen.

Deuticher Berein.

Das Bureau bes Deutschen Bereins wird fich vom Freitag, ben 16. Februar, 10 Uhr vormittags, ab nicht mehr in der bisherigen Wohnung Tod lebenboulevard 10 befinden, sondern an ber Anglikanischen Straße 5, 1 Tr. hoch.

Die Bureauftunden bleiben nach wie vor 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends.

Des Umzuges wegen bleibt Mittwoch, ben 14. und Donnerstag, ben 15. Februar bas Bereinsbureau gang gefchloffen.

Die neuerrichtete Bentralftelle für Stellenvermittlung des Deutschen Bereins in Livland hat vorlöufig ihren Sig im alten Bureau, Todleben boulevard 10 im Sof.

p. Der Baltifche Berr Generalgouverneur hat die Urteile des temporaren Kriegsgerichts in Mitau bestätigt betreffend Beter Rirftein Anfieblung in Sibirien, guft Behwer - Festungshaft 7 Monate, Die Bebraer Blumen auf thal und Levitas — 3 mangs; arbeit auf 4 Jahre jeder und hebraer Behrmann a u m Tobe des Stranges durch Er: fdiegen.

Der Rurator bes Rigafden Lehrbegirfs, Lewichin, hat in diesen Tagen Bernau befucht.

Der Kommandeur des Revaler Sajens Konter : Abmiral Alexander Frez foi ift aus Reval hier eingetroffen und im Hotel be Rome

Die Petersburger Ronfereng gur Durchficht der Arbeitergesetigebung, die im Dezember a. p. infolge ber Weihnachtsfeiertage unterbrochen werben mußte, wird am 14. d. Dt. ihre Arbeiten wieder Als Vertreter bes Rigaer Borfenaufnehmen. Komités wird, bem Börsenblatt zufolge, an der Konserenz der Betersburger Agent des Komités Herr K. A. v. Hübbenet, als Bertreter des Rigaer Fabrikantensomités herr M. Wever und als Ber-treter der Rigaer Unfallversicherungsgesellichaft herr vereid. Rechtsanwalt E. Morih jun. teil-

Die Bahrheit über Die Sozialbemofraten. Die por einiger Zeit von der Rigas Umife gebrachten Artikel "Batessiba par muhlu sozialbemo-frateem" (Die Wahrheit über unsere Sozial-bemofraten) sind gegenwärtig in Broschürensorm als Separatabbruck erschienen und in der Expe-bition der Rigas Awise zu beziehen. Preis 10 Rov.

Rigafche Stadtblätter. An bie auch von uns am Sonnabend wiedergegebene Zuschrift ber Lit. praft. Burgerverbindung fnupft die Duna-Big. fol-

gende Erflarung :

"Die vorläufige Ginftellung bes Ericheinens ber Stattblätter ift erft erfolgt, nachdem bem Direftor ber lit. praft. Burgerverbindung die ichriftliche Unzeige zugegangen war, daß unter den obwaltenden Umitanden die Fortführung bes Unternehmens aussichtslos erscheine. Daraufhin ift die Frage in der von der lit. praft. Bürgerverbindung ber Berausgabe ber Stadtblatter niebergesetzten Rommiffion eingehend verhandelt worden, man zu dem Schluffe gelangte, außer der bereits fertiggestellten Rummer 5, feine weitere erscheinen zu laffen, bevor die lit.-prakt. Bürgerverbindung die in obiger Zuschrift ermahnte Enticheibung getroffen habe. Bir haben uns ben Abonnenten ber Rigaichen Stadiblätter gegenüber verpflichtet gehalten. bas Ausbleiben der fälligen Nummer befannt gu geben und ihnen anheimzustellen, vom Abonnement

Den Mahlmännern der livländifden Conver-Nanrgewer un

Betrage von 5 Kap. pro Werst ausgezahlt worden. 1. **Berhaftung eines gefährlichen Bersbrechers**. Am 10. Febr. c. wurde im Mitauer brechers. Am 10. Febr. c. wurde im Mitauer Stadtieil der Aahoffde Bauer Jahn Dsolin vershaftet, der lange gelucht wurde. Dsolin wird beschuldigt, an der Beraubung des Gutes Aahof im Dezember 1905 teilgenommen zu haben und ift beffen, nach furgem Berfuch zu leugnen, auch

Die Fabrit "Metna" bat ihre Tätigfeit mieber

aufgenommen.

-p. Mitan. Die Resolution im Prozesse ber Alt-Autschen Re-volution wurde am Sonnabend, ben 10. muß alles andere zurückreten. Nichts — auch das Februar c., nach 4tägiger Verbandlung um 7 Uhr sohn beit Ausstübung dieses wichtigken, uns am 17. Ofstober 1905 gegebenen politischen Rechts abhalten. Iohann Peeting, Frip Pohle, Wille Wahzer,

Johann Hartmann, Schanno Bambal und Schanno Ahbel, ba aber ber lettere minberjährig ift, ift bie Todesstrafe in Gefängnishaft auf 12 Jahre verwandelt worden. Ferner wurden gum Berluft famtlicher Rechte und Borperurteilt verurteilt zum Verlust sämtlicher Rechte und Vorrechte und zur zwangs arbeit auf 4 Jahre: Frit Snoht, Franz Puhze, Wille Gorft, Frit Sturbik, Johann Kandewitz alias Kanneneek, Johann Chrmusch, Schanno Brekmann (18 Jahre alt), Karl Irbe (19 Jahre alt), Johann Linkewitsch, Otto Jakobsohn, Wille Melber, Abolph Ausing und Karl Ede; endlich zur Ansied lung in Sibirien: Heinrich Maskrift, Karl Butuwitz, Jakob Ausulauk, Johann Goring und Johann Oldermann. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. murben freigesprochen.

Der Diffionsleseabend finbet Mittmod, ben 14. Februar, um halb 6 Uhr, in ber Stadttöchterschule statt. Leiter bes Abends: Gerr Paftor Rarl Reller.

Dantjagung. Der Borftand bes Bereins r ichnelle arziliche Silfe erlaubt fich auf diesem Wege Allen, die zum Gelingen des am 1. Februar, im Saale des Schützenvereins veranstalteten Festes beigetragen haben, seinen herzlichen Dank zu sagen. In erster Reihe dem Damen-Komitee, das der Kasse unseres Bereins als Reinertrag 1640 Rubel überwiesen hat, ferner ben Studierenben des Bolytechnifums für ihr flottes Burschentheater, bem jungen Künstler, ber bem Bublitum burch lustige, fünstlerisch vorgetragene Couplets viel Bergnügen bereitete; sobann bem Serrn Intendanten des Schüpenhauses, ber den Damen in liebenswürdigster Beise entgegenkam, ben Buchhandlungen, die durch das Aussiellen von Mobeblättern das Interesse des Publikums auf die tete poudrée hinwiesen, den Redaktionen der: Rigalchen Rundschau, Düna-Zeitung, des Rigaer Tageblatt und der Rigaschen Zeitung, die durch Ermäßigung und unentgeltliche Inserate, sowie den hübschen Druck der Programme, Menü- und Tans karten bem Komitée in freundlichster Weise ge-holfen haben — und folgenden Firmen: Arenstamm, Arnal, Runfischlofferei Bergmann, Danielfen, fewitsch, Danziger, Feitelberg, Fiederth, Water-firaat (in Firma Goegginger), Häder, Jakich, Hartwig, Kreisberg, Kroepsch, Fran Kurzhals, Lei-bowitsch, Livona, Lundmann, Lyra, Melger, Mengendorff, Mineralwafferanfialt Woehrmanms Park, Neldner, Plocek, Neiner, Niegert, Scheuber, Schnakenburg, Otto Schwarz, Gebr. Streiff, Thiel, Troinowsky, Tupikow, Wagner, Waldner, Wald-schlößigen, Weefe, Wolfichmidt. Der Borfiand des Bereins für schnelle

ärztliche Silfe zu Riga.

Der Rigaer taufmannifde Berein veranftaltet Conntag, ben 18. Februar, einen um 7 Uhr beginnenden gefelligen Abend, gu bem Gafte eingeführt werben fonnen.

Die Arantentaffe des Bereins der Gaftwirte in Riga foll bemnächst ihre Tätigkeit beginnen und auch an diefer Stelle mannliches fowie weibliches Personal darauf ausmertsam gemacht, ihren Beitritt jur genannten Krankenkasse recht bald anzumelben, um ihre Eröffnung zu beschleunigen. Die Kasse mird vom Kerein ber Gastwirte für seine Mitglieder und beren Angestellte gegründet, um den Mitgliedern der Kasse in Krankheitsfällen Unterstügungen zu gewähren in Form von täglichen Krankengelbern, im Betrage von 75 Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop., bei freier ärzt-licher Behandlung und Medizin. Um auch weniger Befolbeten Angestellten im Gastwirts-Gewerbe den Beitritt zu ermöglichen, ist der monatlich zu zahlende Mitgliedsbeitrag von 50 Kop. au sesigesetzt worden. Den Witgliedern unseres Bereins soll durch Eröffnung dieser Kasse gleichzeitig die Bersicherung der Angestellten gegen Unsall erspart werden. Da Unfälle im gaswirschaftlichen Betriebe zu den Seltenheiten gehören, so wäre durch die Zugehörigfett ber Angestellten zur Krankenkasse für sie ge-forgt. Es liegt beshalb auch im Interesse der Mitglieder des Vereins der Gasmirte, resp. der Hoffiers und Restaurateure, ihr weniger besolvetes Personal, namentsich, wenn es sich als brauchbar erweist, in die Krankenkasse einzukaufen. Der Berein der Gastwirte, der durch Beränderung seiner Statuten in die Lage gefest wird, feine Tatigfeit bebeutend zu erweitern, beabsichtigt außerbem im Interesse seiner Angestellten, die vom Placierungs-Bureau bisher für Vermittelungen erhobenen Bahlungen abzuschaffen, sobag in Bufunft die Arbeitnehmer, außer einer fleinen Anschreibegebühr, für die Bermittelung von Stellen nichts zu gahlen haben follen. Der Berein ber Gaftwirte, ber bereits fein 6. Gefchäftsjahr abschließt, hofft nach lleberwindung der disher ihm in den Weg getrebenen schwierigen Berhältnisse, sein vorgestecktes Ziel zu erreichen, namentlich, wenn wie disher, trot der bewegten Zeit, die Devise "Einigkeit macht start" aufrecht erhalten wird, und wenn die Arbeit mit bisheriger Simmitigkeit von allen im Berein ver-tretenen Nationen geleistet wird.

Dentiger Berein. Lieberfongert. Der Billettvertauf ju bem am 18. Februar fiattfindenden Liederlonzeri ging am gestrigen Nach-mittage unter so sehhaftem Andrange von statten, daß binnen einer Stunde sämtliche Billetts ausverfauft maren.

Wir möchten bei biefer Gelegenheit noch bemerfen, daß herr B. Relbner, Riga, in liebens würdiger Beise einen Konzertisugel von 3. Beder Et. Betersburg zur Berfügung gestellt hat.

Bon ber Abteilung "Teenbend" bes Deutschen Frauenbundes werben wir um Aufnahme folgender Mitteilung erfucht:

Die Gintrittstarten ju ben Teeabenden bes Frauenbundes werben jeben Dienstag und Freitag swischen 10-12 Uhr vormittags nur Anglifanische

Mittwoch, den 14. Februar, abends 7½ Uhr, im Saale des Bereins, Marienstraße 8 a (Gingang von der Mühlenstraße) einen Bortrags- und Disfutier-Abend. Herr Dentist F. E. Leischte halt einen Bortrag über "Die verschiebenen Krankheiten des Mundes und ber Zähne" und wird sein Referat burch eigens dazu angefertigte Zeichnungen usw. erlähtern. Gäste können an diesem Abend durch Mitglieder eingeführt werden.

Stadttheater. Die Volksoper "Der polsnische Jube", die zum Benefiz für den ersten Kapellmeister Carl Ohnesorg am Freitag zum ersten Mal in Szene geht, ist vom Benefizianten seit längerer Zeit auf das Sorgfältigste einstwiert. Die Kilmennrahen leitet herr Direktor einstudiert. Die Buhnenproben leitet herr Direttor Leo Stein. Die Sauptrollen liegen in Sanden ber Damen Mara Ulrich, Bilma Schilborfer und ber Gerren Albert Germanns, Willie Sawille, Franz Schuler, Heinrich Bezoldt, Richard Kothé und Rudolf Reumann. Dienstag (Ab. B 37. Crmäßigte Preise) wird der Inklus der Shakespeareichen Königsbramen fortgesest mit "König Heinrich V." Das Werk ist für Riga Neuheit, da es hierorts noch nicht jur Aufführung gelangte. Mittwoch findet eine Wiederholung von "Die Instige Bitwe" und Donnerstag von und Donnerstag von " Sufarenfieber" ftatt.

Theater in Mitau. Der Bergnügungsfommis-fion bes Mitauer Gemerbevereins ift es gelungen herrn Wilhelm Riedhoff - Riga ju bewegen, mit bem Liebhaber Ensemble bes Rigaer Gemerbevereins nach einigen Wochen in Mitau ein Diefe erfreuliche Dit Gaftfpiel zu veranstalten. teilung können wir durch die Bekanntgabe des auf-zusührenden Stücks ergänzen: herr Wilhelm Rieck-hoff hat für diese Gastspiel das Luitspiel von Oskar Blumenthal "Das zweite Gesicht" bestimmt, bas hier jum ersten Mal gegeben wirb.

Der VII Bethabera=Bortrag mirb Mitts woch, den 14. Februar, um 7 Uhr abends, statt-finden, und zwar wird Herr Pastor M. Stephany über "Ein unterbrochenes Opfer-fest unter Jerobeam II." reben.

Eine Phonola Matinee fand geftern im Schwarz häupter Saale vor einem eingelabenen Publikum statt. Hiefiger Bertreter bieser ingentösen Er-sindung, dieses bewundernswerten Apparates, der es ermöglicht, auf dem Konzertflügel das Originalspiel hervorragenbster Bianifien wiederzugeben, ift herr Relbner. Wir hörten geftern Borträge, wie fie von meifterlichen Bianiften wie Wilh. Badhaus, Eugen d'Albert, Arth. Friedheim und Alfr. Grün-feld geboten worden sind, die, obgleich in weiter Ferne weilend, gestern sich hören lassen konnten, da ihr Originallyiel auf sogenaunten Künstlerrollen, ba ihr Originalpiel auf jogenannien muniterrouen, bie mit dem Flügel in bewegender Verbindung siehen, sigtert ist. Eine gewisse Freiheit, seine eigene Auffassung zur Gestung zu bringen, bleibt auch dem Phonolaspieler, der gestern ein Herr Franz Jars war. Wir hoffen, demnächst auf diese fast verblüssende Erstndung durch Tarsiellung

aus fachmännischer Feber gurudgutommen. Gine Ueberrafdung aus dem Mardenlande. Ein geschäftlicher Gang führte uns biefer Tage in bas Atelier ber herren Kurau & Baffil. Bei unserem Gintritt glauben wir gu traumen, benn mährend es braußen Stein und Bein fror, umfing uns hier ein Blumenstor, so üppig und sarbenprächtig, daß wir uns in die Rosengärten von Schiras versetzt wähnten. Unser freudiges Erstaunen über diese Blumenpracht sollte nur zu balb in Entsehen umgewandelt werben, benn als in Bewunderung verfunten, uns am Anblid mir einer Gruppe herrlicher, exotischer Blüten ersfreuen wollten, wurden wir von einer surchtbaren Bestie gestellt: Cerberus, den höllenhumd hatten wir in seiner Auche unter Kosen gestört! Doch da fam auch schon die hilfe in Gestalt Weister Ruraus, ber uns bann in liebenswürdiger Beife über bie Bracht und Wunder in seinem Atelier aufflarte. Der Fasching ift ba, am 24. Februar beschert uns ber Gemerbeaufflärte. Der verein bas große Fest ber Freuben. In freundlichster Beise legte mir ber Schöpfer ber vetorativen Herrlichkeiten die Stigen für die Ausschmildung ber Räume vor und an seiner Hand ichritten wir in das Zauberland. Bersunken war die Alltäglichkeit des Lebens — wir sahen uns plöglich im Bestibul bes Gewerbevereins. Herrliche Gobelins schmuden die Wände, wir betreten ben großen Aufgang und ftaunen über bie ent-judenbe Blumenpracht, bie, als Laubengang'e geardnet, uns umfängt. Berfunken in den Anblick diese Zauberwaldes, bleiben wir am Eingange des großen Saales stehen. Ein leises Rauschen weckt nus. Ja, das ist ein Marchen aus 1001 Nacht! Der weite Saal gleicht einer Märchen-lanbschaft! Blumengewinde sließen von der Decke landschaft! Blumengewinde tliegen von der Dece nieder und winden sich den Balkon entlang, schlingen sich um die Karyatiben, die, magisch beleuchtet, gleich Ledewesen ihre schlanken Leiber vorstrecken und verschwinden schließlich in reizvollen Gruppen ervissger Gewächse, die an den Wänden entlang geordnet stehen und Ausblicke auf weitere zauber-hafte Landichaften gestatten. Ueber allem schwebt ein Silberregen, ber fid) von ber Dede gwischen ben Blumenranten in ben Saal ergießt. Die Buhne ift verschwunden und an ihrer Stelle fteht ein Blumenhain, in beffen Schatten eine leife platschernde Fontaine Kühlung zuweht. Ans bem Blumenhain sieigen wir an der Hand Meister Ruraus einen ichauerlichen, felfigen Gang hinunter und fommen an verschiedenen Schreckniffen vorüber wohlbehalten in die Unterwelt, wo unterdeffen graufige Cerberus fein Lager auf geschlagen hat und ben Gingang zu Plutos Kneip zimmer versperrt. Doch ein Zauberwink seines Gebieters und wir befinden uns in einer Felss grotte, wo es troß der Schauerlichkeit ganz bestimmt sehr seucht-fröhlich hergehen wird. Durch

Mondichein-Landichaft. Gin breiter Bang, flantiert von zwei Reihen lauschiger Lauben, biskret erleuchtet — so recht geschaffen jum Kosen und Flirten sind und barüber spannt sich ein herrlicher fternbefater Simmel in feiner molfenlofen Reine. Nach der Bracht des zur Zauberlandschaft umgestalteten Saales und ben Schrecken der Unterwelt, ruht sichs hier in solch einer Lanbe vom Mondlicht unnslossen sehr schön — boch noch sind wir nicht am Ende. Wir passieren wieder einen Wlumengang und gelangen in eine Wisse. Weit am Horizonte entschwindet gerade unseren Alicen eine Karomane. mir elauben und schon verlassen eine Karawane, wir glauben uns schon verlassen, da erspäht das Auge wieder eine Ueberraschung in deftalt einer Das etweer eine tevertuching und Geftalt einer Das et (Busselsimmer). Dantbar bem gütigen Schicksal lassen vir uns hier wohlig nieber, freundliche Hände krebenzen uns — Sie denken Wasser? — nein, weit gesehlt, das schönste Töpfchen Bier. Und damit sind wir wieder aus unserem Marchentraum zum Jrdischen zurückgefehrt und verlassen mit bestem Dank sur die derenehme Stunde die wei der Aistlicksit entriffen.

kehrt und verlassen mit bestem Dank für die angenehme Stunde, die uns der Birklickeit entrissen, das Atelier des liebenswürdigen Meisters.

Allgemeiner Studentenball. Am 20. Febr. sindet im Saale des Gewerbevereins unter der liebenswürdigen Leitung des Herrn Bizedirektor Prof. Hoffmann ein allgemeiner Studentenball zum Besten unbemittelter Committonen statt. Am zum Besten unbemittelter Commilitonen statt. Am musikalisch-literarischen Teil bes Abends Teil zu nehmen haben die Damen Sonnenblick, Wulf, Brenner und die Herren Banckwitz, v. Bööcke, Daugull, Grochowsky u. A. in entgegenkommendster Weise übre Zustimmung gegeben

Weise ihre Zustimmung gegeben.
Der Crescendo Berein veranstaltet am Donnerstag, den 15. Februar, einen Programm-Albend, worüber Räheres eine Annonce im Inseraten-

Brof. 2. v. Muer gibt morgen, Dienstag, im Schwarzbauptersaale noch ein zweites Konzert. Diese Mitteilung wurde bereits am ersten Konzertabend bekannt und mit großer Freude feitens des den Saal vollständig füllenden, enthusiasmierten Publikums aufgenommen. Wer Prof. Auer am Sonnabende nicht gehört hat, moge fich ben fich noch einmal nicht gehort hat, moge hat den jich noch entmal bietenden seltenen Genuff, den großen Altmeister der Violine zu hören, nicht entgehen lassen. Die jenigen aber, die Krof. Auer am ersten Abende in seinem herrlichen Spiel bewundern konnten, brauchen hierauf nicht noch besonders aufmerksam gemacht zu werden; sie werden auch morgen nicht sehlen. Bietet das Programm doch wieder Großertiges und Schönes im Wille und Kille. nar artiges und Schönes in Hille und Hille, vor allem biesmal die unvergänglich schöne Kreuzer-Sonate von Beethoven. Das weitere Programm finden die Leser im Inseratenteile.

buma beschäftigen.

Aufführung bes befannten Dramas "Die Juden", die nächster Tage in Libau burch Schauspieler des Apollo-Theaters in letti-icher Sprache stattsinden sollte, ist von der Libauer Polizei unterfagt worden.

Aus Bolderaa gelangte folgendes Telegramm an bie Borfe:

Durch die anhaltende gelinde Kälte der letzten Tage erhält sich das aufgebrochene Eis in der Wake des Fahrwassers der Düna in leicht zusammen-gefrorenem Zustande. Das Seegatt ist eisfrei. In der See bestindet sich das kompakte Eis unverändert außer Sichtweite. Lebhafter BNB.=Bind, 1 Grad

Mus Domesnas trafen folgenbe Melbungen ein : 12. Februar, 7 Uhr 50 Min, morgens. Leichter Nordwestwind. Barometer 29,60; 29,76. Thermometer 5,0 Grab Reaumur Ralte. Simmel wolfig.

Gestern nachmittag Schneefall.

— 7 Uhr 51 Min. morgens. Eisstand unversändert bewegungslos, Passage hier gesperrt.

Unfall. Gestern um ½10 Uhr abends ging an der Ecke der Misselsen und Schulenstraße dem Paffagierfuhrmann Nr. 1349 — dem Bauern Kafimir Antonow Mufulenas — das durch irgend ein Bortommnis erschreckte Bferb burch, und bem Trottoir murbe ber Fuhrmann Makulenas aus dem Schlitten gegen einen Banm geschleubert, wobei er sich das Nasenbein brach. Der Berlette wurde ins Stadt-Krankenhaus geschafft.

Wieden Schlenkenflaten geführt.

Plöhlicher Tod. Gestern, einen um 5 Uhr morgens, starb plöhlich in ihrer Wohnung an der großen Moskauer Straße Nr 135 die 71 Jahre alte Kurmahlensche Bäuerin Marie Pigge. Die Leiche wurde der Sektionskammer übergeben.

Selbsimord. Gestern, um die Mittagszeit hat

ber in ber Reu-Rumpenhöffchen Str. 92r.21 mohnhafte Bauer Theodor Enger aus nicht aufgeklärter Ber-anlassing eine Quantität Karbolfäure getrunken. Infolgebessen starb er balb nach seiner Ueberfüh-ung ins Stadikrankenhaus.

Die in ber Muhlenftrage Mr. 117 Diebitahl. wohnhaste beutsche Reichsangehörige Emma Masthilbe Regel zeigte an, daß am 10. Febr., zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags, aus ihrer mittels Nachichlussels geöffneten Wohnung Golds und Silbers sachen im Gesamtwerte von 188 Rbl. und 4 Rbl. in barem Gelbe geftohlen worden feien.

Brandichaben. Infolge einer telephonischen ber Sagemuhle bes herrn Schaje Melbung pon Berlin rudte bie Feuerwehr am Connabend um 10 Uhr abends jum Rundfingsholm aus, woselbst aus unermittelter Ursache ein im Bau befindliches zweisiödiges hälzernes Wohngebäude in Brand geraten war. Bei Ankunft der Löschmanuschaften war das Feuer bereits soweit vorgeschritten, daß ein Erhalten des Gebäudes unmöglich war, so daß die 2. Aussische Bersicherungs-Gesellschaft, dei der das Immobil von Ruttke versichert war, einen Totalschaden zu verzeichnen hat.

Swingen 10—12 uhr vormittags nur Angeltaunige best Schaffen bei Deftimmt sehr fencht-frohlich hergehen wird. Durch bestimmt sehr fencht-frohlich hergehen wird. Durch bestimmt sehr fencht-frohlich hergehen wird. Durch bestimmt sehr fencht-frohlich hergehen wird. Durch baufe von Bienemann, an der großen Sandstraße Butter I. staffe bisdungs-Kommission des B. B. B. veranstaltet und besinden ims plöglich in einer herrlichen Rr. 25, eine Bwischendede in Brand. Dieses liefert Actiopreis.

Feuer wurde von der präzise eingetroffenen Feuerwehr im Entfteben unterbrudt.

Brodensammlung des Bereins gegen den Bettel. Die Bewohner der Rom an ow, Aurman ow, Dors pater: u. Bopo mitra fie werden darauf ausmertsam gemacht, daß der Brodenwagen morgen die genannten Straßen beschwen mird, um von den dort wohnhöften Saussständen, die sich dazu bereit erflärt haben, die Broden zum Besten des Vereins gegen den Vettel abzuholen.

Bür die Hungerleidenden in den Rotftands-gedieten im Junern des Reiches empfangen: Bon Beh. 1 Idl. Jusammen mit dem frühren 71 Adl. 30 Kor. Reiter Caben, weiche an vertrauenswirdige Versonen im Rolstandsgediet weiter besörbert werden sollen, empfängt die Expediton der Rigaschen Rundschau.

	9	reque	ena	an	1 1	0.	3	ebu	ar		
Jme	Stadttheater	am M	end	(61	herle	oct	50	Ime	3)	[823	Perjonen.
"	II. Stabil										**
"	. "			21be						800	
"	Bettifchen	Theater								-	a mention
"		"		1 20	benb					-	
**	Birfus an	t Tage.								-	,,
"		21bent								979	
"	Bariété D	Immpia.								103	
"	Micazar.	. 19.01								117	
			11.	3	ebri	101					Walle
3m	Stadttheate									1388	Berfonen
	Stabttheate						nfie	ber	١.	1214	.,
"	II. Stabt					٠.				758	"
		- M. G. 1 (1)	am	206	end	120				880	,,
,,	Lettijchen	Theater	r ai	n T	age					-	"
		22.50			bent	١.	15	12	18	820	
,,	Birfus am	Tage								615	
"		Abend								1142	
"	Bariété D					Į.				197	"
	Micasar.	and the					-			211	"
"	mungur.			-		-	_	-			"

Kalendernotig. Dienstag, den 13. Februar. — Melita^c — Sonnen-Aufgang 7 Uhr 31 Min., iUntergang 5 Uh. 45 Min., Tageslänge 10 Stunden 14 Min.

Wetternotis, vom 12. (25.) Febr. 9 Uhr Worgens — 1 Gr. R Barometer 750 mm. Bind: AB. Leicht bebedter Humnel ¹/₂2 Uhr Radjun. — 1 Gr. R Barometer 760 mm. Binb : MB. Bewölft.

Totenliste.

Ritterschaftsrevisor Konstantin Beckmann, 79 3.,

9./II., Riga. Paftorin Friederife Eichen, geb. Witte, 68 J., 4./II., Goldingen.

Eugenie Koffad, Kind, 9./II. Friederife Reithlingshöfer, geb. Herrnberger, 71 3.,

9./11, Riga.

Ingenieur der Wegekommunikation Michail Bikentjewitsch von Glinffi, 8./II, Riga.

Livländischer Mitterschaftsrevisor Jakob Degen, 73 3., 24./I, Riga.

Friedrich Morit Anappe, 8./II, Riga.

Alma Edith Helene Kalnin, 8./II. Pernau. Erifa Behling, 10 J., 9./II, Pernau. Drogift Karl Hermann Zimbin, 22 J., 31./I, Behanow.

Thomas Undrig, dim. Kufter und Parochiallehrer ju Rappin, 74 3. Alexander Anöchel, 5./II, Berlin.

Frau Albertine Masing, geb. Saget, 58 J., 9./II, Dorpat.

Baul von Dehn, Kreischef, 42 J., 8./II, Carlowa bei Dorpat.

Musiklehrerin Julie Kettler, 9./II, Petersburg. Louise Ochs, 8. (21.)/II, Wiesbaden. Amalie Schonert, geb. Schult, 8./II, Megandrow.

Seeberichte.

Seeberichte.
Geeftem ünde, 23. Jebruar. Der Fischereidampfer "Bol" nahm sieben Mann der auf der Kahrt von England nach Arendal begriffenen, havarierten ru flischen Brig z "Alderson" an Bord. Bei der Rettung der Brigz tung der Dampfer "Bol" Belöhäbigungen davon.
Kotterdam, 21. Februar. Bor Wassenaar bei Scheveningen ist der beutsche Frachtbampfer "Tenns" z ehtrandet int wind kallaft zurädkehre. Ein Rettungsback bracht date und mit Ballaft zurädkehre. Ein Artungsback brachte einige Personen an Land. Die übrige Bestatung weigert sich, das Schiff zu verlassen, meil der Kavitän wegen der nicht ungünftigen Lage des Schiffes hosse, es stort zu bringen.
Triest, 23. (10.) Februar. Der am 19. Februar von Triest nach Bomban in See gegangene Dampfer "In peratrist" des Desterreichsiden Aloph dit am 22. (9.) Februar dernschen liegen noch sein der bestännten Retulft von Menichene bein Allegen noch seine bestännten Retulft von Menichen beim siegen noch seine bestännten Retulft von Menichene beim liegen noch seine bestännten Aahrichten vor. Die Imperatris" hate 120 Mann Besatung und 20 Passerseren.

Eierzu erhalten wir noch folgendes Telegramm:

Diergu erhalten mir noch folgenbes Telegramm: Trieft, 24. (11.) Februar. Gin Leutnant bes

Dampfers "Imperatrig" bat fich mit 12 Personen gerettet. Die auf bem Schiff Burudgebliebenen befinden fich in außerfter Gefahr. Der italienifche Stationar hat fich an ben Ort ber Kataftrophe begeben.

sich an den Ort der Katalitrophe begeben.

Berlin, 23. (10.) Kebruar. Jum Untergang des Sceschleppers "Neusahaur. Jum Untergang des Sceschleppers "Neusahaur. Jum Untergang der bei Nordenpiep vor Ander liegenden Viermastbart "Alber" diffe bringen wollte, som der Seckolepper unaufgesodert längsleits. Er dat sich wahrscheinlich hierbei ein 2ed gestohen und is delb derauf gefunken. Die "Nedula" bat zwei Wann gerettet, drei oder vier Mann sind ertrunken. Die übrige Vesahung nahm ein anderer Seckolepper auf. 40 Meilen unterhalb Selgolands ist der engl. Dampfer "Coralis" gefunken. Die Mannschaft wurde von der norm. Bart "Alborga" ansgenommen.

Marttbericht.

Butterbericht mitgeteilt von ber Gefellichaft von Landwirten "Gelbithilfe".

Riga, 10. Gebruar Die Nachfrage nach erftklassige Muter war in dieser Woche recht groß und sonnte nicht ganz befriedigt werden. Das Angedot von geringeren Sorien war weniger bringend und sonnten sich die Preise für diese Lualitäten befeitigen.

*) in Pfunbituden gepreßt.

Ropenhagener Butterbericht von

Sopenhagent U. Ro. Das Komitee ber Kopenhagener Großhanbler-Sozietät notierte heute für banifche Butter I. Maffe 16 Kronen pro 50 Kilogramm hier gestigfert Mettoneife

Der für baltische Guts und Meierelbutter bezahlte höchste Treis war 92 Kronen pro 50 Kilogramm gleich 89 Kop. pro Pfund rust, franko hier gestesert.
Der Wartt war diese Woche rubig.
Die verschiedenen baltischen Marken, die wir zusehr einessingen, erreichten 82 die 92 Kronen, sodaß wir zu 80 dis 90 Kronen Netto dier geliefert abrechnen können.
Andere russische (hauptsächlich sibirische) Butter erreichte 76 bis 88 Kronen.

Andere cussings (gaupinaging) 76 bis 88 Kronen. Jusufur in dieser Moche: Aus Windam 2014 Fässer Vutter, aus Riga — Fässer Butter; aus Sibau — Fässer Vutter, 11 Kisten Käse; aus Hand 182 Fässer Butter. NB. 122 russische Pland gleich 100 dausche Pfund, 100 russ. S. Abl. gleich zirka 192 dän. Kr.

Handel, Derkehr und Industrie.

Die St. Betersburger Fondsborje mar am Freitag burch die auf den ausländischen Pläten eingetretene Baise in xussischen Staatsanleihen stark beeinflust. Attentatsgerüchte hatten im Auslande aufierordentlich auf die Kurse gedrückt und das daraufhin erfolgende Zurückströmen russischer Staatspapiere vom Auslande brachte in Petersburg fast fämtliche Kurse zum Sinken. Die Staatsrente büßte bis 5/8 Prozent ein und erholte fich auch am Sonnabend nicht, tropdem die ausländischen Börsen ichon wieder bessere Notierungen brachten; die Dividendenpapiere prositierten alsbald von diesem Stimmungswechfel. Simmungswechsel. Die ganze Deroute iprach wieder für die unglaubliche Kopssofiosgseit der Speku-lation, die allen Gerüchten Glauben schenkt. Die Pet. Zig. berichtet: Die sortgesette Steigerung der Aktien der Privatbant sußte auf verschiedene günstige Gerichte, die wohl den Schluß zulassen, daß die immense Entwertung ihres Standes in den letzten Wonaten auf nichts begrinder war. (Nachmittags, am Sonnabend, stiegen die Affien bis 158, Donnerstag war ihr Stand 138). Die Woche schloß in zuversichtlich sester Haltung.

Die projettierte Gifenbahnlinie Mostau-Reval. Am 9. Februar begann bie Kommission zur Durchsicht neuer Sisenbahnprojekte, wie die Torg. Prom. Gas. berichtet, die Beprüfung des von herrn A. von Dehn eingereichten Brojefts ber Erbauung einer Eisenbahnlinie von Moskau nach Reval unter Garantierung burch die Krone einer Vers
zinsung von 4½ Prozent und von 4/5 des Bau-

favitals. Diese Gisenbahnlinie hat ben 3med ben Schienen weg von Moskau nach Reval zu fürzen. Aus-gehend von der in Bau begriffenen Moskauer Ringbahn, foll bie Linie ihren Weg nehmen burch Tmer, Gouvernements Mosfau, Pleskan, Betersburg, Livland (nur einige Werft) und Efkland und soll, indem sie die Station Ah der Baltischen Bahn berührt, direkt auf Reval hinaussühre, wobei sich die Strecke zwischen

Moskau und Reval gegen früher um 57 Werst

perfürst. Die projektierte Linie, welche je zwischen der Nikolaischerz und der Moskau-Windau-Andinsker Eisendahn ihre Richtung nimmt, tangiert die finanziellen Interessen dieser Bahnen, indem sie ihnen Frachten entzieht. So wird fie den betden Kronsbahnen der Nikolais und der Baltischen Bahn nach vorläufiger Berufung gegen 21/2 Mill. Rubel Einnahme entziehen. Bon den Berteibigern bes neuen Bahnprojekts wird diefer Umftand der neuen Bahn jum Berdienfte gerechnet, ba fie diese sowieso an Ueberlaftung mit Frachten leibenden Bahnen entlaffen.

Für den Bau fprach fich außer den örtlichen Intereffenten auch der Mostauer Börfenkomitee aus, boch sieht ber lettere einen Mangel barin, daß die Bahn an der Moskauer Ringbahn und nicht bei

der Stadt Moskau selbst ihren Endpunkt hat. Nach den vorläufigen Berechnungen des bahnbepartements durfte fich die neue Bahn jedoch nicht genügend verrenten, und in ber ersten Zeit einen Zufurzichuß von gegen 240,000 Rbl. bei ber Berginsung der Obligationsschuld ergeben und die Aftionare wurden nichts erhalten. Die Berteidiger bas Brojekissond fanden jedoch diese Kalkulationen für zu pessimistisch. Die zu erwerbenden Ginnahmen würden vollauf zu einer Berzinsung sowohl der Obligations: als auch des Aftienkapitals genügen. Burzeit ist eine Subkommission zur Beprüfung der zu erwartenden Ginnahmen eingesett. Nach Rlar= legung diefer Frage wird bas Projekt feine enbgultige Entscheidung finden.

- Bertanf von ruffifden Bantgefchaften. Die Geruchte, welche feit einer gewiffen Beit in ber ruffifchen Breffe über ben Antauf von 6 Bantgeschäften burch einen englischen Erust tursieren, nehmen, russischen Blättern zusolge, Wahrschein-lichkeit an. Auf der Börse betrachte man dies als eine durchaus mögliche Finanzoperation, indem man bie Angelegenheit mit ben Gelbverhaltniffen in Berbindung bringt, in welchen die jum Berkauf angetragenen Bankgeschäfte ju ber Reichsbank fieben. Kinangminifterium foll außerbem, wie "Aufik. Slowo berichtet, auch die Frage der Ber-äußerung einzelner großer Etablissements ange-regt haben, darunter auch die der Newskiäußerung regt haben,

— In Sachen der Holzsching auf der Leigter Leisten des weiter entfernten Gegenden vie den Auflichen Aa und dem Pernau-Fluß tam wie dem Warschauer und Witedskischen Gouvernevie letzter Tage in Riga verhandelnde Kommission wie dem Warschauer und Witedskischen Gouvernevie einem allseitig angenommenen Beschluß, nach
de Bezug in geschlachtetem Justande für die Besteller welchem auf der Livländsichen Aa das ganze Jahr hindurch gedundene Flösse geben können, und nur zu gewissen Beiten die wilde Flösung auch zugelassen werden soll. Diese Zeiten sollen von der Bezirfs-Verwaltung jährlich seitsgesets werden, die sich dann werdertschulch nach den Ministen der Kalifähren. mahrscheinlich nach ben Winschen ber Holzstößer richten wird. — Die von ber Kommission ange-

Wähler!

Berfäumt Ener Bahlrecht nicht! Es bleiben Euch nur noch wenige Stunden!

Bente um 9 Uhr Abende werden bie Wahllotale geichloffen.

nommenen Regeln follen, wie das Rig. Börsenbl melbet, bem Ministerium vorgestellt werben und treten vielleicht schon in biefem Jahre, vor ihrer Bestätigung, als temporare Regeln in

— Zum Ausbau des Libauer Hafens. Be-fanntlich wurden von der Krone 32 Mill. Rubel zum Ausbau des Libauer Hafen im Laufe des Dezemiums 1902—1912 angewiesen und haben alljährlich auch diese Arbeiten stattgefunden. Wie nun die Birsh. Web. aus gutinformierter Quelle erfahren, werden im Laufe der Navigationsperiode 1907 feinerlei weitere Arbeiten im Libauer Safen vorgenommen werben, wegen Mangels an bisponiblen Mitteln.

Anleihe ber Stadt Windan. teilung für handelshafen beim Sandelsministerium hat, wie ber Reg. Anz. berichtet, bem Komitee für hat, wie det neg. Ang. detrojtet, dem Admittee für Haffengelegenheiten einen Bericht zur Durchsicht übegeben, betr. das Gesuch des Windauschen Stadtamts, eine Obligationsanleihe von 700,000 Abl. jum Bau einer aussahrbaren Gisenbahnbrude über den Fluß Windau und jur Anlage einer Bufuhrbahn gur Brude aufnehmen gu durfen.

Jusufrbahn zur Brücke aufnehmen zu dürfen.

— Unglaublich, aber doch wahr. Unter bieser Ueberschrift teilt Herr Taburno in der Now. Wr. als unumföhliche Tatsache Gesellschaft im Donez=Bassische Detallurgische Gesellschaft im Donez=Bassische Weisenbahnsche Ab, 80,000 Tons (ca. 5 Will. Pud) Eisenbahnsche Hotzen für Argentinen zu liefern. Herr Taburno gausschließlich um des Gewinnes wegen übernommen, freilich zu niedrigern Vertenlich zu niedrigern Preisen als sie amerikanische freilich zu niedrigeren Preisen als fie amerikanische und anbere europäische Firmen verlangten, aber trobbem nicht jum Schaben für fich. Gleichzeitig beabsichtigt biese Gesellschaft die Lieferungen für bie im Bau begriffenen ferbischen Gifenbahnen ju übernehmen.

Die Gisverhältniffe im Finnifchen Meerbufen. Reval, 10. Februar. Die Revale Blatter berichten: Der Gisbrecher "Stadt Reval" ift, nachbem er feine Rohlenvorräte erganst. Mittag in See gegangen und wirb, sobald er ben ihm folgenden Dampfer "Scipio" ins offene Waffer ihm tolgenden Dampfer "Scipio" ins offene Wasser geleitet, zu den südlich von Jussard liegenden drei Dampfern gehen. Se sind dies vermutlich die Dampfer "Blug", "Loire" und "Bussard", mährend westwärts noch die Dampser "Leipzig", "Teelin Head", Bremer Dampser "Köln", "White Head", "Silda" und "Finnland" im Sise eingeschsossen

Der "Jermat" bunkert eben beim Nordbollwerk und geht morgen früh zu ben westwärts liegenden Dampfern. — Dampfer "Newa", ber lette ber vor zwei Wochen ausgegangenen Dampfer, ist von "Stadt Neval" legten Sonntag ins offene Wasser geleitet worden, über seine Ankunft in Lübed liegt jedoch noch immer keine Anzeige vor. Windrichtung: Süd schwach, 3 Grad Wärme.

Wie ber Nev. Beob. vom Kommanbeur bes "Jermat" erfährt, ist das Eis auf der Nordhälfte des Finnischen Meerbusens fehr fcmer (15 Fuß find dort feine Seltenheit). Das Sis ist nicht zusammengestoren, sondern nur durch den Sübsturm zusammengeschoben worden. Der Dampfer "Leipzig" hat Havarie gehabt und mußte einen Teil der Kornladung über Bord wersen. Seitdem hält er sich gut über Wasser und hat die Afsistenz bes Germat" ausgeschlagen.

Die Schiffahrt in Sango hat, ber Rev. 3tg aufolge, durch die bereits gemeldete Arbeitsunfähig-feit des Eisbrechers "Sampo" augenblicklich mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da der ältere Eisbrecher "Murtaja" bei den gegenwärtigen Sisverhaltniffen außer Stande ift, nennenswerten Bei-

ftand zu leiften. Fleischtransporte. Rach einigen fenbungen, bie jur Bufriedenheit bes Bestellers endungen, die zur Zupriedenheit des Bestellers aussielen, langten der Lib. Zig. zufolge, dieser Tage zirka 900 Pub frischen Kindsteilsches für den Fleischer Sirsch Seligman, der den größten Teil der Libauer Garnison mit Fleisch versorgt, per Bahn in Libau an. Dieses Fleisch, das von jungem, setten Schlachtrieh des Uralgebiets und der Gouvernements Voltava und Woronesh stammt. ift trop bes weiten Weges und obgleich es nur in gewöhnlichen Warenwaggans beforbert wurbe — wie von zuständiger Seite berichtet wird — in gutem sauberen Zustande hier eingetroffen, und sollen dieser Lieferung nun bald noch weitere größere Transporte folgen. Desgleichen wird auch Schweinement in größeren Quantitäten bezogen, wobei ber Bezug in geschlachtetem Zustande für die Besteller ben Borteil hat, daß die Transportspesen sich insweit verbilligen, als z. B. lebende Kühe nur 12 Stück im Waggon untergebracht werden können, ment in größeren Quantitäten bezogen, wobei der Bezug in geschlachteten Justande für die Besteller den Vorteil hat, daß die Transportspesen sich nur 12 Stück im Waggon untergebracht werben können, während in geschlachtetem Zustande 70 Stück in demselben Raum verladen werden können und Holles in Begleiterspesen natürlich in Fortsall verlagen. Derwundet sind 9 Versonen getötet worden oder ihren Wunden erlegen, nämlich der Spes der Absteilung. In Best ind 9 Versonen, 4 Postillone, vier Soldaten, ein Postillon und ein Undesteiligter. Verwundet sind 9 Versonen, 4 Postillone, vier Soldaten und eine Angestellte der Mostenburg.

fernteren Plägen ist für unsere wirtschaftlichen Berhältnisse nicht ohne Wirkung, indem unsere Umgegend schon an und für sich einen großen Mangel an Schlachtvieh aufweist und bei stärkerem Ankauf die Preise natürlich noch mehr in die Höhe getrieben werden würden, was jest auch Sohe getrieben werden wurden, was jest auch foon im Kownoschen und Wilnaschen Souwernement ber Fall ift, von wo ber die hiefigen Fleischer ihren Bedarf beden.

Bedarf decken.

— Eisenbahnnachrichten. In Peiersburg tagt, dem Derold zusolge, gegenwärtig eine Konferenz zahlreicher Berteter deutscher Berneter deutscher Berneter deutscher Berneter deutscher Berneter deutscher Berneter deutsche Berneter deutsche Berneter deutsche des internationalen Berkehrs entstanden sind, da sich eine Erledigung dieser Anfrande auf dem Wege der Korrespondenz nicht hat erzielen lassen.

— Das Zentrum der Fra die ft och ung en ist gegenwärtig 8 en sa, da die och das geselbe anschliebende Wostau-Kasaner Eisenbahn in keiner Beise auf die Bewältigung von Nassentansporten eingerichtet sind.

— Etreit in Polen. In Padianier taten 2500 Lohnweber in den Ausstand, die eine Lohnerhöhung von 50 Prozent sorden. Der Streit ist von der Organisation der B. B. S.-Kartei ins Mert gefest, die seit einigen Tagen Aufruse verbreiten ließ, in denen die Lohnweber zum Etreit ausgefordert wurden.

— Die Frachtschungen auf den Eisenbahnen betragen gegenwärtig 100.000 Waggons.

— Die Frachtstockungen auf den Eisendahnen betragen gegenwärtig 100.000 Waggons.

— Streik. I et at er i nosst 11 am, 11. Jebruar. Der Streit auf dem Werte in Drushsonda, der den ganzen Januar gedauert hat, geht seinem Erde entgegen. Rach der Ablöhnung saden sich 2700 Wann wieder zur Arbeit gemeldet. Der Hochofen ist bereits wieder im Betriebe. Die Moministration ist darauf eingegangen, alle Arbeiter, mit Ausnahme von 120, wieder aufzunehmen.

— Die Batkal-Aingbahn, deren Bau, im Hindlick und die Krieghgelt, sehr eilst betrieben werden mußte, erfordert, wie im Telegr. berichtet wird, gegenwärtig folosssacht, wie im Telegr. berichtet wird, gegenwärtig folosssacht sie bürsten. Dauptsächlich erfordern die Stühwände der Dammböschungen Reparaturen, da sie stühwände der Dammböschungen Keparaturen, da sie stühwände der Dammböschungen Keparaturen, da sie stühmig aus untanglichem Material bergeitellt worden sind. — Die Abrechungen der Erdauer der Batkal-Kiugdahn, die sich aus untanglichem Anabel belaufen, rusen verschiedene Fragen bervor, deren Zöhung wahrscheinlich einer gemischen kernnission von Jugenieuren und Vertretern der Reichsfontrolle übertragen werden wird.

Neueste Post. Beitere Ginzelheiten vom Untergang des Dampfers "Berlin".

In Ergänzung bes an anderer Stelle in ber heutigen Rummer gebrachten eingehenden Berichts über die furchtbare Katastrophe seien noch folgende

Ginzelheiten nachgetragen: London, 23. Februar. Das Schiff, bem die Rettung von elf Schiffbrüchigen von der "Berlin", darunter die deutschen Opernsängerinnen Fräulein Buttel, Fraulein Johanna Gabler und Schröter, alle brei aus Berlin, gelang, war Lotsenboot "Helvetsluis", unter Führung Kapitans Jensen. Neben ihm stand auf war das Rommandobrude Pring Deinrich ber Rieder lande, der Gemahl der Königin Wilbelmina, der nach den vorangegangenen vergeblichen Bersuchen verfichert hatte: "Wir ruhen nicht, die wir die noch an Bord Besindlichen in Sicherheit gebracht heben." Das Wetter hatte sich eine weise gebracht heben." Das Wetter hatte sich ein weise gebracht heben." ein wenig geklart, ber Schneefturm etwas gelegt, als ber Kapitan Jensen nachmittags um 4 Uhr in einem Ruberboote mit vier Mann von der "Helveisluis" abstieß, um durch die Wellenberge hindurch eine Verbindung mit dem Wrack herzustiellen, das an der nördlichen Bierspise ein-gebetiet lag. Alle Bersuche, eine Leine von dem Lotsenboot zu den Gescheiterten hinüberzuwersen, mißglücken. Da bemerkte der Kapitän, daß von der Leescie des gestrandeten Schiffes ein Tau ins Baffer hinabhing. Er sprang beshalb mit brei seiner Leute ins Meer, watete, mahrend bie Wogen wiederholt über ihren Köpfen zusammenschlugen, mit ihnen bis zum Wrad und besestigte das mit ihnen bis zum Wrack und befestigte das Neitungsseil an dem herabhängenden Tau, an welchem es die Schiffsbrüchigen emporzogen und oben festbanben. Dann ließen fie fich auf Buruf ber Reitungsmannschaft einer nach bem anbern an bem Seil hinab ins Weer gleiten, wo die vier Retter in einer Kette bereit standen. die Erschöpften gen, von einem zum andern weiterreichten schließlich auf das Ruberboot und von diesem auf bas Lotfenschiff in Sicherheit brachten. Nicht alle magten es, sofort hinunterzugleiten, einige 30 gerten, und man mußte ihnen zurufen, um ihnen Mut zu machen. Die letzte gerettete Dame wagte es lange nicht, herunter zu kommen, fie bing fast eine gange Stunde an ber Leine, und man wollte ichon gunge Sinde in der Leine, ind intil die eine gra-gunückschren, als sie endlich hinunterzugleiten wagte. An Bord des ""Selvetsluis" nahm der Prinzgemahl sich als erster hilfreich der Geretteten an, indem er Fräulein Gäbler seinen eigenen Belzmantel um die hatten faft teine Kleiber mehr am Leib, biefe maren erstarrten Schultern legte. Allen breien waren hand und Husseller Begte. Allen breien waren hand und Husseller Begte, Begrüßte ihn fürmischer Beisall aus tausend Kehlen. Die harrenden Menschen konnten fich nicht mehr zuruckhalten vor Begeisterung. Gin Seemann ber Nettungsmannschaft gestand, bag ohne Bufpruch bes Bringen die Rettung vielleicht noch nicht ausgeführt wäre.

Bur Chronif der revolutionaren Bewegung.

- Bilna: Als Banbiten auf der Flucht aus dem Magazin von Günsburg, wo fie 53 Rubel geraubt hatten, auf den Schutzmann Basgfiewicz ftiegen, ber fie gu arretieren versuchte, erschoffen fie ihn auf der Stelle. — Tomst: Auf den beim haufe des Gouverneurs auf Bosten stell bein Schuhmann wurde ein Ueberfall aus-geführt. Der Schuhmann erschoß den Angreifer auf bem Bled.

1. Magnushof, (Rigaider Rreis). Ber: haftung eines Deferteurs und po-Sonnabend, ben litischen Verbrechers. Sonnabend, ben 10. Februar wurde, wie wir ersahren, im Magnus-hosschen Gebiete ein junger verbächtiger Wensch verhastet. Beim Verhör auf der Bolizei gestand er, daß er der Bewershossche Bauer Andreas Swifting sei, aus dem Militärdienste desertiert sei und sich längere Zeit auf Grund eines gesällichten litifden Berbrechers. Baffes in Riga und Umgegend aufgehalten habe. Man glaubt in Sw. einen wichtigeren politischen

Berbrecher gefangen zu haben. 1. Allaich (Rigascher Rreis). Spibemie. 3m Gebiet von Allasch ift, wie wir erfahren, ber Scharlach in sehr bösartiger Form aufgetreten. Erfrankungsfälle waren in der Forstei und in mehreren Gesinden zu verzeichnen; es sind mehrere

Tobesfälle infolge Scharlachs vorgetommen. J. Zarnitau (Rigafcher Kreis). Schließung ber Gemeindeschule. Charafteristisch ift ber Grund, aus welchem vor einigen Tagen die Farnikausche Semeindeschule geschlossen worden ist. Bon den Schülern waren nicht weniger als 2/3 an Trältung erkrankt, weil die Schule zu wenig geheist murbe.

Edan (Baustefcher Rreis). Rentontre mit "Balbbrübern". Der örtliche Urjabnit B. und ber Strafhnit 3. machten am 2. Februar eine amtliche Fahrt burch bas Gebiet, Gelegenheit ihnen vom Arrendator bes Gefindes Wegwaggar, S. B., gemelbet murde, daß er foeben 4 verbächtige Perfönlichkeiten in ben Walb habe fahren feben. Der Urjadnit begab fich baraufhin mit feinen beiben Begleitern in ben Walb, mo fie auch balb ein an einen Baum gebundenes, vor einen Schlitten gespanntes Pferd fanden. Unweit bes Fuhrwertes legten sich hierauf alle drei in den Sinterhalt. Bereits nach einer Biertelftunde er-Dinterhalt. Bereits nach einer Biertelstunde erschienen 2 Kerle, welche auf den Schitten losgingen. Als sie auf etwa 15 Schritt herangekommen waren, sprang der Urjadnik vor und rief mit erhobenem Revolver: "Halt! Hand bach!" Die beiden Anskonlinge klüchteten jedoch, worauf die Polizisten nach mehrmaligem Anrus einige Schüsse auf sie abgaden, während die Beiden weiterflichteten. Sofort wurde die Bersolgung aufgenommen und etwa nach einer halben Werft wurde einer der Verfolgten an der Schulter verwundet ausgefunden Berfolgten an ber Schulter verwundet aufgefunden und verhaftet. Er gab an, daß er ber Segensche Bauer Frig Weisch sei und habe im Glisd-Gefinde zwei Sade mit Ehwaren gestohlen. Diese Sacke wurden auch nicht weit vom Berwundeten gefunden.

Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. Betersburg, 10. Februar. Die offiziöse Bet Beitungsnachrichten über angeblich am 7. und 9. Februar in Zarstoje-Sielo stattgesundene Beratungen anläßlich der Wahlergebnisse, auf denen über die Wöglichkeit einer Auflösung der Duma aumnittelbar nach ihrer Erössung oder einige Beit nachbem fie eröffnet worben, besprochen, iowie über die Umgestaltung des Ministerrats oder etwaige Beränderungen in seinem Bestande und über die Bedingungen eines Zusammenarbeitens der Regierung mit der Duma beraten worden sei, entbehren jeber Begründung.

Betersburg. Disziplinarverfahren gegen Rechtsanwälte. Der Brolureur ber St. Betersburger Gerichtspalate hat beim Abvo-fatenbarreau ein Disziplinarverfahren gegen die vereibigten Rechtsanwälte Iwa, Jatichenko und Demjanenko beantragt, weil die erwähnten Rechtsanwälte bei ihren vom Gericht gestatteten Zusammenfunften mit politischen Berbrechern, letteren eine geheime Korrespondens zugestellt hatten.

Chriftiania, 28. Februar. In Gliranger im Amt Romsda find 4 Bauern güter burch Schneesturm gerftort worden. Alle Gebäude wurden fortgeriffen. Auf einem Gute sind brei Bersonen gelotet, auf einem anderen werden zehn Berfonen vermißt. Der Biehbestand ift gum Teil umgefommen.

Baris, 23. Februar. Der ehemalige ruffifche Botichafter in London Baron Stael ift in ber Nacht gestorben.

London, 22. Februar. Anläglich ber Berfammlung ber Friedens-Schiedsgerichtsliga erstattete ber Journalist Stead Bericht über die Ergebniffe seiner Aundreise. Besonders betonte Stead die friedfertige Gesinnung des Fürsten Bülow, der Campbell Bannermans friedfertige Anschauungen begeistert bewundere. Stead nahm die deutsche Presse und den Kaiser in Schutz gegen die simme laten englischen Appropriesse. Verbause die Molofen englischen Borurteile. Redner betonte, bie 216: ruftung werbe auf ber Haager Konfereng von keiner Dacht befürwortet werben, aber Amerika werbe gegen jebe, einen Krieg vom Zaun brechenbe Dlacht

gegen sebe einen Artes vonschlagen.
London, 22. Februar. Das Unterhaus hat mit
268 gegen 34 Stimmen die zweite Lesung der Bill angenommen, nach welcher einem Witwer bie Che mit ber Schwefter ftorbenen Chefrau gestattet ift.

(Fortfetung auf Seite 9.)

Dem geehrten Publikum teilen wir ergebenst mit, dass wir am 15. Februar c. eine eröffnen werden.

Conditorei u. Café in der Weberstr. 9 Hochachtungsvoll Plocek & Schöbl, Weberstrasse 9, Telephon 3819.

344 275

Sofia, 23. Februar. Das Memoranbum ber hiesigen macedonischen Emigranten, das an den englischen Premierminister gerichtet ist, ist an seine Abresse abgesertigt worden. Das Wemorandum betont die traurige Lage der Ausgaren in Macedonien und im Wisiget Abrianopel und bezeichnet die macedonischen Reformen als miß-lungen; es enthält zum Schluß die an ben König von England gerichtete Bitte um eine Intervention Bugunften einer Befferung ber Lage ber macedonischen Bulgaren.

Reivhort, 23. Februar. Der von nach Chicago gehende Exprehzug ist bei Mineral-point unweit Johnstowns in Peninivanien ent gleift. Drei Schlaswagen stürzten vom Gisen-bahndamm herab in den Fluß. Neunundzwanzig Bersonen sind verwundet, darunter mehrere schwer Tote find nicht ju verzeichnen.

Lette Lofalnachrichten. Gin Stimmungsbild von der heutigen Wahlichlacht in Riga.

—h— Ein Rundgang burch bie Stabt von Bahllofal zu Wahllofal gab heute um bie Mittags: zeit, fo gegen 12 Uhr, folgendes Bilb : Im Großen und Gangen erhielt man ben Ginbrud, bag bie allgemeine Bahlbeteiligung, wenigstens in ben Mittagsfunden, verhältnismäßig flau war. Es ift jedoch möglich, daß dieser Eindruck nur da-durch erweckt wurde, daß dieses Mal sogut wie gar kein Agitationstreiben bei den Wahltokalen zu sehen war. Auch ein Andrang von Neugierigen war nicht zu bemerken. Die in nicht auffallender Menge aufgebotene Polizei waltete allüberall in Rube, mit großer Bestimmtheit, aber auch mit an erkennenswerter Höflichkeit ihres Antes und sorgte für Ordnung und unbehinderte Zirkulation des Bublikums. Das ganze Getriebe in der Stadt hat ben gewöhnlichen Anstrich und kontrastiert gegen bas etwas nervöse Treiben auf ben Strasen im Borjahre. Bahlaufruse ber Balt. Konst. Partei und ber russischen und lettischen Parteien sind an Reine aufdringlichen fichtbaren Orten angeflebt. Agitatore, die Einem leidenschaftlich gefaßte Bahl-aufruse in die Hand stopfen. Vereinzelt sieht man biefer ober jener Strafe ber Borftabt ein fleines Solbatenpifet paffieren.

Mun gu ben einzelnen Bahllofalen: Bon einer mirflichen Bahl ich lacht icheint nur im 6. Bahlbegirf (1. und 2. Polizeibiftrift bes Mitauer Stabtteils), beffen Bahllofal fich an der St. Johannisgilbe befindet, die Rede zu fein. Hier gab es vor dem Eingang die einzige wirkliche Stauung von Wählern. Etwa 300-400 Bähler standen in einer Kolonne, zu je zwei Kählern nebeneinander in einer Reihe, die sich von ber Kleinen Gilbe fast bis jur Schemenstraße bin zog, meist sogen. "kleine Leute", boch alle vom größten Eifer, ihrer bürgerlichen Pflicht nachzuton men, befeelt. 3m vorigen Jahre stimmten in diesem Bezirk von 4600 Bahlberechtigten 2755 Mähler. Bon biefen Stimmen erhielt ber rechte 1045 Stimmen, ber linke bagegen 1664 Stin men. — Ungleich ruhiger ift das Bild vor der Gr. Gilde, in welcher der 2. Wahlbezirk (1. u. 2. Palizeid itrift der St. Petersburger Borfladt) 2 zu wählen hat. Her gab es gar keine Stauung von Wählern vor den Türen. Die Antommenden konnten gleich an die Wahlurne gelangen. In den Bormitiagsfunden soll ein Ueberwiegen der ans icheinend mehr linksftehenden Clemente ju fonftatieren gewesen sein. Im Ganzen war die Wahl-beteiligung als eine normale (wie im Borjahre) Von 12-1 murbe eine mehr zu bezeichnen. Beteiligung seitens ber Fabrikarbeiter (in ihrer Freistunde) erwartet, während zum Nachmittage resp. Abend aller Wahrscheinlichkeit nach die mehr rechtsftehenben Glemente ihrer Bahlpflicht nach fommen merben.

Sang ruhig mar es vor ber ftabt. Element ar-icule am Toblebenboulevard (III. Bahlbezirk, umfaffend ben 3. Bolizeidiftrift ber St. Beters-burger Borftabt und ben Borortsbezirk). Berfonen, bie fich bort aufhielten, verficherten mir, bag in etwa 2 Stunden blos einige 150—200 Wähler passiert seien. Offenbar ist die Linke ihres Sieges in diesem Wahlbezirk völlig sicher und strengt sich

nicht weiter an.

Bor bem Gingang in ben Saale bes Bohr mannichen Bartes (IV. Wahlbezirt 1. und 4. Bolizeidiftrift ber Dostauer Borflabt) fah man bie Bahler in unbedeutender Bahl Queue fteben. Die Beteiligung war aber boch flau gu nennen. bemertten ein Borwiegen von hebraifchen Bahlern.

Bahrend im vorigen Jahre vor bem Bie werbeverein eine erregt wartende Menge fich bis jum Bahnhof angestaut hatte, war dieses mal wo der V. Wahlbezirk bort mählte, die Ansamm lung eine gang geringfügige. Die Wahlbeteiligung

Weit am ftartften mar ber Unbrang im Stabt: gumnafium (I. Bahlbegirt - innere Stadt). hier war ichon um 9 Uhr Morgens eine Stanung pon etma 300 martenden Bis 12 Uhr hatten bereits über 1000 Wähler gemählt und das Lokal war so besetzt, daß die Bähler vormittags einige Zeit brauchten, um vom Eingange über die Wahlurne jum Ausgang Es mard hier offenbar Sturm gelaufen gegen die Sochburg ber B. R. P., welche im vorigen Jahre allein in biefem Bezirk fiegte. Die Bofition ift tatfächlich gefährbet, wenn man folgende Zahlen erwägt: 1906 gab es an Wahlberechtigten im I. Wahlbezirfe 6070. Es beteiligten sich an der Wahl 3507. Von diesen Stimmen entsielen auf den rechten Bloc 1912. auf ben linfen Bloc aber 1550 Stimmen. Die Differenz ist also nicht allzu groß. Der besseren Uebersichtwegen geben wir nach:

fiehend auch noch bie Stimmfage von 1905 für Die Betersburger Borftadt und bie Mosfauer Borstadt. Beibe Stadtteile find ja befanntlich in

Wähler!

Bahler, die Ihr Guch keiner Partei angeschlossen Wahl, bleibt nicht zu Haufe, sondern kommt zur Wahl, da jede Stimme von Wichtigkeit ist. Ihr habt die Wahl zwischen der Liste des progressiven Blocs, die in der Tat eine sozialdemokratische ist ba nach dieser Liste die Sozialbemokraten und die Bundisten zusammen die Majorität haben, ber Liste ber Reformletten, die nur aus Deutschenhaß mit ben engherzigen hiefigen Oktobristen ein unnaturliches Wahlbundnis abgeschlossen haben und einseitige Intereffenpolitif treiben und endlich ber Lifte ber Baltifch fonftitutionellen Bartei, die alle nationalitäten umfaßt und auf dem Boben eines gemäßigt-liberalen Programms für Freiheit und Ordnung eintritt. Die Entscheidung ist da nicht schwer zu treffen. Wer es mit Heim at und Reich gut meint, stimme baher für die Kandibaten der Baltifchefonstitutionellen Bartei.

Musgefüllte Stimmzettel werden ausgereicht und jegliche Ausfunft wird erfeilt in ben Parteibureaus: Große Mostauer Straße Nr. 55.

Mitauer Chaussee Mr. 8.

Thronfolgerboulevard Nr. 9, Quart. 6,

Gildstubenstraße Ur. 4, im Restaurationsgebäude des Kleinen Wöhrmannichen Barts!

Sente bis 9 11hr fann jeder noch mahlen. Auf gur Bahl, wenn auch noch in legter Stunde.

biesem Jahre in je 2 Wahlbezirke eingeteilt, daß sich die Jahl der Wahlberechtigten, sowie gu erwartenden Stimmfabe völlig verschieben. vorigen Jahre maren in ber Betersburger Borftabt mahlberechtigt 9200 Personen. Es haben gewählt 5976. Bon diesen Stimmen erhielt ber Bloc 2110 Stimmen, ber linke Bloc 3800. ber Moskauer Borstadt gab es 1906 an Bahl-berechtigten 11,500, davon haben gewählt 7410. Es entfallen auf ben rechten Bloc 2335 Stimmen, auf ben linken Bloc bagegen 5000 Stimmen. Aus dem obigen Stimmungsbilde kann man

entnehmen, daß am heutigen Tage I. Bahlbegirt I. Bahlbegirt (innere Stadt) für unfere Bartei gefährbet ericheint und ber Kampf im VI. Wahlbegirt ein fehr harter gu werben verspricht. Daber richten wir an unsere Leser bie eindringliche Bitte, sofern sie heute noch nicht gewählt saben, noch in letter Stunde ihrer Bflicht nachzukommen und besonders im I. und VI. Wahlbezirf Mann für Dann fich in das Rampfgewühl zu fturgen.

Es kam noch bis 9 Uhr abends am heutigen Tage gewählt werden! Also nicht gezaubert!

1. Berhaftung von Agitatoren. Geffern find in der Moskauer und Mitauer Borstadt mehrere Agitatoren, die für die Reichsbumawahl agitierten, arretiert worden; unter ihnen befanden fich leider auch einige Schüler mittlerer Lehranffalten.

Celegramme.

Ct. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

11. Februar. Der in Liban als Arbeiter bei einem Gartner lebenbe Sauptführer ber Aufrührerbande, die 1905 im Grobinschen Kreise gehaust hat, ift verhaftet worden.

Betersburg, 11. Febr. Der Minifter bes Innern hat die Einbernfung eines allgemeinen Reichskongresses der Kadetten parte i nicht gestatt et. Angesichts bessen hat das Zentrassomitee ber Partei, das die gegenwärtige Zeit für die Sinberusung des Kongresses in Fundand für ungunstig erachtet, beschlossen, den Angefichts beffen hat das Rongreß aufzuschieben.

Betersburg. 11. Febr. Um 11. Februar ist in mehreren Betersburger Zeitungen in gleichlautenber Fassung bie Nachricht erschienen, bie Besichtigung und Untersuchung ber in ben Schorn fteinen bes Saufes bes Grafen Bitte gefundenen Sollenmafdinen feitens bes Untersuchungsrichters in Gegenwart bes Brofureurs und unter Teilnahme von Experten habe ergeben, baß biefe Sollenmafdinen feinenfalls eine Explofion hätten herbeiführen können, und von einer Berson hergesiellt und am Fundorte beponiert worden seien, die entweder keinen Begriff von der Einrichtung solcher Maschinen gehabt, oder mit vollem Borbebachte nicht gewünscht habe, daß sie in Wirksam-

Die Beiersburger Telegraphen-Agentur ift nun Die Peiervourger Leitzupper Lagenine in nun ermächtigt worden zu erklären, daß in dieser Mit-teilung Wahrheit und Lüge gleicherweise ent-halten seien. Wahr ist, daß am 8. Februar eine Untersuchung der Höllenmaschinen vorgenommen worden ist — ersunden dagegen die Behauptung, baß die betreffenden Apparate feine Erplofion hätten ergeben können. Ganz im Gegenteil hat bie in ber Artillerie-Akabemie vorgenommene Erpertise ergeben, daß sich in jeder Höllenmaschine 31/2 Pfund eines Explofivftoffes befanden, und bag Site ober eine Detonation unbedingt eine Explofion von furchtbarer Gewalt verursacht hätten. Durch bie Uhrwerfe konnte biese Explosion allerdings nicht herbeigeführt werben, weil bie Dafchinen offenbar von ungewandten und unerfahrenen handen zusammengesett worden waren. Kraft bagegen besaßen die Maschinen genügend, um einen gangen Teil bes Saufes und fogar beffen Rapital-

mande in Trümmer ju legen. Bei der chemischen Analyse fanden fich in den Maschinen Glasröhrchen mit Schwefelfaure, die einen aus dioriaurem Kali, Zuder und Schwefel bestehenden Zündsat, der ich im unteren Teil der Uhrenmechanismen befand, zur Entzündung bringen wollte; durch einen Pyrogylinfaben ware bann ber

Bunbfat bes Zundhutchens ebenfalls entzundet worden. In zwei Sadden ber Sollenmaschinen befand fich eine Explosivgelatine im Gemisch von chlorfaurem Rali, Phrorylin, Schwefel und ichwarzem Jagdpulver mit einer Beimengung von feinem

Grand und einigen Steinchen. Das Brotofoll haben ber Untersuchungsrichter Dbudywofchtichatynifti, brei Experten, zwei Sach verständige und die Chargen der Profuratur unter fdrieben.

Betereburg, 11. Februar. In Jarofflaw haben Bewaffnete bie Kaffe ber handelsbank, in ber 3 Bewaffnete sich gerabe 2 Rbl. 59 Kop. befanden, beraubt. In Lodz wurde gestern bei einem Zusammen.

ftoge swifthen Arbeitern eine Berfon getotet, andere wurden verwundet. Much bies find Opfer

des Barteisaders, In Ramwoir beraubten 8 Bewaffnete auf ber Strafe einen Kosaken, bem fie sein Gelb und seine Uniform abnahmen.

Betersburg, 11. Februar. Im Afanjemichen Kreise im Dorse Achmetscheita übersiel eine Räuberbande mehrere Bauern, ermorbete einen und verwundete brei, sowie ben Bachter eines Getreidespeichers, vergewaltigte beffen Frau und machte fich aus bem Staube; einer ber Rauber ift in Wosneffenst verhaftet worden.

In Imanomomosnessenst überfielen 6 Bemaffnete eine Bube und raubten ben Erlös im Betrage von einem Rubel.

Lody, 11. Februar. Im Kontor ber Spinnerei von hirschberg und Wiltschinsfi forderten 3 junge Leute, bie fich als Anarchiften Kommunisten ausvom Buchhalter Gelb, fanben aber nur 9 Rubel. Darauf fturzten fie fich auf ben in bas Kontor tretenben Ingenieur Sirschberg, ber einen Sack mit Silbergelb gur Löhnung ber Arbeiter bei fich hatte. Die Räuber entrissen dem hirschberg den Geldsack, in dem über 500 Rubel waren, vermunderen ihn felbft fchwer burch 4 Rugeln und machten fich aus bem Staube.

Mostau, 11. Februar. Die Mostauer Arbeiter haben, als Antwort auf ben Beschluß der Radetten, ben Arbeitern nicht einen einzigen Gip unter ben Bertretern ber Stadt Moskan in ber Reichsbuma einzuräumen, eine Refolution gefaßt, in ber fie erflären, bag bie Rabetten nicht die Bertreter ber Bevölferung feien. Die Refolution

wird an die Reichsduma gefandt werden. Jefaterinoftaw, 11. Februar. Geftern Abend um 7 Uhr gab ein Unbefannter auf den aus bem Kontor nach Hause fahrenben Direktor ber Doneger Werke, Reymond, auf ber Druftfowsta Strafe 5 Schuffe ab. Reymond ichof durud, murbe jeboch durch eine Rugel am Ropf ichwer vermundet. Der Morber ift entilohen.

Rowotiderfast, 11. Februar. Drei Bewaffnete überfielen den Gefängnischef, gaben 5 Revol-verschüffe auf ihn ab, durch die er jedoch nicht ver-wundet wurde, und entischen. Ein der Teilnahme am leberfall verbachtiger Geminarift ift verhaftet worden.

Berm, 11. Februar. Muf ber 141. Werft von Rotlas ift ein gemischter Zug entgleift; auch Menschen follen gu Schaben gefommen fein.

Tiflis, 11. Februar. In ber letten Beit find mehrere Falle vorgefommen, bag Geldtransporte nicht in die Sande ber Abreffaten gelangten, fonbern gegen gefälschte Bollmachten ausgeliefert wurden. Dieser Umftand bebruckt bie Beamten, die die Auszahlung der Gelder beforgen, auf bas äußerfte. Gin Boftbeamter namens Scharin hat fich bas Leben genommen, und man bringt bies in Berbindung mit bem Umftanbe, bag ber Berftorbene Transfert von einigen | hundert Rbin, nicht bem Abreffaten, fondern einer anderen Berfon aus gehändigt hat.

Berlin, 24. (11.) Februar. Beim Empfang bes Reichstagspräsibiums brückte ber Kaifer seine Befriedigung über ben Ausfall ber Bahlen aus, bie gezeigt hatten, daß die Sozialbemofratie befiegt werben fonne. Beiter fprach er ben Bunfch aus, bie Abgeordneten möchten häufiger die Kolonien besuchen und sich mit ihrer Bedeutung bekannt machen.

Lemberg, 24. Februar. Die geftern aus bem Gefängnis entlaffenen ruthenischen Stubenten meigerten sich, das Gefängnis zu verlassen, bevor die in Saft behaltenen funf Stubenten ebenfalls freigelaffen worden seien. Heute verfügte bas Gericht auch die noch in Saft befindlichen Studenten freizulaffen, wenn fie eine Kaution im Gesamtbetrage von 30,000 Kronen fiellten. Nach Einzahlung ber Raution murben fie freigelaffen.

London, 24. (11.) Februar. Die Bahlergeb niffe in Rufland besprechend, find bie Dimes ber Anficht, daß die zweite Duma nicht der ersten ähneln werde. Die Kadetten könnten nicht auf die frühere Gerrschaft hoffen. Die Parteien würden aleichmäßiger verteilt sein, wodurch in der Duma wodurch in der Duma gleichmäßiger verteilt fein, die Möglichkeit verschiedener Kombinationen vorhanden fein burfte, bie die Regierung hoffentlich zu benuten verfteben merbe. Die Duma fonne nicht erwarten. daß man die Erekutivgewalt ihren Gliebern übertrage. Die Duma wurde es jedoch verstehen, bafür sorgen, daß ihre Stimme gehört werbe. Du beiderseitige Nachgiebigkeit ware eine Verständigung erreichbar. Die Duma musse begreifen, daß ein halbes Brot besser ist, als garkein Brot. In einer der wichtigsten Fragen, in der Frage der lofalen Selbstwermaltung, dede sich die Ansicht Stolmpins im Prinzip mit der der Kadetten. Dieses würde das Feld sein, auf dem eine teilweise Berständigung zustande kommen dürfte, und wodurch die Bafis zu weiterer Berftändigung geschaffen mare

Bechfelfurse ber Rigaer Borse vom 12. Februar 1907.

724 Matage M 62/4
St. Petersburg 7-83/0*
Rigaer Romptoir ber Reichsbant 7-8*
Rigaer Stadtbistontobant 61/3-71/2
Fligger Borienbant
Rigaer Kommerzbant 7—9
Ruff. Bant f. ausw. Sandel 61/2-8
Manufilde Many
Nordijdje Baut
2. Rigaer Gefellichaft 61/1-8
3. Rigaer Gefellichaft 7-9
* Für 3., reip. 6., Monatswechfel.
~ ~ ~
St. Petersburger Borfe.
(Privat. Dine givilrechtliche Berantwortung.)
Petersburg, Montag, 12. Februar.
1 Uhr — Min.
Medfel-Rurs London Ched 95.471/2
Aproz. Staatsrente
I. Prämienanleiße
Abelstofe
Ruffifche Bant fur ausm. Sanbel 370 Gelb
St. Betersb. Intern, Sandelish 410
Kolomna Maschinenfabrit 478 Helb
Ruffifch-Baltifche Waggonfabrit
Waggonfabril "Dwigatel" 70
Tenbeng: feft.
Schluffuria (Kana

Bantbistonto für Bechfel.

Lonbon Baris .

Amfterdam . . . 50/0 Bruffel 40/0 Borlin . . . 60/0

St. Betersburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

Solufturfe.

Ruffenbant .

Bei Beginn bes Drudes war bas heutige Kurs-Bulletin ber Pet. Tel. Ag. noch nicht eingetroffen.

Petersi	urg,	Zonne	abend	, 1		
	1				Berf.	Gem.
Bechiel-Aurs a. London	3 M					-
Borfen Distont					61/2-	-80/0
4 proj. Staatsrente .					-	721/4
5 " Reichsichauscheit	ne von	1904			971/9	-
41/2 " Staatsanleihe :	oon 15	005 .			-	913 8
5 , innere Unleihe	1905				_	921/4
5 , Reue ruffiiche		1906		808	_	861/2
4 Of authorist				4	691/2	
E I immen max						3421
E TY	micron	itelige D		66	278	274
5 Dutaniannianh	11 a 5 4 h	Greate			231	227*
					201	
					-	65
33/10. Oblig. d. ruff. ge				1.)	-	
4 " ruff. fonf. Gife					-	115 8
41/9 " Rjafan-Uralsfer					-	-
41/2. Mosfau-Rafane					-	-
41/2 ,, Gt. Petersb. G	tadt\$	np.=B.	Pfobr.		-	771/4
41/4 ,, Mosfauer					-	
41/2 , Wilnaer Agrar	Bant-	Bfanbb	r		-	728
41/2, Mosfouer		"			_	
41/2 . Charfomer					-	
41/5 , Poltawaer	"	"			1000	1000
Attien: Dostau-Bindar	1=Panhi	mafer-C	Filenh		-	10
Can Dit Bahwar			sileno.			881/9
7 Dufuhek - (Nat			2			
					-	23*
" Bolga-Rama-Ro					733	2000
" Ruff. Bant für	ausw.	Dano	13		Total	369*
" R. Sand. u. In	oustrie	D. 111 756	terso.		-	-
" St. Betersb. 3r			5b		-	409
	stonto				-	453
,, Br	ivat-A	ommer	3b		-	-
" Rigaer Kommer	bant				-	-
" Briansfer Schien	nen-Fo	brit .			-	-
" Stahlguß-u.Dlaf	d. 7.	,Sjorm	tomo"		-	-
" Rolonina Majch	men of	abrit.			-	480*
" Gejellichaft b. 2	lalzem	-Berte		1000	-	
" Befellich. ber Bi	tilom	den Fo	abrif		-	4000 P
" Huff. Balt. Bag	aon=2	chrif				100
Washing Or Kinds	Rhön	ir"			-	-
" spaddous Raptit	Dwig	atel"				
Witanal Marianal	11*.	Dane	· Curi	and	100	9
" Nifopol-Mariupol 6		20the	2. Out.	CIUI	u 122	Scottle In-
Dwigatel —.			v.t.			"
Tenbeng: Divide	noenn	erie ru	inig.	00	di etiva	s beller,
Fonds ftill, schwächer n	ur jur	einzel	ne, h	пир	tjächlich	für die
4-projentige Staaterente						
* Aleine Abichlüffe.	** 80	iufer.				
	July 1					

B'erlin, 23. (10.) Februa (Schlußfurje.)				Ta	
Of the Attorne Waterstown		~~~	~		
Auszahlung Betersburg		215	Ua	215	15
8 2. auf Betersburg		- 1-	-	-	-
8 T. " London		20	185	-	_
3 m. " "		90	27	1	
8 %. " Paris		81	15	-	-
2 m. " "			-	-	
Ruff. Rreb. Bill. 100 Rbl. pr. Raffa		215	70	215	75
40/0 fonfol. Unleihe 1889					
		-	-	-	
40/0 Ruffifche Rente v. 1894		72	60		-
41/20/0 ruff. Unleihe v. 1905		90	75	90	60
Aftien: St. Betergb. Intern. Bant		159	75	160	75
Dietautahant	8010			200	
		175	w	-	0.07
" Ruff. Bant f. ausw. Sanbel		144	40	144	75
" Berliner Disfonto-Befellicaft	100	184	00	184	50
" Privatdistont		43/4	0	40/4	0/0

Amfterbam, 28. (10.) Februar.	Tag porber
London à vista	12.115
Baris, 28. (10.) Frbenar.	
Lombon à vue 25 275	25 280
Muszahlung Petersburg 264 75 80/0 Frangofilche Rente 95 85	265 00 95 75
	73 75
3% "Anleihe 1891/1894 . 61 10 Privatoisfont . 211/18 Ten den 3: behauptet	60 25 2 ¹⁴ /16 ⁰ /0
London, 23. (10.) Februar.	
41/00/0 Ronfols 8614/16	8613/16
20% Huff. Konfols 1889 76	758/
	3115/16
Privatdisfont 414/16 Tenbeng: ruhig.	414/160/0

Wetterprognose für den 13. (26.) Febr. Bhnfifalifden Saupt-Observatorium in Gt. Betersburg) Ralter und troden.

Inferate für bas

"Rigaer Börsenblatt"

nimmt jeberzeit entgegen

R. Ruet Buchbruckerei Domplay 11/13.

Der Untergang des Dampfers "Ber-lin" bei Soef van Holland.

Das Schiffsunglud an ber hollanbischen Rufte Das Schiffsunglick an der hollandischen Küste tiellt sich als eine der entsetlichsten Kataskrophen zur See dar. Da die Dourendampser der Linie Harmich-Hoef van Holland keine Passagierelisten führen, sind Zahl und Namen der Passagiere noch ichner genug sestzustellen.

Hoef van Holland, 21. Februar. Die Strandwache, welche Tag und Nacht die einsund aussahrende Schiffe an der Maasmündung kontrolliert, berichtet über die Strandung des Damwiers "Berlin" mie folat: Am Dannerstaa

Danipfers "Berlin" wie folgt: Am Donnerstag um 5 Uhr 15 Minuten früh, zur üblichen Zeit, traf das Postschiff "Berlin" vor der Maasmün-dung in Hoef van Holland ein. Fast im nämlichen Augendlich warfen Orfan und intrmgepeitschie Augenblick warfen Orfan und sturmgepeisschiede Wole, wo es auf den riefigen Basaltquabern in zwei Et ücke zerbrach. Ohne Berzug wurde der Rettungsdampfer "Krästdent van Heel" ge-rufen, der sofort auslief, jedoch in den turmhohen Wellen nichts ausrichten konnte. Um halb sechs erlofden bie elettrifden Lichter an Bord, ein Zeichen, daß das Wasser in ben Maschinenraum eingebrungen war. Bon Bord bes gestranbeten Schiffes kamen keine Signale mehr. Als es eine Viertelstunde nach 7 Uhr taghell geworden war, sah man auf dem Vorschiff einen Haufen zusammengedrängter Menschen, welche bei dem stetigen Terfinken des Schiffes immer höher krochen und einander festhielten. Es waren gegen 120 Bassagiere und 60 Mann der Bestigung an Bord. Schließlich wurde das ganze Vorderschiff in die kochende Brandung hinuntergerissen, nachdem die lleberlebenden dort 1½ Stunden mit dem Tode gerungen hatten. Der Rettungsdampfer nahm später noch vier Menschen auf; einer war schon tet an Kand versturken wei gedere. Sie Nierten tot, an Land verftarben zwei andere. Gin Bierter, der Belfafter Steuermann Bakerson, ber nach Amsterdam reiste, um einen Dampfer abzuholen, blieb am Leben. Balb fpülten auch Leichen ans Land. Während der Orkan den ganzen Tag anfab man auf bem hinterschiff Menschen in verzweifelter Lage, welche mit Taschen-tuchern winkten. Aber bie Sunberte am Land fonnten ihnen in ihrer Tobespein feine foinken ihnen in ihrer Loosspen teine zure verschen Als der Schleppdampfer "Wodan" heute Nachmittag um 3 Uhr das Wrack entlang fuhr, sah er noch zehn Uebersebende. Etwa vierzig Leichen spülten schon ans Land, darunter ein totes Knäblein von fünf Jahren. Seit 11 Uhr totes Knäblein von fünf Jahren. Seit 11 Uhr früh konnte noch kein einziges Schiff wegen des Sturmwetters in die Maasmündung einlaufen. Ein Schleppdampfer fischte fünf Postsäcke auf.

Bericht eines Geretteten.

Gin Paffagier, ber Rapitan Partefon Belfaft, melder gerettet murbe, mar auf ber Reise nach Amsterdam, um bort ein Schiff für seine Reeber zu übernehmen. Er erzählte, bie Nacht sei schrecklich gewesen, in seiner eigenen Laufbahn als Seemann habe er wenig ähnliche erlebt. Er hätte sich beshalb vollständig bekleibet beständig auf dem Oberbeck aufgehalten. Das Leuchtseuer war, wie

Parkeson erzählt, schon in ber Nähe gewesen, und die Passagiere, von benen sich die meisten wegen bes Sturmes nicht zur Rube begeben hatten, schöften schon wieder hoffnung, da erfolgte die Katastrophe. Es wurde ein furchibarer Stoß ver-kürt, und plöglich saß das Schiff undeweglich sest. Barkeson stürzte auf Deck, um seine Silse anzu-bieten, da er Seemann ist; aber in dem Augenblick sah er ben Kapitan und ben Steuermann im Wasser verschwinden. Was bann geschah, weiß Barfeson nicht genau. Als er wieder gum Be-wußtsein tam, befand er fich im Meere, von Holgftücken umgeben. Er ergriff einige von ihnen, und es gelang ihm auch, sich über Wasser zu halten. Als er ein Rettungsboot sah, rief er um Hisse. Als er ein Reitungsboot fah, rief er Dann wurde er nach dem Bahnhof geschafft und von dort nach dem Hotel. Parkson muß un-gesähr eine Stunde in dem tobenden und eisigen Wasserscheiten sein. Tief ergriffen, erzählte er noch Einzelheiten darüber, wie er etwa 100 Mentschen auf dem Lorderteil des Oberdecks ftehen fah, ehe er von ben Wogen fortgeriffen wurbe.

Bericht eines anderen Augenzeum. Bericht eines anderen Augenzeusen. Sarwich, 22. Febr., 8 Uhr morgens. Sin Mitglied der Mannschaft des Dampsers "Clacton" aus hoef van holland, der in der Nähe der aus Hoek van Holland, der in der Nähe der "Berlin" Halt machte und vergeblich Rettungsversuche unternahm, erzählt folgendes: Wir folgten ber "Berlin" in einer Entfernung von ungefähr 1½ Stunden und kamen gegen 6,30 Uhr an der Mindung der Maas an. Da sahen wir die "Berlin" breitseits an dem Kopse der Kordmole liegen. Kapitän Dale scherte sofort ab, und als wir einen Bogen machten, um dem Geschick der "Berlin" zu entgehen, fuhren wir beinahe selbst sest. Nachdem wir gewendet hatten, machte Dale sich sofort ans Werk und bemühte sich, dem gestran-deten Dampser Hisfe zu leisten. Alle Bemühungen beten Dampfer bes Sturmes vergeving.
maren megen bes Sturmes vergeving.
hatten wir die Schiffbrüchigen in Gruppen an
foi es auf Dect, sei es im Rauch-Bord gesehen, sei es auf Deck, sei es im Rauch-salon auf dem Borderbeck. Wir steuerten dicht heran, um so eine Rettung ju versuchen. Sie riesen uns zu, benn anscheinend herrschte keine Banik. Alle waren mit Rettungsgürteln versehen hatten fich an der Leefeite des Schiffes zusammengebrängt, um Zuslucht zu finden vor den gewaltigen Sturzseen. Als bas Schiff Paffagiere auseinanderbrach, murden Mannschaften fortgefpult unb ertranten unferen Augen. Wir hörten ihre Silferufe, tonnten abernichts zu ihrer Rettung tun. Gestern Abend follen noch mehrere Ueberlebende an Bord der "Berlin" gewesen sein, wir aber sahen, als wir auf der Rücksahrt nach Harwich die Unglückstelle passerten, das hect bes Schiffes aus bem Baffer herausragen, und niemand war an Bord zu sehen. Unser Rapitan Dale tat alles, was er tun konnte, um Hilfe zu bringen. Wir büßten beinahe selbst das Leben ein, da die Wellen sich fortwährend mit schrecklicher Gewalt über uns ergoffen.

Ein Lebenszeichen vom Wrad. London, 22. Februar, 11 Uhr 40 Minuten vorm. Bei hoef van holland wütet andauernh

ein so ftarfer Sturm, daß es bis heute morgen um ein Uhr feiner Reitungsmannschaft gelungen war, über die Wellenberge hinweg zu bem Wrad des Dampfers "Berlin" ju gelangen, beffen hinter teil nicht weit von der Nordpierspige noch aus der Brandung emporragte. Dabei ift mit Sicherheit anzunehmen, daß um biese Zeit noch Ueberlebende ben Schiffstrummern vorhanden maren; nicht nur murbe in hoef eine Plante an Land gefpult mit ber Blaufift: Aufschrft: "15 Personen find noch im Rauchzimmer", sondern der von Harvich nachts dort eingetroffene Retungsdampfer "Amsterdam" hörte beim Vor-übersahren Silferuse vom Bord des "Berlin", ohne sich jedoch den Schiffbrüchigen nähern Das Rettungsboot Jansen", das im Laufe einer dreißigährigen Dienstseit schon 336 Menschen vor dem Tode des Errinkens bewahrt hat, suhr daher in seinen helbenmütigen Anstrengungen, ben Unglücklichen auf ber "Berlin" Silse zu leisten, fort. Die Bevölkerung von hoek mußte sich auf die Bergung der zahlreich an Land treibenden Leichen beschränken, die in ihrer bürftigen Bekleidung Zeugnis ablegten von ber Plöglichkeit, womit die Kataftrophe bas Schiff und die jum teil noch im Schlafe liegenden Baffa betroffen haben muß. ber barauf eingeschifft Gewesenen wird abwechselnd mit 141 ober 144 angegeben. Die Zahl ber Befagung einschließlich bes englischen Rapitans und ohne ben hollandischen Lootsen namens Bronder betrug 52. Bon den danach verbleibenden ungefähr 90 Baffagieren find ben Berichten ber hiefigen Morgenblätter gufolge, bie Namen von über 60 Englanbern bereits fesigestellt. Die Bahl ber beutschen Passagiere kann also die bereits mitgeteilten 19 Opernmitglieder nicht erheblich überschritten haben. Ein beutscher Reisender an Bord war ein junger Mann aus Berlin namens Grofiwendt, ber zu ben Vorbereitungen für seine Hochzeit nach Deutschland reifte.

Der ertrunfene Rapitan Precious ber "Berlin" war ber rangalteste und einer ber tüchtigsten vom Stabe ber Great Castern-Dampferflotte. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Die Urfachen ber Rataftrophe

Die Urjachen der Katalitophe sind vorläufig noch nicht aufgeklärt, und man ist hierbei lediglich auf Vermutungen angewiesen. Da die Hafeneinsahrt von Hoek zumal sür einen so geübten Kapitan wie Precious und einen zuverlässigen Lotsen selbst der rauhem Wetter nichts Schwieriges oder Gefährliches hat, bleibt zur Erklärung der Katastrophe nur die Annahme eines lästlichen Karkonus der kund die kannahme eines plöglichen Versagens ber burch bie schwere leberfahrt möglicherweise überanstrengten Schiffsmaschinen übrig, woburch fie ber Kurs nicht mit ber bei ben Einfahrten erforberlichen Genauigkeit einhalten ließ. Damit simmt überein, daß der Dampfer, der trot des furchtbaren Sturmes die Ueberfahrt in wenig mehr als der fahrplanmäßigen Zeit absolviert hatte, sich, wie vom Lande beobachtet wurde, vor dem nörblichen Wolentopf plöglich zu drehen anfing, und zwar, was für dieselbe Vermutung spricht, der Richtung des Sturmes entgegen. Denn sonst hätte das Schiff, da der

Sturm aus Beftnordweft blies, an ber füblich anftatt an ber nörblichen Mole icheitern muffen. an ber füblichen,

Beitere Melbungen. Boef van Solland, 22. Februar. Bring Seinrich ber Nieberlande fam heute Bormittag 10 Uhr aus dem Saag mit Automobil hier an und fuhr zweimal mit dem Lotfendampfer so nahe wie möglich an das Wrack der "Berlin" heran. Er besuchte auch die Werst der Holland-Amerika-Linie, die als Leichenhalle eins gerichtet worben ift. Der Rettungsbampfer ging mittags von neuem in See, boch zweifelt man an einem gunftigen Erfolg. 13 Bostate find versoren gegangen. Einige wurden von Fischern wieder aufgesunden. Die Säde, die die diplomatische Korrespondenz enthielten, sollen mit unerbrochenen Siegeln in Sicherheit gebracht worden sein. Doe't van Holland, 22. Februar,

Es ist dem Schleppdampfer "Hellevoetslnis", mit einer Jolle im Schlepptau, gelungen, eine Boje zu erreichen und von dort aus mittels Stricken eine Berbindung mit bem Brack ber "Berlin" zu ges winnen. Bis jest hat man, soweit man bas vom Strande beobachten tann, acht Personen retten tonnen. Es wird ber Bersuch gemacht, die Schiff-brüchigen aus ber Jolle in ein Rettungsbot zu Die Rettungsarbeiten find augenblicklich

in vollem Gange. Gestern erhielten wir eine Depesche, wonach Sonnabend Bormittag noch brei Berfonen vom Brack ber "Berlin" gerettet murben, zusammen mit ben bis bahin Geretteten also breizehn.

Bon ber beutiden Operngefelichaft, bie auf dem Dampfer von London nach Deutschland reiste, scheinen Solisten fich nicht auf dem Schiff befunden zu haben. Bon ihnen hatten einige, barunter die Kammerfänger Franz Naval und Theodor Bertrand, die englische Hauptstadt einen Tag vor der Katastrophe verlaffen. Lifte ber untergegangenen Runftler, soweit fie bisber festgestellt werden fonnte, werden 15 Berliner angeführt.

London, 21. Februar. Die Namen der Mit-glieber der biefer Tage unversehens geschloffenen beutschen Winteroper von Covent Garben, die sich an Bord befanden, find noch unficher. Sie scheinen alle dem Chorpersonal angehört zu haben, das sich nach Mitteilung des Chordirektors Armbruster vor-wiegend aus Berliner Sängern rekrutierte. Das Schicffal diefer unglücklichen jungen Kunftler ift von

gang befonberer Tragit.

Die Dauer ber Opernsaison war ursprünglich auf wier Wochen berechnet, wurde bann unter entber Kontrafte sprechender Verlängerung Wochen ausgebehnt, endlich aber am vorigen Connaus finanziellen Rudfichten nach nur fünfwöchiger Gesamtdauer plöglich geschlossen. Die Aermsten find also Opfer biefer zweimaligen Planveränderung geworden. Zwei von ihnen, Herr und Frau Rank aus Berlin-Pankow mit dem Kapell-meister Hugo Bryk beabsichtigten die "Berlin" zur meister gugo Briff beabsichtigten die "Berlin" gur Ueberfahrt nach hoef zu bemigen. herr Brif ichob wegen der ungünstigen Wettermeldungen die Ab-reise auf, das Shepaar Rank aber suhr ab und kam ums Leben.

Reuhingutretende Abon = nenten erhalten die bisher erichienenen Zeile des Romans "Unfere liebe Frau" von Max Grad nachgeliefert.

Roman-feuilleton

der "Rigaschen Rundschau".

Unfere liebe Frau.

Münchner Zeit- und Sitten-Roman vonMa zor a b.

In der Stille ihres Hauses da unten in der Königin-Strasse hatte sich eine schlummernde Rei-gung, ein keimendes Talent in dieser Frau gebildet; wie aus innerem Drange heraus hatte sie zu schreiben angesangen. Keine Romane oder Novellen, nur Märchen waren es. Berblüffenb schne, hannenbe und poetische, die boch zugleich dem kind-lichen Auffastungsvermögen Rechnung trugen und die Phantasie bestruchteten, ohne sie durch schreckhafte Bilber zu beumruhigen. Als sie eine Anzahl fertig hatte ging sie aus Abschreiben und gab das mit Flecken aller Art verunftaltete und in einer unglaublichen Sandschrift verfaßte, ja felbst etwas unorthographische Manuffript ihrem Manne. war noch nicht gefämmt und gewaschen und an ihrem befekten Schlafrode war eben ber lette Knopf im Begriff Lebewohl gu fagen. stand fie ba, mit einem Ausbruck im Geficht, mare fie felbft eines jener Rinder, benen ihre Runft

"Sowas!! Ja Thilberl, — Schnackl, bift ein Luderl! Aber, weißt mas? Geh, maich bich

jett, halt a weng und kamm dich auch a bisser!!" Rach ein paar Tagen brachte er ihr die Nachricht, daß er einen willigen Schriftgelehrten gefunden, ber diese Hierogluphen entziffern und die Arbeiten fauber abschreiben wolle.

"In die Sand friegst's mir nimmer; aber tot-sicher net, weißt Schnadl!"

Wie die Märchen in sauberem Gewand wieber-

gekommen waren, zeigte er sie ihr bloß lachend. Bergeblich haschte fie banach. "Ernst, bitte gib! Ja, was willst bu benn bamit

"Ich geb's dem Bauernfeld !"

"Du, Schnadl, weißt, wenn die dir der Anatol Benz illustrieren wollt! Fein! Beißt, ich hab fie gelesen. Schön wirklich! neulich in dem saden Bortrag; 's hat wieder einmal so ein Kerl in der geographischen Gesellichaft über die Frauen des Orients vorgetragen. Mein Gott, der Wensch, der ba g'iprochen hat, hat lauter alten Raj' g'rebet. Bar nig weiß er im Grund von den orientalischen und plöglich halb geleert fand, ober feine Damaft-

Frauen. I glaub', er hat überhaupt von ben Frauen Dreck g'wußt. No, also schau, — nein weißt, wirklich gut sind's, beine G'schichterln, wirklich schön, — komm, gib mir a Busserl, Schnack!"

Der Berleger Bauernfelb nahm bie Marchen, und Anatol Beng illustrierte fie. Gie fanden An-Frau Thilbe ging immer weniger aus. Sie und — tochte? Das war ihre zweite Leidenidrieb und - todite? schaft. Außerdem bekam sie Kinder, immerzu, fürzeren ober etwas längeren Paufen. Ingo einen Otto; ber Neihe nach folgten Sela, Karlo, May, Jolbe, Emmn und Ludwig. Nun wartet sie auf das neunte. Das Haus in der Königin-Strafe ift groß genug, sie alle ju faffen und bequem ju beherbergen. Das Borbergebaube, und bequem zu beherbergen. fehr elegant eingerichtet, enthalt ausschließlich bie Bimmer ber Eltern und diesenigen, welche ber Reprasentation gelten. Sie müssen tadellos instand gehalten werden. Die kurze Zeit, die Ernst Degen-hardt zu Hause verbringt, wendet er größtenteils an, dies zu überwachen. Findet er nicht alles, wie er es wunscht und befohlen hat, bann können Beib, Kinder und Dienstboten blaue Zornesadern auf feiner Stirne feben und feine völlig gewandelte Natur fennen lernen. Tippt einer nur an eines der Kunftwerke, — vom Berbrechen nichts zu fagen, barüber wird er einfach rasend, — ober hängt eines seiner geliebten Bilder schief, so wettert er, daß die gittern und fich alles Lebende am liebsten verkriechen möchte. Aber es kommt nicht leicht vor. Ms Schutengel, ber über diefe schwierige und recht merkwürdige Saushaltung wacht, figuriert Fraulein Finchen von Sartmann, ein von jeher vertrocknetes, fleines Persönchen, Tochter eines Subalternbeamten, ber seine Kinder mittellos zurückgelaffen hatte und ein Freund von Degenhardts Bater gewesen war. Fraulein Finchen tam nach des Baters Tobe ins Degenhardtsche Haus und blieb bort, balb wohlgelitten und geschätt. Gehr balb bing fie unendlich an ber Familie, vor allem an ben Kindern. Ohne ein Wort zu sagen, nahm sie die schwere Last eines Saushaltes auf sich, bessen eigentliches weibliches Oberhaupt, abgesehen von seiner auch oft recht zielund sinnlosen Kochseidenschaft, nur eine dunkse Ahnung von der Führung eines solchen besaß und dadei von geradezu verblüffender Schlamperei war. Mlein die Herzensgilte der schönen Frau bettete zugleich das arme Geschöpf lind und warm. Im Scheine jener naiven Poesse, den die Dichterin um fich breitete, erholte fich bas verschüchterte, ältliche Mabden, gang hingenommen von ben Berfen, bie ihm Frau Thilde vorlas, immer wieder völlig von allem Merger und jeglicher Muhfal, die es auch hier zu tragen hatte. Wenn es alle Sinmachgläfer offen

Servietten aus bem Bicfel- ober Bettzug bes jung: ften Sprößlings jog, so blieb bennoch seine Miene nicht lange umbuftert. Auf ,ihre' Degenharbis schwor Fraulein Finchen, — mochte passieren, mas mollte.

Im hinterhaus, bas auf ben großen Garten geht, bei ben Rinbern, fieht's bunt aus; hier gibt's feinen Luyus. Alles einfach, ohne Zierbe und praktisch. Dennoch meint man, daß Wilde da hausen müßten. Selbst Fräusein von Harrmann hatte es völlig aufgegeben, ben Bersuch ju machen, hier eine ihr immathische Ordnung ju schaffen. "Laffen Sie's halt sein, Fraulein Finerl, —

schauen Sie, die Bamsen muffen fich doch irgend no austoben können. Zum Ruinieren ist ja net viel da, dafür ist schon gesorgt. Wenn s' nur gestund sind und kusig?"

Und Papa Degenhardt. — den seine Größeren unverfroren und öffentlich und zu seinem größten Gaudium eine sidese Nummer nennen, — hat seine Herzensfreude, wenn aus dem großen Spielzimmer bald ein Zigennerlager, ein Wigmam, ein Jahrmarkt ober ein Theater geworden ift. Je größer bas Gelärme und Getofe barin, besto mehr ift er von ber Befundheit feiner Spröglinge überzeugt. In ihrer langjahrigen Ghe ift Frau Thilde fehr auseinander gegangen. Gie verfteht es aber aus gezeichnet, burch die von ihr so geliebten lofen Kleider die deformierten Linien zu verstecken. Ihre früher fo feinen Bugen find nun fast breitg ver-Die Pflichten eines schwonunen. Die Pflichten eines fruchtbaren, beutschen Weibes erfüllt Frau Degenhardt immer noch getreulich. Im Rochen ist sie nicht minder Künstlerin wie in ihren geistigen Werken. Der Erlös daraus bildet für sie trop eines mangelbaften Bertrags mit Herrn Bauernfeld, den dieser mit größter Schläue zu seinem Vorteile aufgesetz, ein hibsches Nadelgeld. Aber darau liegt Frau Thilde nicht viel. Im allgemeinen hat fie mehr als fie braucht. Braucht fie aber auch einmal mehr als braucht. Braucht hie twoet und einfach an ihren Mann. Dhne viel Borte zu machen, gibt er ihr, was sie verlangt. Glücklicherweise ift bie Wirtichaftstaffe längst ganz in die Hände Fräulein Findens übergegangen. Nach und nach ringt diese auch nicht mehr heimlich in stiller Verzweislung die Hände über all das, was unnüt verplempert und zum Fenster hinausgeworfen wirb.

- In der Regelbahn des Finkengafils geht's luftig ber. Befonbers feit 113 angelangt, ift die Stimmung eine außerft animierte. Reft muß eine Dag nach ber anderen bringen, und man hat sich so viel zu sagen, daß drei der Herren endlich erklären, keine geschlossene Partie mehr spielen zu wollen.

"So is 's einfach a Schweinerei!"

"Nein, nein, — 's ift schön wahr, — auf die Art ist's wirklich nichts Rechtes!"

"Laßt sie halt gehen! — Es ist immer so, wenn der Degenhardt kommt!"

Die anderen fümmern sich nicht viel darum, überlassen die Rebellen ihrem wilden Spiel', das diese als gute lebung betrachten, und konferieren

Der Professor, der "traurige" Buchschner genannt, weil seine Landschaften zum Unterschiede gegen die jenigen seines Bruders meist einen trüben, gewaltigen, zum mindesten ernsten, aber stets ergreisenden Sindruck machen, ärgert sich weidlich über Degen-hardt. Der Künstler-Bruder, der "lustige", der gut-mutig und neidlos Antons größeres Können aner-kennt, wird sogar ganz bose. Uz macht sich geradezu einen Spaß baraus, die beiden in Harnisch zu oringen, indem er unaufhörlich über des Prosessors letzes großes Bemalbe, bas im Glaspalaft mar, fchimpft.

"Und außerdem, so ein Riesenwich von einem Bilb, ja, wer kauft's denn? Weiß Gott, wann sich irgend eine von ben faben Galerieen bagu herablaft!" Er erzählt ganze Romane abfälliger Kritifen, Die er darüber gehört, und lügt, daß die Wande frachen.

Der Professor fühlt, daß Degenhardt jum Greifen schwindelt, ärgert sich aber doch. Er weiß auch, daß sein Bild jum Ankauf für eine bekannte Privat-Galerie vorgeschlagen ift, und harrt fehnfüchtig und

gespannt des Endergednissen is, into garr feshinging into gespannt des Endergednisses. "Geh'n S' Buthlehner, ich bitt Jhnen, — das glauben S' ja doch selber net, daß da was draus wird! Das war ja nur so ein Gerücht, — Sie fallen aber auch auf alles herein!"

Der Bruder Franz wirft auf Degenhardt einen witerden! Aliek

"Bahr ift's — ich weiß's ganz gewiß," schnauzt er den Dottor an; "Sie wissen ja gar nir!" Uz sächelt verschmigt. Dann nimmt er eine be-trübte Wiene an.

"Ja, — ja, — nein, ich weiß nig !" Alle sehen ihn an und wittern vergnüglich Neues. Richt wenig neugierig find fie alle. "Der Welt-herrlichkeit Ende" hatte sogar Buchlehners Feinde und Reider zur Bewunderung hinzureißen vermocht. "Beraltete Technit, aber immerhin, — '"Geichleckt, zu zahm, aber es ist was!" . . . In Wahrheit ist's ein packendes Werk. Der Tobeskampf der ver-müsteten Natur driickt sich darin ergreisend aus. Grauenhafte Bernichtung alles Berrlichen, Bestehenben.

(Fortfegung folgt.)

Für bie Redaftion verantwortlich : Die Berausgeber Cand. jur. R. Buet. Dr. Alfred Ruet.